Nº 88.

Sonnabend ben 29. Mart

1851.

Abonnements . Unzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf die Breslauer Beitung. Wir laden hierzu ein und bitten, die auswärtigen Bestellungen bei ber nachsten Postanstalt so zeitig zu veranlassen, daß dieselben vor dem 1. April bei dem hiefigen Dber-Post-Amte eingegangen find. — Zugleich

feben wir uns ju der Erklarung veranlagt, daß die politische Richtung der Zeitung unverandert bleibt. Die Breslauer Zeitung erscheint täglich des Morgens und nur am Montage des Nachmittags. Die Ablieferung zur Post erfolgt stets in promptester Beise. — Die hiefigen Abonnenten wollen die neuen Pranumerationsscheine in einer der unten genannten Kommanditen, welchen die Morgen= Ausgabe der Zeitung um 6 Uhr, die Rachmittags= Ausgabe um 4 Uhr geliefert wird, in Empfang nehmen.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis fur die Breslauer Zeitung ift nach wie vor am hiefigen Orte 1 Rthlr. 15 Sgr., auswärts im ganzen preußischen Staate 1 Rthlr. 24 1/2 Sgr. incl. Porto. Die fechstheilige Petit-Beile ober beren Raum wird ben Inserenten mit 1 /4 Ggr. berechnet.

Albrechtsftraße Dr. 27, bei herrn Lauterbach. Albrechtsftraße Dr. 39, bei herrn Carl Strafa. Albrechtsftraße Dr. 52, bei herren Strnd u. Tiesler. Breitestraße Dr. 40, bei herrn hoper. Burgerwerber, Baffergaffe Dr. 1, bei Berrn Rosner. Buttermarkt Rr. 4, (Ring) bei herrn R. Scholz. Friedrich = Bilhelmsftrage Dr. 5, bei Berrn Berrmann. Friedrich: Wilhelmsftrage Rr. 9, bei herrn Schwarzer. Goldne Rabegaffe Dr. 7, bei herrn Pinoff. Grabichner Strafe Dr. 1 a, bei herrn Junge. Junkernstraße Dr. 33, bei herrn h. Straka.

Karlsplat Dr. 3, bei herrn Kraniger. Breslau, im Marg 1851. Rlofterfrage Dr. T, bei herrn Beer. Rlofterftrage Dr. 18, bei herrn Gyring. Konigsplat Dr. 3 b, bei herrn &. Germershaufen. Rupferschmiedeftrage Dr. 14, bei herrn Febor Riedel. Matthiasftrage Dr. 17, bei herrn Schmidt. Reue Sandftr. Rr. 5, bei herren Reumann u. Burfner. Reumarkt Dr. 12, bei herrn Muller. Neumarkt Dr. 30, bei Beren Tiete. Dberftrage Dr. 1, bei Beren Breiter. Dhlauerftrage Dr. 83, bei herren Bial'u. Comp. Dhlauerftrage Dr. 55, bei herrn C. G. Felemann. Dhlauerftrage Dr. 62, bei herrn Rathftod.

Dhlauerstraße Dr. 75, bei herrn hoppe. Reufcheftrage Dr. 1, bei herrn Reumann. Reufcheftrage Dr. 12, bei herrn Gliafon. Reufcheftrage Dr. 37, bei herrn Sonnenberg. Ring Dr. 6, bei herren Jofeph Dar u. Comp. Ring Dr. 10/11, bei Beren Sahn. Rofenthalerftrage Dr. 4, bei herrn Selm. Sandftrage Dr. 12, bei Berrn v. Langenau. Schmiedebrude Dr. 36, bei herrn Steulmann. Schmiedebrucke Dr. 43, bei herrn Lude. Schmiedebrude Dr. 56, bei Beren Lenfer.

Schweibnigerftrage Dr. 36, bei herren Stengel u. Comp. Schweidnigerftrage Dr 50, bei herrn Scholf. Neue Schweidnigerftraße Rr. 4, bei herrn Bonde. Reue Schweidnigerftrage Dr. 6, bei Berrn Lorde. Reue Schweidnigerftrage Rr. 7, bei herrn Scheurich. Stodgaffe Dr. 13, bei herrn Ratnafd. Tauenzienplat Rr. 9, bei herrn Reichel. Tauenzienftrafe Dr. 71, bei herrn Thomale. Tauengienftrage Dr. 78, bei herrn herrm. Ente. Beifgerbergaffe Rr. 49, bei herrn Strobach. Beidenftrage Dr. 25, bei herrn Giemon.

Graf, Barth und Comp., als Berleger ber Breslauer Zeitung.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 26. März, Abends 8 Uhr. Die Kommission für das Rommunal:Gefet bestimmt denjenigen als Gemeindemähler, der die Refrutirungs-Lofung erfüllt hat. -In der Legislativen wurde der Antrag Desmars: daß das Bahlgeset auch auf die Wahl des Brafidenten an: wendbar fei, fo wie der Antrag Arnaud's auf Abichaffung des Wahlgefetes zum Freitag auf die Tagesordnung gefett. - Der Prafident der Republit hat mehrere Fabrifen befucht. - Ginem Gerüchte nach beabfichtigt die Pforte, bei mehreren Parifer Banquiers eine Anleihe zu fontrabiren.

Daris, 26. Marz, Nachmittags 5 Uhr. 3 pCt. 57, 75, 5pEt. 94, 10.

London, 26. März, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Die Sitelbill ift in zweiter Lefung mit 438 gegen 95 Stimmen angenommen worden.

Freiburg, (Schweiz), 23. Marg. Der Belagerungs: Buftand ift wieder aufgehoben worden.

Stettin, 27. Mars, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Roggen, pr. Frühjahr 30 1/2, pr. Juni 32 Geld, pr. Sept. $32^{1}/_{2}$ bez. — Rüböl $9^{2}/_{3}$, pr. Herbft 10 Geld. — Spizritus $24^{1}/_{2}$, pr. Juni $23^{1}/_{2}$.

Damburg, 27. Marz, Rachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Weizen unverändert. — Roggen matter. — Del flau. — Raffee 4, nominell. — Zink 500 Etr. loco 9 1/2.

Trieft, 22. Marg. Go eben, 7 Uhr 15 Minuten, verlaffen Ge. Majeftat an Bord des Rriegsdampfers "Bulcan" den Safen von Trieft, und begeben fich nach

Bien, 22. Marg. Co eben fommt une folgende telegraphische Nachricht aus Mgram vom heutigen Tage gu, worans sich die Aussicht auf baldiges gängliches Erlö: schen der bosnischen Jufurrettion mit vollster Bahr: scheinlichkeit ergiebt: Ibrahim hat bei Chulhiffar gefiegt; die Rebellen find von Banjaluta vertrieben und flüchten nach Pridor und Maidan. Das von Ali Redic projeftirte zweite Aufgebot wird faum gu Stande fommen. Die Beendigung bes Aufftandes ift nabe bevor-

Heberficht.

Breslan, 28. Marz. In der gestrigen Sigung der erften Kammer eröffnete man die Berathung über die Einführung einer Klaffen-und Hassifigirten Ginkommenfteuer. Nach einer ziemlich lebhaften allgemeinen Debatte fdritt man gur Distuffion ber einzelnen Paragraphen. Man gelangte bis jum § 19, welche fast fammtlich nach ber von ber Rommiffion vorgeschlagenen Faffung angenommen wurden. en ber zweiten Rammer machte ber Prafibent die Mittheilung, baß wegen ber vielen noch vorliegenden Arbeiten ber Schluß ber Seffton nicht zu Oftern ersolgen könne. hierauf wurde die Distussion des Gefeges wegen ber Kriegsleiftungen beenbet und gur Berathung bes Entwurfes eines Strafgefesbuches geschritten. Rach einer langeren Debatte murbe ber Entwurf nach ber Faffung ber Kommiffion en bloe angenommen und ber Ginführungstermin bes neuen Strafgefegbuches auf ben 1. Juli b. 3. feftgefest.

Ueber bas Befinden bes Pringen Bilhelm von Preugen giebt ber neuefte Staats-Ungeiger ein fehr erfreuliches Bulletin, boch foll fic ber Rrantheitszuftand des erlauchten Pringen fpater wieder verfchlimmert haben. Die Ronigin von Baiern (Tochter bes Pringen Bil-

belm) ift in Berlin eingetroffen. Das preußische Ultimatum, welches biefer Tage nach Bien ab-Begangen ift, foll nach Angabe ber Rreuggeitung ber Art fein, baß es entweder nur angenommen oder abgelebnt werden fann. Wird es in Wien angenommen, bann burfte bie Ginigung in Dresben leicht erfolgen und die Konferenzen rasch ein Resultat erzielen. Wird es dagegen abgelebnt, fo burfte eine Bertagung ber Konferengen erfolgen und Preugen einen Abgesandten nach Franksurt a. M. schiden, b. h. auf herftellung bes alten Bunbestages provociren.

Der frangoffiche Gesandte Mercier ift in geheimer Miffion von Berlin nach Petersburg abgereift. Db er in Berlin auch eine diplomatische Aufgabe zu ibsen hatte, weiß man nicht.

Die Errichtung eines Minifteriums für öffentliche Bauten fou in Aussicht fieben. Die Kreuszeitung wünscht auch bie Errichtung eines Mderbau-Ministeriums.

Die "Preußische 3tg." (ebemale "Reform") enthält heute einen merkwürdig seindseligen Artikel gegen die kurhessische Regierung ober Minister vernommen werden konnen.

vielmehr speziell gegen Saffenpflug. Urfach deffelben ift bas Unterbleiben ber Parabe am 22ften ju Raffel. Man hatte nämlich ben preußischen Rommandeur für Bolfebemonftrationen verantwortlich machen wollen, welche etwa während ber Parade vorfallen fonnten, und ibm bie Berpflichtung guferlegt, biefelben gurudzuweifen. Der Rom' mandeur ftand hierauf natürlich von ber Parade ab. Diese Taktlofigteit ber turbeff. Regierung geißelt nun bas Berliner minifterielle Blatt gebührend mit ber größten Strenge.

Die Schlägereien gwifchen ben preußifden und öfterreichifden Truppen gu Raffel haben einen bebenflichen Grab ber Grbitterung erreicht. Am 24. Abende maren fie fo ernfter Art, daß fie nur burch die großartigsten Anstalten zur Wiederherstellung der Rube beseitigt werben tonnten. - Die Gelbnoth ber turbeff. Regierung bat einen

Der furheffische Bevollmächtigte Baumbach foll es gewesen fein, der bei den Dresbener Ronferengen den Antrag ftellte: daß aus ben Berfaffungen ber einzelnen beutschen Staaten alle Bestimmungen entfernt werben follten, welche Unlag ju Rollifionen zwifchen Regierung und Bolfevertretung geben tonnten, oder welche ben Beamten ober Staatsgerichten eine mit bem monarchischen Pringip nicht verträgliche Gewalt einräumten.

Durch Fulba marichiren jest wieber viele Truppen. Ginestheils Baiern, welche in ihre heimath gurudfehren, anderntheils Defterreicher, welche nach Solftein ruden.

Mus Münch eu wird fich nachstene fast die gange fonigl. Familie in verschiedenen Richtungen auf Reisen begeben.

In Bürttemberg ift das Bahlausschreiben erfolgt, welches die Neuwahl ber Stande gang nach ber Berfaffunge-Urfunde von 1819 anordnet, In ber königl. Berordnung heißt co: es fei Pflicht gewesen, "bie verfaffungsmäßigen Organe ber Landesvertretung in die ihnen gebuhrende, vorübergebend unterbrochene Wirksamkeit wieber eintreten zu laffen."

Die medlenburgischen Stände, welche fast in allen Dingen ber Regierung gegenüber ihren Willen burchgefest haben, haben am 23. d. M. ihre Schluffigung gehalten.

In holftein foll mit Anfang funftigen Monate Die Grengregulirunge-Rommiffion ine Leben treten. Die beutschen und banischen Rommiffarien find ernannt; die Borarbeiten fast beendet. Sollte, wie es wahrscheinlich, bis zur Beendigung ber Grenzregulirung bie Bundesmacht (bie öfterreichische) Solftein verlaffen baben, wird eine öfterreireichifd-preußifde Befagung in Renbeburg verbleiben.

Ueber ben Aufftand in Freiburg in ber Schweiz vom 22. b. Dt. geben wir heute verschiedene Berichte. Aus benselben geht hervor, daß die Unregung hierzu von ber ultramontanen Conberbunde-Partei ausgegangen ift, und mahricheinlich ben Umfturg ber Bunbesverfaffung jum 3med hatte. Die Mine war nur ju zeitig explobirt.

Bu Paris freuzten sich am 25. Marz die wunderbarsten und verschiebensten Gerüchte. Obwohl grundlos, zeugen sie doch von der großen Spaltung und Rathlosigkeit der Parteien. — Es soll Aussicht da sein, daß das frühere Ministerium wieder den Schauplaß betritt. Graf Chambord hat fich in einem Briefe gegen eine Bereinigung ber Legitimiften mit ben Unbangern bes Prafibenten erflart.

Im Unterhause ju Condon wurde am 25. Mary bie Debatte über bie antipapftliche Bill fortgefest. Die Abftimmung follte noch om felben Abende ftattfinden.

Preuffen.

Rammer : Berbandlungen. Erfte Rammer.

Funfundbreißigfte Sigung vom 27. Marg. Prafident: Graf v. Rittberg. Eröffnung 10 1/4 Uhr.

Um Ministertische: Simons, v. b. Sendt. Die Sigung findet in bem Saale des fonigl. Schaufpielhaufes ftatt. Derfelbe ift in der Beife eingerichtet, daß fich an einer der langeren Seiten bes ein Rechted bilbenben Saales ber Ministertifd, an ber anbern ber Prafibentenftuhl befindet. Die Gige der Abgeordneten find in vier Gruppen ju etwa 40 Plagen abgetheilt, deren jede von ben beiden fchmaleren Seiten bes Recht= ects ausgehen und nach ber Mitte ju einen engeren Plat ein: nehmen. Fur Buhorer find bie Logen eingerichtet.

Dem Prafibenten gegenüber befindet fich bie fonigl. Loge, gu beren Linken bie Gige fur Diplomaten und Mitglieder ber zweiten Kammer. Der übrige Raum ift fur bas Publifum bestimmt. Die Plate ber Berichterftatter find megen ber Sobe ber Logen im Allgemeinen und wegen ihrer befonderen Lage in fofern un= swedmäßig, als weder die Reden der Abgeordneten gehort, noch ber Miniftertisch gefeben, noch endlich Meugerungen ber Berren

Protofoll ber vorigen Sigung, welches genehmigt wird. Der neu eingetretene Abg. v. Enfevort wird vereidigt. Bier Ubg., barunter bie Abgg. Cafar und v. Gordon werben beurlaubt. Die Bahl des Abg. v. Blumenfron wird genehmigt.

Ueber Petitionen ber Berichtsvollzieher wird auf Untrag ber Rommiffion zur Tagesordnung übergegangen.

Die Rommiffion uber gewerbliche Ungelegenheiten empfiehlt, folgende Petitionen auf fich beruhen gu laffen.

Der Gewerberath in Magbeburg beantragt: "die Erlassung ei-nes Gesebes, nach welchem: 1) der Betrieb des Detailhandels, insbesondere der Zweig des Materialwaaren-, des Ausschnitt- oder Manusakturwaarenhandels, des Eisen- und Galanteriewaarenhanbele fortan von bem im § 23 ber Berordnung vom 9. Februar 1849 für die Sandwerter vorgeschriebenen nachweise ber Befabt gung, bemgemäß von bem im § 35 a. a. D. vorgeschriebenen 24. Lebensjahre und ber ordnungemäßigen Erlernung abhangig gemacht werbe; 2) ben Detailhanblern gestattet werbe, Innungen unter benselben Bebingungen und mit ähnlichen Rechten und Pflich-ten, wie ben handwerkern burch die Allgemeine Gewerbeorbnung vom 17. Januar 1845 und bie Berordnung vom 9. Februar 1849 vergonnt worden, mit, bom hohen Ministerium zu bestätigenden Statuten errichten zu burfen." Der Gewerberath in Gilenburg beantragt: "bie Erlaffung eines

Gefetes, nach welchem: 1) ber Detailhandel mit faufmännischen Baaren von bem im § 23 ber Verordnung vom 9. Februar 1849 vorgeschriebenen Nachweise der Befähigung abhängig gemacht werde; 2) ben Detailliften gestattet werbe, unter benfelben Bebingungen und mit abnlichen Rechten und Pflichten, wie ben handwerfern burch bie Allgemeine Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 vergonnt worden ift, Innungen ju bilden." Gin Antrag bes Bemerberathe zu Suhl geht babin: "Die hohe Rammer wolle fich bafür verwenden, daß die in der Berordnung vom 9. Februar 1849 zu Bunften der handwerker enthaltenen Bestimmungen ihrem wefentlichen Inhalte nach auch auf die Rleinhandler mit Raufmannswaaren ausgedehnt werben möchten: wenn aber ber Erlaß berartiger Bestimmungen nicht sobald noch bewerkstelligt werden konnte, eine vorläufige Berordnung in Antrag zu bringen, wonach bie Ortsbehörde überall, wo Gewerberäthe bestehen, die Erlaubnis jum Rleinhandel mit Raufmannsmaaren erft nach Bernehmung bes Gewerberathes zu ertheilen befugt fein follen."

Diefer Untrag wird von dem Ubg. Mowes empfohlen. Der Ubg. Degenkolb ichlagt dagegen folgenden Berbeffes rungs=Untrag vor:

Die Kammer wolle beschließen: Nachstehendes als Geset vorzu-schlagen: 1) Die Kausseute (Krämer, Detaillisten), d. h. solche selbstiftändige Gewerbetreibende, welche den handel mit andern als blogen Sandwerkermaaren und Biftualien in feften Berkaufoftatten ale Sauptgeschäft betreiben, tonnen in benjenigen Stabten, mo das Bedürfniß dazu vorhanden ift, nach erfolgter Buftimmung bee Gewerberathes und ber Ortsbehörben, oder, wo ein Gewerberath nicht vorhanden ift, mit Zustimmung ber Ortsbehörben, in Innungen zusammentreten. 2) Die Zulassung zum selbstftändigen Bettriebe eines solchen kausmännischen Geschäfts in den unter 1) ans gegebenen Städten, soll in Anwendung der §§ 23 und 35 der Berordnung vom 9. Februar 1849 von der Erlangung des 24. Lebeinssahres, der ordnungsmäßigen Erlernung und dem Nachweis der zur Kührung eines Detailgeschäfts nöttigen Ausbildung abhängen.

Der Sandelsminifter empfiehlt bem Saufe, nicht auf ben Untrag einzugehen. Es fei ein großer Unterfchied zwifchen bem Sandwerker und bem Detailhandler. Die vorgeschlagene Befchrantung ber Sandelsfreiheit fei nicht anzurathen, felbft wenn baburch ben Befchwerden abgeholfen werden fonnte.

Der Untrag bes Ubg. Degenfolb wird abgelehnt, ber Bor= schlag ber Kommission angenommen.

Rachdem hierauf der Ubg. v. b. Schulenburg vereibigt worden ift, wird folgender Untrag bes 21bg. Rolbe in Betreff einer von ben Innungen ber Schlächter und Bader Berlins eingegangenen Petition angenommen:

"Das Finangministerium ju ersuchen, die durch die Mormirung ber Gewerbesteuer, lediglich nach ber Ropfzahl ber Bevolterung entstehenbe unverhältnismäßige Belaftung ber Schlächter und Bader ber großen Städte in Erwägung ju gieben."

Eine Petition bes Badermeifters Roppen ju Ult-Schoneberg wegen zu hoher Befteuerung wird durch Uebergang gur Tages: Ordnung erledigt.

Muf ber Tagesordnung ift fobann ber Bericht ber Finang= Kommiffion (Berichterftatter Ubg. Maquet) betreffenb bie Einführung einer Rlaffen= und flaffificirten Gin= tommenfteuer.

Der Finangminifter v. Rabe und ber Minifter bes Innern v. Beftphalen find inzwifden eingetreten.

Der Ubg. v. Ummon zieht bie Berhaltniffe und Unterschiede in Betracht, welche als Folge bes Gefebes fur Stadt und Land

Der Ubg. v. Binde ift zwar nicht gegen bas Gefet aber fur bie Befeitigung ber baraus fliegenben Ungleichheiten.

Mbg. Sanfemann: Gine neu eingeführte Gintommenfteuer wird ftets Uebelftande mit fich bringen, und ihre Ginfahrung kann junachft nur ein Berfuch fein. Ich munichte nun, bag

Der Schriftfuhrer Ubg. v. Bodum = Dolff's verlieft bas | biefer Berfuch mit einem fleineren Prozentfage hatte gemacht werden konnen. Dies war aber, ba die Steuern erhoht werben mußten, nicht möglich, und ich halte beshalb bas vorliegende Gefet fur das befte, das zu machen war. - Ich halte es fur beffer, über einzelne Mangel wegzugehen, als ben Erlag bes Gefebes burch Unnahme von wefentlichen Abanberungen gu berjogern. 3d werbe mich jedoch einzelnen Umendements anfchlies Ben, 3. 38. bemjenigen, das in § 9 sub 1 ftatt "brei Personen" fest: "zwei Perfonen".

Der Abg. Momes erflart fich gegen bas Gefet wegen bes ju hohen Prozentfages, megen der festgestellten Geala und megen ber Mittel, burch welche man bas Gintommen in Erfahrung

Mbg. Ruhne (unter großer Aufmerkfamkeit bes Saufes): 3ch glaube, baß es gerathen ift, ben Regierungs-Entwurf vorbehaltlich einiger Abanderungen anzunehmen. Das Gefet ift ein wefentli= der Fortschritt jum Beffern, und es ift möglich, baffelbe von ben jebigen Mangeln ju befreien. Gin folder Mangel ift, bag bie Mahl und Schlachtsteuer neben ber Gintommenfteuer beibehal= ten wird. Die Dahl: und Schlachtsteuer wird fpater als Staatesteuer abgeschafft und nur als Kommunalfteuer, ju ber fie fich febr gut eignet, beibehalten werben fonnen. Unter bie funf: tigen Beranderungen ift auch bie genauere Kontrole zu rechnen. Wer den 3med will, ber muß auch bie Mittel wollen. Ich erklare mich fur bas Gefes.

Abg. Camphaufen: Durch bas Gefet wird bie Schlacht= und Mahlfteuer beibehalten und die neue Gintommenfteuer noch obenein auferlegt. Da ein großerer Ertrag erzielt werden muß, fo hatte biefer auch nach ber Steuerkraft vertheilt werben muffen. 3mar ift die Steuerkraft in ben Stabten pro Ropf eine großere, als auf dem Lande, aber ba fcon bieber bie Dabifteuer in ben Städten fur ben Ropf 42 Ggr., die Rlaffenfteuer auf bem Lande aber nur 16 Sgr. betrug, fo ift eine Ueberburbung der Stadte nicht in Abrede zu ftellen.

3mei Stadte, Berlin und Roln, werben allein fo viel Steuer gablen, als von ber Regierung überhaupt in Rechnung gebracht worben ift. Der Entwurf fommt mir vor, als ob ber Kinangminifter fagte, was Gothe bem Sarfner in ben Mund legt: Laf fie mit anderen Laften auch die neue Laft noch tra= gen. Sieg und Riederlage der preugifchen Politit find gleichbes deutend mit dem Sieg und der Dieberlage ber Grundbefiger. 3d wurde hiergegen nichts haben, wenn bie Uriftofratie ber öftlichen Provingen wie biejenige Englands, auch ein mäßiges Dag von Freiheit begunftigte. Ich febe in bem Gefege eine große Benachtheiligung ber Stabte. Aber, meine Berren, bie Stadte haben auch Etwas von jenem Riefen, ber gur Erbe ge= worfen, von biefer neue Rraft erhielt. Diefe ftets neu empfun= bene Laft wird auch bie Stabte ju einer Erhebung gegen bie Intereffen ber Lanbbewohner aufreigen, welche fich jest an ben Städten zu rachen fcheinen. 3ch forbere Sie beehalb gur Da= figung auf. (Beifall.)

Abg. Graf Thenplit: Ich weise die Anschuldigung gegen die Aristokratie der öftlichen Provinzen entschieden gurud und wundere mich, diefelbe aus dem Munde eines Mannes zu ho ren, ben ich por Underen bochachte. Bas bie Drohung mit ber Rache ber Stabte anbetrifft, fo fann man die Benachthei= ligung der Stadte vielmehr ber Gleichmacherei, die bom Beften her mit flingendem Spiel anruckt, nicht aber ben Grundbefigern zuschreiben. Diejenigen, welche jest fur die Steuer stimmen mole len, werben fich nicht burch Ariftofratie und Demofratie, fondern burch bas Bohl bes Baterlandes bestimmen laffen.

Abg. Camphaufen: 3ch habe nicht von einer Drobung ber Städte gesprochen, sondern nur eine Bermuthung angeführt und bochffens eine Barnung baran geknupft. Benn ber herr Ubgeordnete Graf Ibenplis fich über meine Meußerung wunderte, so habe auch ich mich schon über Bieles gewundert, mas ber Abgeordnete Graf Ihenplit gesprochen hat.

Der Abgeordnete Degentolb empfiehlt ein von ihm geftelltes Umendement.

Der Regierungs-Kommiffarius Bitter widerlegt bie gegen bas Gefet angeführten Grunde und erklart fich gegen bie Umenbements. Diese werden abgelehnt; bie Kommissionsvorfchlage werden bis § 8 angenommen.

Die Abg. v. Ummon und v. Sanden : Tuffainen haben ju § 9 folgendes Umendement geftellt:

bie Zeilen 5 bis 8 also ju saffen: für jebe steuerpfichtige Person, silvod mit ber Maßgabe, daß in dieser Stuse aus berselben Saus-haltung niemals mehr als zwei Personen zur Steuer herangezogen merken barten gen werben burfen."

Die Kommission hatte beantragt: "brei Personen." Der Finanzminister: Obgleich es zweckmäßig ware, die ursprüngliche Fassung: "drei Personen" beizubehalten, so ems

Kammer die Amendements anzunehmen.

Das Umendement wird angenommen. § 16 giebt zu einer Diskuffion Beranlaffung. Die Abgeordneten Graf Golms und v. Gerlach munichen, bag außer ben Mitgliedern bes konigl. Saufes und ber beiden hohenzollern= fchen Furftenhaufer auch ben Reichsunmittelbaren ihr Recht auf Steuerfreiheit gewahrt werbe. Der Ubg. Lette fpricht fich in entgegengefetter Beife aus, weil die Richtung ber Beit bie Abschaffung gehaffiger Privilegien verlange. Der Regierungstommiffarius weift nach, daß die Ungelegenheit bei bem Gefete über bie Rlaffenfteuerbefreiungen gur Berathung getommen

und erledigt fei. Bu § 20 hat der Ubg. Momes ein Umendement geftellt, melches bahin geht, daß von der 13ten Stufe an, Die Befteuerung mit einer Bermehrung von brei Rthlr. von Stufe gu Stufe

Die Abgeordneten v. Bander, Ruhne und Jafobs erflaren fich gegen baffelbe, bie Ubgg. Bruggemann und Rnob= lauch bafur. Der Regierungskommiffar empfiehlt die Ublehnung bes Umenbements.

Dies wird verworfen und § 20 angenommen. Schluß der Sigung 3 Uhr. Rachfte Sigung: Morgen 11 Uhr.

Zweite Rammer.

Reunundvierzigfte Sigung vom 27. Marg. Prafibent: Graf v. Schwerin.

Eröffnung 10 uhr 20 Minuten. Um Miniftertische: v. Rabe und Regierungs-Rommiffarius geh. Rriegerath Defferfcmibt. Spater Simons und geh. Justizrath Bischoff.

Das Protofoll ber geftrigen Sigung wird von dem Schrift: führer, Abgeordneten Edftein verlefen und von ber Rammer

Mehrere Urlaubsgefuche werden bewilligt.

Der Prafibent ber erften Rammer fagt im Ramen berfelben ber zweiten Rammer Schriftlich Dank fur bie bereitwillige Uebers laffung bes Situngsfaales berfelben mahrend einiger Situngen, und theilt zugleich mit, daß heute im Gaale Des fonigl. Schaufpielhaufes eine Sigung ber erften Rammer ftattfindet.

Die Rommiffion jur Berathung bes Gefet Entwurfs, betreffend die Epphus-Baifen in Dberfchleffen, hat fich fonftituirt und ben Abg. Stiel zu ihrem Borfigenden ermablt. Eben fo ift die Konftituirung ber Prefgefet-Rommiffion erfolgt. Diefelbe hat den Abg. Bengel zu ihrem Borfigenden und ben Abg. Dfterrath zu deffen Stellvertreter, fo wie den Ubg. Rlingen= berg jum Schriftführer ermählt.

Der Prafident theilt eine allgemeine Ueberficht ber den Rommiffionen noch vorliegenden Arbeiten mit und folgert baraus, daß die Sigungen der Kammer zu bem Zeitpunfte, der von vie= len Mitgliedern gewunscht wird, nicht werden geschloffen werden fonnen.

Die Abanderunge-Borfchlage werden verworfen und ber § 14 nach ber Rommiffionsfaffung angenommen.

§ 15 wird ohne Debatte angenommen. Bu § 16 find zwei Umenbements geftellt, welche juruckgezogen werben, wonach ber Paragraph nach ber Kommiffionsfaffung angenommen wird.

Bu § 17, welcher lautet: 17. "Die Gemeinden find bagegen berechtigt, soweit dies gu Erfüllung Diefer Obliegenheiten erforderlich ift, Die in ihrem Beairke belegenen Grundstücke und Privatgebäude zu benuben, und fich nöthtgenfalls zwangsweise in deren Best zu jegen. Eine gleiche Berechtigung steht den Gemeinden gegen ihre Mitglieder zu, in Bezug auf alle Gegenstände der Kriegsleistungen, wenn ste solche auf andere Art nicht beschäffen können. In allen diesen källen find bie Gemeinden ben Eigenthümern zur Entschädigung ver-

find ebenfalls zwei Umenbements geftellt. Das erfte vom Ubg. Jungbluth:

3m § 17, Beile 3, ftatt bes Bortes: "Privatgebaube" gu feben: "Gebaube."

Das zweite vom Ubg. Richtfteig:

hinter Alinca 3 folgende Bestimmung beizufügen: Die Feststellung ber Entschädigung erfolgt nach Maggabe bes § 12. Der Berichterftatter empfiehlt die Unnahme des erften und bie

Bermerfung bes zweiten Umendements. Die Rammer geneh= migt beibe.

Hierauf werden die von der Kommission vorgeschlagenen §§ 18 bis 22 hintereinander ohne Diskuffion angenommen.

Bu § 23: "Gegenwärtiges Geset tritt an die Stelle der Ber-ordnung vom 12. November 1850. Auf alle Leistungen, welche nach Borschrift jener Berordnung erfolgt find, sinden auch nur die Bestimmungen derselben Unwendung. Jedoch gelten für die daraus zu erhebenden Bergütigungs-Ansprüche die im § 21 angeordneten Präflusspriften

Der Ubg. Schulenburg ftellt hierzu folgendes Umenbement: Die Rammer wolle an Stelle bes § 23 folgende Faffung beichließen: Gegenwärtiges Geset tritt an die Stelle der Berordnung vom 12. Rovember 1850 und sindet auf alle Leistungen, welche nach Boridrift ber letteren erfolgt finb, Unwendung.

Er begrundet daffelbe naher, indem er ausführt, daß eine Ron= fequenz der Abanderung der Berordnung vom 12. Novbr. 1850, fo wie eine Unforderung ber Gerechtigkeit bie Unwendung ber amendirten Bestimmungen auch auf die in Befolgung ber ge= bachten vorläufigen Berordnung erfolgten Leiftungen verlange.

Er beantragt bie Unnahme feines Umendements, ba es gerecht fei.

Der Abg. v. Sauden (Julienfelbe) erflart fich gegen bas Amendement, weil man dem Gefete feine rudwirkende Rraft erhalten konne.

Der Untrag wird verworfen, bagegen bie §§ 23 und 24 nach ber Rommiffionsfaffung angenommen.

Es wird nunmehr die Bufammenftellung des Gefetes und bemnachst die Abstimmung über daffelbe erfolgen. (Der Berr Minifter- Prafibent v. Manteuffel erfcheint.)

Es wird jum zweiten Gegenstande der Tagesordnung, gur Berathung bes Strafgefegbuches, übergegangen, und erbalt querft beim Beginn ber allgemeinen Debatte ber Bericht= erftatter Mbg. v. Patow bas Bort. Derfelbe weift querft auf bie Bichtigkeit bes vorliegenben Gegenftandes bin und macht, namentlich barauf aufmerkfam, baß fich bas Bedurfnif einer Reform bes Strafgefesbuches immer mehr herausgeftellt habe. Er behauptet, daß die beftebende Gefetgebung im Umfange ber gan= gen Monarchie viele Mangel befige und bag es namentlich febr wunschenswerth fein muffe, baß in allen Theilen bes Landes nach gleichen Gefegen gerichtet werbe, bamit nicht in einem Theile eine Sandlung ftraffos bleibe, welche in bem andern mit Strafe belegt werbe. Schon vor vielen Jahren fei bas Beburfnif einer Reform bes Strafrechts anerkannt worden und habe man fich feit biefer Beit mit ber Aufstellung eines folden Strafrechts befchaftigt. Mus biefer langjahrigen Arbeit fei benn auch ein Ents wurf hervorgegangen, ber, abgefeben von einigen fleinen Mangeln, ben Urbeitern gur großen Ehre gereiche. Mit allen Abanderungs= Borfchlagen, welche die Kommiffion gemacht, habe fich die Staats: Regierung volltommen einverstanden erflart. Der Referent fommt nunmehr auf ben von ihm und 188 Mitgliedern gestellten Untrage auf en bloc Umahme bes gangen Entwurfe (wir haben ben Untrag bereits fruber mitgetheilt) gurud, und führt nament lich an, baf bie Untragfteller fich bewußt feien, es verftoße ber Untrag gegen bie Geschäftsordnung und konne berfelbe nur an= genommen werben, wenn fich von feiner Geite ein Biberfpruch bagegen erhebe. Er findet indeffen bie Entschuldigung in der Bichtigfeit bes Gegenstandes und barin, bas bie Rommiffion eine febr große Dube auf die Berbefferung des Gefesentwurfes verwendet habe. Gine betaillirte Berathung bes Entwurfes wurde

pfehlen ich Ihnen doch, in Uebereinstimmung mit der zweiten | nicht nur an fich febr zeitraubend fein, fondern vielleicht auch gu | In Bezug auf das weitere Bedenken habe es die Kommiffion Befchluffen fuhren, welche die jest in dem Entwurfe herrichende fur zwedmäßig erachtet, daß die Berathung der Frage in Betreff Konfequeng der Grundfage und Strafbestimmungen erschüttern | des Termins der Guttigkeit fur die Furstenthumer Sobenzollern und zu einer völligen Umarbeitung bes Entwurfes notbigen fonn= ten. Eine folche Berathung wurde es mahrscheinlich unmöglich machen, bas Strafgefegbuch noch im Laufe ber gegenwartigen Sigungsperiode jum Abichluß zu bringen. Bei den großen Rach: theilen, welche jebe Bergogerung fur die Strafrechtspflege herbeis führen murde, ericheint es munichenswerth, den von der Rom= miffion vorgefchlagenen und von der Staatsregierung überall gebilligten Entwurf ohne Spezial-Diekuffion im Gangen anzuneh: men. Der Berichterftatter führt fchlieflich an, bag wenn irgend einem Mitgliebe ein untergeordnetes Bebenten aufftogen follte, baffelbe jum Boble des Gangen unterbrudt werben moge.

Der Juftigminifter Simons giebt zuerft eine Ueberficht, wie Die vorliegende Reform des Strafgefegbuches feit mehr als 26 Sah= ren borbereitet worden fei. Der Entwurf beruhe auf langjäh= rigen Erfahrungen. Er wurde allen Provinziallandtagen zur Prufung übergeben und die Gutachten aller bedeutenden Rriminali= ften eingeforbert. Der vorliegende Entwurf ift aus der forgfaltigsten Prufung hervorgegangen. Das Strafrecht bilbet einen ber wichtigften Theile der Gefetgebung. Der Referent hat bereits die große Berfchiedenheit angeführt, welche in ben einzel: nen Landestheilen in der Gefetgebung noch befteht. Diefer Buftand zeigt feine nachtheiligen Wirkungen auch darin, daß bie Gefetgebung und Wiffenschaft fich mehr oder minder gehemmt finden. Bur Ausgleichung vieler Sarten hat namentlich in ber Rheinproving fehr wenig gefchehen konnen. Es find manche Reformen unterblieben, weil bie allgemeine Revifion im Gange war. In einem bedeutenden Theile der Monarchie ift die wiffenschaft= liche Thätigkeit in Beziehung auf das Strafrecht bedeutend ins Stoden gerathen. Die Sarten und Uebelftande find bisher durch das Begnadigungsrecht des Landesherrn ausgeglichen worben, haben aber auf diefe Urt wieder andere Uebelftande hebor= gerufen und leibet namentlich burch die Nichtvollftredung rechts= gultig zuerkannter Strafen die Autorisation des Strafrechts; außerbem beeintrachtigt auch feine zu häufige Unwendung bes Begnadigungsrechts baffelbe. Die Aufgabe ber nachften Situngs= Periode ber Rammern wird fein, auch die Strafprozeß = Drd= nung in Uebereinstimmung mit ber gegenwartigen Gefetgebung

Benn nun die Dringlichkeit ber Feststellung Diefes Entwurfes anerkannt ift, fo zeigen die noch vorliegenden zu erledigenden Ur= beiten, daß die Rammer mit der Beit genau umgehen muffe. Die Regierung hat bem Untrage auf Unnahme des Gesethuches im Gangen mit Freuden entgegen gesehen, hat fich jedoch zuerft Die Frage vorgelegt, ob ber Untrag mit ber Wichtigkeit des Be= genstandes zu vereinbaren fei. Die Regierung ift ftets, wo es möglich war, den Bunfchen der Kammer nachgekommen, weil fie eine Uebereinstimmung mit berfelben munfchte und diefer Grund lagt die Regierung auch hier die Erklarung aussprechen, daß fie mit den Borfchlagen der Kommission vollkommen einverftanden ift und ihre Unfichten in ben hintergrund treten laffen wolle. Der Redner Schließt seine Rede mit dem Bunfche, daß dies fes wichtige Bert ferner in Ginigfeit ju Ende geführt werbe und ber Gegen einer guten Stunde es begleiten moge. (Bravo.)

Der Ubg. Robben erklart fich mit bem Untrage bes Ubgeordneten v. Patow und Genoffen unbedingt einverftanden, um die Ueberftimmung mit ber Regierung zu erhalten. Er hebt indeffen einige ihm vorgekommene Bedenken in Bezug auf die Bestimmungen über firchliche Prozessionen hervor, welche ber Juftigminifter aus ben Bestimmungen bes Gefetes fofort widerlegt.

Der Mbg. Sanedi hebt die Bebenten hervor, welche er und feine politischen Freunde gegen einige Bestimmungen bes Gefeb-buches aufzustellen haben. Es fei dies zuerft die Beibehal= tung der Todesftrafe. (Genfation.) Er und feine Freunde feien entschiedene Gegner ber Todesftrafe. Ramentlich muffe er in Widerfpruch gegen die Unmendbarfeit der Todesftrafe bei politischen Berbrechen treten. Ungerechtfertigt erscheinen bem Red= eines wegen Soch= und Landesverrath Berurtheilten betreffen, fo wie das Fortbeftehen einer großen Reihe von Spezial = Gefegen. Er und feine Partei batten auf eine Spezialbiskuffion nicht verzichten konnen, wenn es nicht vorauszusehen gewesen sei, daß einer fo großen Majoritat gegenüber die Spezialbebatte feinen Erfolg haben murbe. Er und feine Freunde haben gwar ben Untrag auf En-bloc-Unnahme nicht unterstüßen können, wollen bemfelben indeffen auch nicht entgegentreten. (Bravo.)

(Der herr Staatsminifter v. d. hendt erscheint.) Der Ubg. Burgers tritt ben Bemerfungen bes Borrebners entgegen, ba biefelben gerabe benjenigen Theil des Gefegbuches betrafen, für welchen er gum Referenten ernannt worden fei.

Der Ubg. Scherer bemerkt, daß er erwarte, es werbe noch eine gründlichere Redaktion einzelner Paragraphen bes Gefetent= wurfe durch die Rommiffion erfolgen.

Mit diefen Unführungen ift der Ubg. Reller einberftan= ben und municht die Abstimmung in der Beise vorgenommen ju feben, wie es mit einem Gefegentwurfe gefchebe, ber fpegiell berathen, barauf im Gangen angenommen und nunmehr an die Rommiffion gur Redaktion gurudgegeben wird.

Es wird nunmehr bie allgemeine Diskuffion geschloffen und nimmt ber Berichterstatter Ubg. v. Patow noch jum Schluß bas Bort. Er erklart fich im Befentlichen mit ben Ginwanben einverstanden und fpricht schlieflich bie Freude aus, bag bie Borfchlage ber Rommiffion eine fo gute Aufnahme in der Berfammlung gefunden haben.

Rach einer langeren Debatte über Die Frageftel: lung nimmt bie Rammer vorbehaltlich einiger Re= baftions : Menberungen ben Strafgefegentwurf, wie er von der Rommiffion vorgeschlagen ift, mit großer Majoritat an. Man geht gum britten Puntte ber Tages: ordnung, die Berathung bes Berichts berfelben Kommiffion über bas Ginführungegefet jum Strafgefegbuche.

Ubg. Buchtemann eröffnet bie Debatte ale Berichterftatter. Die Kommiffion hat die Frage, ob es zwedmäßig fei, mit ber Einführung bes Strafgefegbuches vorzugehen, ohne bie gleich= zeitige Ginführung einer neuen Strafprozegordnung, beren Borlegung im Laufe ber gegenwärtigen Gigung ber Rammern nicht bat bemirkt merden konnen, abzumarten, bejaht, und in Folge beffen in Uebereinstimmung mit ber Staatsregierung in bem Entwurfe bes Ginführungsgefeges einige Menderungen vorgenommen.

Der Juftigminifter: Die Kommiffion habe beantragt in die Publikationsformel aufzunehmen: "auf Untrag Unfers Staats: ministeriums." Diefe Formel fei bisher nur bei Berordnungen, welche auf Grund des Urt. 63 der Berfaffung provisorisch er= laffen worden feien, gebraucht worden. Gie werde alfo paffend hier weggelaffen, ebenfo fonne ftatt "beiber Rammern" wie fonft ber Rammern" gefett werben. In Bezug anf Urt. 1 und 2 fei es bedenklich, bas Strafrecht ichon mit bem 1. Juli auch in bie Fürstenthumer Sohenzollern einzuführen, da bort bie Orgas nifation bet Behorben noch nicht fo weit vorgefchritten fei. Es fei baber zu munschen, baß fur die Fürftenthumer ein besonderer Termin gu bestimmen, ober man moge die Sache bier fallen laffen, mit dem Borbehalte, fie bei dem Drganifationsgefete fur die Fürstenthumer wieder aufzunehmen.

Es wird hierauf die Debatte junachst über die Dublikations= formel und Urt. 1 und 2 eröffnet.

Der Berichterstatter erklart fich Ramens der Rommiffion mit ben Menberungen, bie ber Juftigminifter munfche, in Bezug auf bie erftern, einverstanden.

bis zur Berathung der Organifationsgefete fur diefe Furftenthu: mer binauszufchieben.

Der Juftigminifter erklart fich einverstanden, und die Eingange: formel wird, dem Untrage des Abg. Buchtemann gemäß, in folgender Form angenommen:

Strafgesegond für bie preußischen Staaten. Bir Friedrich Bilbelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. f. w., verorbnen mit Zustimmung der Rammern was folgt: Einleitende Bestimmungen u. f. w.

Bu Urt. 1 ftellt ber Abg. Sartmann den Untrag, bingugu= fugen "mit Musschluß des Bereichs der Fürftenthumer Soben= ollern-Sigmaringen und Sobenzollern-Sechingen;" nach furger Debatte, die fich zwischen bem Untragsteller und bem 26g. Be= feler bewegt, wird diefer Untrag abgelehnt und ber Urt. 1 in der Kommiffionsfaffung angenommen. Urt. 2 wird ebenfalls angenommen, beibe lauten:

Urt. 1. Das Strafgesegbuch tritt im ganzen Umfange ber Do.

narchie mit bem 1. Juli 1851 in Rraft. Art. 2. Mit biefent Beitpuntte (Art. 1) werben außer Birffam feit gesett: alle Strafbestimmungen, Die Materien betreffen, auf welche bas gegenwärtige Strafgesethuch fich bezieht; namentlich welche das gegenwartige Strafgesethich ind bezieht; namentitud ber zwanzigste Titel bes zweiten Theiles des Allgemeinen Land-rechts, das rheinische Strafgesethuch, die gemeinen deutschen Kri-minalgesete und das in dem Fürstenthume Hohenzollern-Sigma-ringen rezibirte großberzoglich badische Strafgesethuch nebst allen dieselben ergänzenden, abändernden und erläuternden Bestimmun-gen. Dagegen bleiben in Krast die besonderen Strafgeset, inso-weit sie Materien betressen, in hinsicht deren das gegenwärtige Strafgesethuch nichts bestimmt, namentlich die Gesehe über die Bestrafung der Rosie. Steuerz und Jolle Kontrapprienten über den Bestrafung ber Doft-, Steuers und Boll-Rontravenienten, über ben Migbranch des Bereins- und Bersammlungsrechts, über die Bestrafung des holzdiebstahls, über die Widersetzlichkeiten bei Forst und Jagdvergeben und gegen Zollbeamte.

Eben fo werden die Urtifel 3 bis 7 ohne Debatte genehmigt. Gegen Urt. 8 fpricht der Ubg. Dfterrath, der Ubg. Bleib= treu vertheibigt ihn. Urt. 8 wird hierauf in ber Rommiffions= faffung angenommen, ebenfo Urt. 9 bis 22, und femit der

gange Gefetentwurf.

Schluß der Sigung 2 Uhr. Nachfte Sigung: Morgen 11 Uhr Bormittag. Zagesordnung: Bericht über ben Gefegentwurf, betreffend bie Festfetung und Erhebung von Berichtstoften, und ber Bericht über ben Gefegentwurf über ben Belagerunges

Berlin, 27. Marg. Ge. Majeftat ber Konig haben aller= gnadigst geruht: dem Unteroffizier Friedrich Toble bes Raifer Merander=Grenabier=Regiments die Rettungs=Medaille am Bande u verleihen, und den bisherigen Dbergerichts-Uffeffor Pape ju Insterburg zum Rath bei bem bortigen Uppellations-Gerichte gu ernennen. — Se. Majeftat ber Konig haben allergnabigft geruht: bem geh. Bergrath v. Carnall die Erlaubniß zur Unlegung der bon Gr. Sobeit bem regierenden Bergog von Unhalt=Bernburg ihm verliebenen Ritter-Infignien bes anhaltifchen Gefammt-Saus-Dbene Albrechts bes Baren zu ertheilen.

Se. königl. Gobeit der Pring Wilhelm von Preußen haben die vergangene Nacht ruhig und öfters schlasend verbracht. Die katarrha-lischen Erscheinungen find sehr ermäßigt, die Respiration freier. Berlin, den 27. Marg 1851, 91/2 Uhr Bormittage.

(gez.) Dr. Schönlein. Bei der heute beendigten Biehung der dritten Rlaffe 103ter fonigl. Rlaffen : Lotterie fiel ber Sauptgewinn von 15,000 Ehlr. auf Rr. 20,134; 1 Gewinn von 3000 Thir. auf Rr. 65,487; 1 Gewinn von 2000 Thir. auf Dr. 35,236; 1 Gewinn von 1000 Thir. auf Nr. 60,754; 2 Gewinne ju 300 Thir. fielen auf Nr. 8705 und 74,102; 3 Gewinne zu 200 Thir. auf Nr. 23,266. 55,055 unb 61,890; unb 12 Gewinne zu 100 Thr. auf Nr. 13,752. 22,357. 28,584. 28,793. 30,201. 39,124. 39,200. 44,255. 47,320. 52,345. 64,670 und 71,292.

Ungefommen: Der General-Erb-Land-Poftmeifter im Bergogthum Schleffen, Graf v. Reichenbach : Gofchut, von Dresden. - Ge. Ercelleng ber General : Lieutenant und tom= ner ferner die Bestimmungen, welche die Dispositionsunfahigfeit | mandirende General des 2ten Urmee-Corps, v. Grabow, von Stettin. - Der faiferl. ofterr. General-Major v. Blomberg,

> Abgereift: Ge. Ercelleng ber Staate-Minifter a. D., Graf v, Alvensteben, nach Dresben. - Der frang. Gefandte in außerordentlicher Miffion, Mercier, nach St. Petersburg. -Der Erbichent im Bergogthum Magdeburg, Graf vom Sagen, nach Möckern.

> Berlin, 27. Marg. [Gin minifterieller Urtifel gegen Saffenpflug. - Dr. Mercier. - Unkunft der Ronigin von Baiern. - Dr. Sanm.] Großes Auffehen wird mit Sicherheit ber Urtitel machen, den die minifterielle "Preußifche Zeitung" in ihrer heutigen Rummer aus Beran: laffung ber auf Schwierigkeiten gestoffenen Abhaltung ber Parave in Raffel zu Chren bes Geburtstages bes Bringen von Preußen gegen die furfürftlich-heffische Regierung und fpeziell gegen Serrn Saffenpfling bringt. Derfelbe zeugt bon einer fo feinbfeligen Stimmung gwifchen ber biefigen und der Raffeler Regierung, daß man fieht, wie ber er= neuerte Unsbruch offener Feindfeligfeiten eben nur burch bie Rude= ficht auf die allgemeine Rube Deutschlands vermieden wird. Jest erft muß es recht flar fein, wie unter folden Umftanden an ein erfolgreiches Birten bes preußischen Rommiffarius in Rurheffen gar nicht zu benten ift.

> Sr. Mercier ift in feiner außerorbentlichen Miffion geftern Abend nach Petersburg weiter gereift.

Die Ronigin von Baiern, Tochter bes fo fcmer ertrant: ten Pringen Bilbelm von Preugen, ift fo eben bier angefommen, um an bem Rranfenbette ihres Baters zu weilen.

Schon wiederholentlich und felbft in der Form einer Interpel= lation ift die Ungelegenheit megen Ausweifung des fruberen Rebatteurs ber "Conftitutionellen Beitung", Dr. Saym, in der zweiten Kammmer zur Sprache gekommen. Die Gache wird jest abermals Gegenftand ber Berathung werden, indem ber Dr. Sanm fich mit einer Befchwerde über die hiefige Polizeibehorde und das Minifterium an die Rammer gewendet und die Peti= tions-Rommiffion diefelbe fur begrundet erachtet hat, weshalb fie unter einer febr ausführlichen Darlegung der Grunde mit 11 gegen 9 Stimmen befchloß, die Petition dem Minifterium bes Innern gur Ermagung und geeigneten Abhulfe gu überweifen.

Der in vorstehender Korrespondeng erwahnte Urtifel ber mini: fteriellen "Preuf. 3tg." lautet folgendermaßen:

"Es ift geftern in ber Raffeler Korrefpondenz unferes Blat:

tes ber Grunde Ermahnung gefchehen, aus benen am Be= burtstag des Pringen von Preugen fonigl. Sobeit eine Pa= rabe bes preußifchen Bataillons, welches gegenwartig in Raffel fteht, unterblieben ift. Bir theilen heute ein Schreis ben aus Raffel mit, welches uns aus einer fehr zuverläffis gen und unbefangenen Quelle jugeht: "Der preußische Rom: manbeur zeigte feine Abficht, ben Geburtstag des allverehrten Pringen durch eine Parade gu feiern, dem heffifchen Rom= mandanten mit dem Erfuchen an, einen Plat ju diefem 3mede anzuweisen. Der Kommandant ermiderte, daß er dem Kurfürsten bie Gache vorgetragen, und bag der Fried= richsplat zu biefem 3mede jur Disposition ftebe. Er, ber

Rommandant erwarte übrigens, daß der preußische Romman: beur etwaigen bei diefer Gelegenheit laut werbenden "Bolfe: demonstrationen" entgegen treten werbe. Diefer Bufah veranlaßte den preußischen Kommandeur zu der Erklarung, daß er gegen bas Borfommen folder Demonftrationen eine daß den furheffifchen Offizieren bas Erfcheinen auf biefer Parade unterfagt fei, fehlt bis jest eine thatfachliche Begrundung."

"So weit das Thatfächliche. Man wird zuvörderft nicht verkennen, daß die in dem Schluffat bes Schreibens bes heffischen Kommandanten enthaltene Zumuthung, gegenüber dem preußischen Rommandeur, eine Taktlofigkeit ift, die, wie immer, auf ben gurucffallt, von bem fie ausgeht. Die Bumuthung und die Borausfegung, auf welcher fie beruht, find aber zugleich und vor Allem ein fehr unrühmliches Beugnif, das der Rommandant der furfürftlichen Regierung ausgestellt hat. Der herr Kommandant fcheint gefürchtet gu haben, daß etwa das Publifum in ein Surrah der Eruppen fur den Pringen von Preugen ein= ftimmen fonne. Ge muß aber in ber That fchlecht um eine Regierung beftellt fein, welche in ben Suldi: aungen, die man einem Bringen eines verwandten foniglichen Saufes barbringen tonnte, nur ben Dif: fredit erfennen fann, in welchem fie felbft freht. Wenn der heffische Rommandant diefe Deinung von feiner Regierung bat, fo hatte er wenigftens flug genng fein muffen, fie nicht in einem amtlichen Schreiben quezufprechen, und hierdurch auf feine Regierung felbft ben Berbacht gu laden, als ob fie felbft feine Meinung von ihr theile. Im lebrigen fcheint ber preu-Bifche Kommandeur einer folden Zaktlofigkeit und Urm: feligfeit gegenüber faft gu belifat gehandelt zu haben. Er murbe gemiß im Ginne Bieler gehandelt haben, wenn er den Kommandanten in gemeffener Beife barauf auf mertfam gemacht hatte, wie unpaffend feine Sumuthung war, wenn er fich gegen ihre Erfüllnug vermahrte und im Uebrigen bie Parabe abgehalten hatte. Daß bei biefer Gelegenheit etwa herr Saffenpftug feine Sand im Spiele gehabt - wie man bon manchen Geiten be: hauptet - glauben wir nicht, obwohl wir aus ben gemeinen Musfallen, die er in feinem Binfelblatte gegen Breufen macht, die befriedigende Ueberzeugung fchöpfen, daß die preußische Regierung im Ramen und im Intereffe berfelben Antorität, die jest anger: lich wieder hergestellt ift, dahin wirft, ein Regis ment Saffenpflug fünftig unmöglich zu machen. Gin Charafter wie Saffenpflug, der fich ohnehin durch die neue Anflage febr getroffen fühlt, wird das nie vergeben; aber alle braven Bürger diefes Landes werden ber prenfifden Regierung Dant wiffen, wenn fie dazu beiträgt, das monarchifche Bringip nicht länger in einer Beife tompromittiren gu laffen, wie es feitens Saffenpflug's täglich gefdieht. Möchten balb unsere Ungelegenheiten burch bie Gesammtheit ber beutfchen Regierungen eine nach allen Seiten gerechte Lofung finden." §§ Berlin, 27. Marg. [Die Note nach Bien. -

Berfchiedenes.] Ueber ben Inhalt ber geftern nach Bien abgegangenen Rote laufen allerlei Geruchte, ohne bag etwas Positives barüber verlautete. Der Reuen Preuß. 3tg. zufolge mare barin ein Ultimatum gestellt, welches Defterreich anguneh= men hatte, widrigenfalls Preugen die Konferengen als abgebroden betrachten wurde. (G. unten.) Angenommen, Diefe Rach= richt fei eine richtige, fo will diefelbe doch febr wenig fagen. Benn, wie wir feit langer Beit gewohnt find, herr v. Dan= teuffel bem Wiener Rabinet in ber hauptfache Alles bewilligt hat, was man von ihm verlangt, fo ift feine Gefahr vorhanden, baß die Alternative des Abbruches ber Dresbener Ronferengen überhaupt eintrete. Die Hauptfrage wird nach erfolgter Einisgung das Berhalten Preußens gegenüber den Protesten des Auslandes wegen des Eintritts bon Gefammt=Defterreich fein. Unter den in Frankreich ob= waltenden Berhaltniffen ift es nicht eben unwahrscheinlich, baß bas Einfee geneigt mare, feinem Protefte Rachbrud ju geben, jumal wenn, wie es den Unschein hat, England eine Demonftration in diesem Sinne unterftuben wollte. Es wird bann, wie gefagt, die Frage fein, ob wir auch noch bas erleben follen, daß man und in einen Rrieg verwickelt, ju bem 3mede, ben beutschen Bund in einen flavisch=italienisch=beutschen verwandelt gu feben. - Die zweite Rammer hat in einer einzigen Sigung ben gangen Strafgefegentwurf en bloc ange= nommen. Unter andern Umftanden murbe biefe Saft bei einem fo überaus wichtigen Gefete tabelnewerth erfcheinen. In= def ift hier zu berudfichtigen, daß ber Entwurf im Wefentlichen bie von ben fruberen Provingialftanden und Musichuffen vorge= schlagenen Berbefferungen aufgenommen hat und eine nochma= lige Berathung ber einzelnen §§ mehrere Wochen Beit erforbert haben murde, ohne daß pringipielle Berbefferungsantrage, bie von ber Linken allerdings beabfichtigt waren, die Majoritat erhalter haben murben. - Der Gemeinderath befchaftigte fich in feiner heutigen Sigung mit ber Frage bes zu erhebenden Gin= jug egeldes und der neu einzufuhrenden Sausftanbefteuer. Es wurde beschloffen, in Beziehung auf erfteres feinen Unter: ichied zwischen Preugen und Richt-Preugen zu machen. Die Gate wurden fo angenommen, wie wir neulich berichteten-Ueber die Sausstandssteuer dauert die Diskuffion noch in biefem Mugenblicke fort.

[Die Minoritat ber erften Rammer], melde neulich bei der Schlufabstimmung über bas Prefgefet baffelbe ver: warf, hat ihr Botum in folgender Beife motivirt:

Bei ber heutigen Abstimmung über die Frage: "ob ber Gefes-Ent wurf über die Preffe in ber burch die Feststellung feiner einzeln tifel erhaltenen Befralt anzunehmen ober nicht, vielmehr zu verwerfen fei?" haben wir gegen die Annahme und für die Berwerfung geftimmt und stimmen muffen, weil ber Entwurf noch mehrere Besti mungen enthält, welche theils ber abministrativen Willfur eine nicht gerechtjertigte Ausbehnung geben, theils mit der Berfassung vom 31. Januar 1850 nicht vereinbar sind. Dabin gehören inverenbere: 1) die Bestimmungen über Ertheilung ber Rongession jum Betriebe des Buch- und Kunftbandels in § 1, wonach namentlich die Ueberzeugung von der Zuverlässigkeit Bedingung der Konzession sein soll, und über Wiederentziehung derselben in § 5. 2) Die Vorschrift in § 6, Alin. 3, wonach die Oruckschein in § 5. 2) Die Vorschrift in § 6, Die Vreknelischen vor der Beröffentlichung der Ortspolizeibehörde eingereicht werden soll, eine Borschrift, welche in Verbindung mit der Besugniß dieser Behörde nach § 33 eine zur Verbreitung bestimmte Druckschrift mit Beschlag zu belegen, indirekt die versalzungsmäßig ausgehobene Sensur wieder einsührt. 3) Die Belastung der für rein wissenschaftliche Gegenstände bestimmten periodischen Richten Mann den nelitische und in eine Versalzung der für rein wissenschaftliche Gegenstände bestimmten periodischen Richten Mann den nelitische und in einer Geschlande bestimmten periodischen Richten mann die nelitische und in einer Geschlande bestimmten periodischen Richten mann die nelitische und in einer Geschlande bestimmten periodischen Richten der Geschlande der Geschl Belastung der für rein wissenschaftliche Gegenstände bestimmten periodischen Blätter, wenn sie politische und soziale Fragen auch nur streng wissenschaftlich erörtern, nach SS 14 und 21 Nr. 2, eine Anordnung welche dem Artifel 20 der Versassungs-Urkunde: "die Wissenschaft und ihre Lehre ist iret", widerspricht. 4) Die Ausschließung der Kompetenz der Schwurgerichte bei allen Presvergehen ohne Rücksicht aus ihren politischen Sparakter nach § 31, während Art. 94 der Verz-Arkunde bestimmt: "Bei den mit sehveren Strasen belegten Berbrechen, der allen politischen Verbrechen und bei allen Presvergehen, welche da Geses nicht ausdrücklich ausnimmt, geschicht die Entschein, welche das Geses nicht ausdrücklich ausnimmt, geschicht die Entschein über die Schuld des Angeklagten durch Veschworene." Endlich 5) einige Stras Sould bes Angeflagten burch Geschworene." Endlich 5) einige Str bestimmungen, namentlich in den §§ 42, 43 und 54, welche als gie nahmen von allgemeinen Strafgelegen, mit dem Artifel 28 der Berfassungsurkunde: "Bergehen, welche durch Wort, Schrift, Druck oder bildliche Darstellung begangen werden, sind nach den allgemeinen Strafgelegen zu bestrasen", in Kollision treten. Berlin, den 22. Märs 1851. Straß. Degentolb. Rarften. Ummon. Seniche. v. Beil. Ramp. Sanfemann. D. hermann. D. Ronne. D. S. Doppen. Gaefar. Brune Gölterhoff. Bagebes. Malli annenberger. v. Blumencron. Lette. D. Reubell. v. Frangius. v. Bocum Binter.
D. Reubell. v. Frangius. v. Sybel. Rried. Strohn. Frech. Striethorft. v. Brunned. Briccius. U. h. v. Arnim. D. Rister. Pilasti. Boninger. Buchhoig. Overweg. Bocciin

Berlin, 27. Mars. [Lagesbericht.] leber Die mie gemelbet gestern von hier nach Bien abgegangene Depesche hos Berantwortung nicht übernehmen konne, und baher die Pas ren wir, daß dieselbe ein Ultimatum ift, welches nur entweber rade nicht abhalten werde. Fur eine weitere Behauptung, gang wie es ift angenommen ober abgelehnt werden fam.

Bird bies Ultimatum von Defferreich angenommen, bann burfte auf Grund beffen eine Regelung ber beutschen Ungelegenheiten in Dresden ichnell herbeigeführt werben; wird es aber abgelehnt, 10 burfte vorerft eine Bertagung ber Ronferengen ein= treten und bie preuß. Regierung einen Gefandten für Frankfurt ernennen.

Das von ber "Boffifchen Beitung" ausgegangene Gerucht von einer bevorftebenden Abgabe bes Minifteriums ber ausmartigen Ungelegenheiten Seitens bes herrn v. Manteuffel entbehrt

jeber Begrundung.

Geftern Abend ift ber Legationsfefretar Baron v. Rofenberg nach Wien abgegangen, um bon bort nach einigen Tagen fich auf feinen interimiftifchen Poften in Konftantinopel gu begeben. Die "Samburger Nachrichten" melbeten, daß fur Deutsch=

land "eine Erefutive bon 5 Faftoren mit 7 Stimmen ge= bilbet werden follte, mobei Defterreich und Preufen je zwei Stimmen bauernd haben, die übrigen brei Stimmen aber in ab: wechfelnber Reihefolge aus ben anderen 13 Stimmen bes engern Rathes hinzugezogen werden. Diefer Erekutive wurde auch bie mobile Bundesarmee von 135,000 Mann gur Berfügung geftellt werben." - Bir bemerten hierzu, bag dies Projekt allerdings bon einer Seite aufgeftellt gemefen ift, langft aber wieber hat aufgegeben werden muffen, und zwar weil Baiern auf bas Beftimmtefte erflarte, in feinen Borfchlag einzugehen, ber Die Macht bes Bundes ausschließlich in die Sande ber beiben Grogmachte legt.

Das Projekt, bas Minifterium fur landwirthschaftliche Ungelenheiten durch Ueberweifung mehrerer Abtheilungen bes bisberi gen Sandelsminifteriums ju erweitern, und letteres in ein Di nifterium ber öffentlichen Bauten umguformen, fcheint von Neuem aufgenommen worden gu fein. Soffentlich wird das Ackerbauministerium nun bald beset werden, ein Aft, den bas Intereffe ber Offfeeprovingen bringend erforbert.

Die Kamilie bes Generals v. Radowis ift hier eingetroffen. Der General felber wird jedoch hier nicht erwartet. (R. P. 3.) Seute Morgen empfing ber Berr Minifter=Prafident eine Bahlreichr Deputation von Mitgliedern ber erften Rammer, wie wir horen, betraf biefelbe bie Grundfteuer-Ungelegenheit. (D. 3.) Des Königs Majeftat haben ber hiefigen gemeinnütigen Bau-

gefellschaft bie Stempel: und Sportelfreiheit in dem Umfange, wie diefelbe ben öffentlichen Urmenanstalten gefehlich gufteht, gu bewilligen geruht. Magdeburg, 25. Marg. Geftern um halb 5 Uhr traf

Se. faiferl. Soheit der Erzherzog Leopold von Defterreich mit bem nachmittagszuge, von Hamburg fommend, hier ein, um fich nach Prag zur Uebernahme eines Divifionstommandos Bu begeben, und murbe auf bem Perron des Bittenberger Bahn= hofe von Gr. Ercelleng bem fommanbirenden General ber Proving, Generallieutenant v. Sedemann, an der Spige der Generalitat und fammtlicher Truppenfommandeurs, empfangen, Ge. faifert. Sobeit fuhr mit bem Generallieutenant v. Hedemann in beffen Equipage nach bem Sotel "jum Erzherzog Stephan", verweilte hier jedoch nur fo lange, bis ber Bug nach Leipzig wieber abging, um mit diesem die Reise unverweilt fortzuseten. (Magd. Cor.)

Deutschland.

** Raffel, 26. Mari. [Tagesbericht.] Die Schla: gereien zwifchen ben öfterreichifchen und preußifchen Solbaten nehmen täglich einen bosartigeren Charafter an. Bereits gestern Mittag gegen 4 Uhr, alfo am hellen Tage, murbe ein preußischer Solbat von einem öfterreichischen unverfehens burch einen Scharfen Dieb mit dem Sirfchfanger auf offener Strafe, in der Nahe des Beughauses, auf dem Ruden verwundet. Richt ohne Unftrengung gelang es einer von der preußischen Zeughauswache abgeschickten Patrouille, ben Defterreicher zu verhaften. Bon bem Augenblicke an bilbeten fich gablreiche Gruppen beiber Truppencorps, die auch mit einbrechender Racht fofort mit ber blanken Baffe gegen einander einschlugen. Es haben viele Bermundungen ftattgefunden, barunter follen fogar mehrere ber Urt fein, baß jedenfalls Urbeitsunfahigfeit eintreten wird. Es wurden fofort außerordentliche Bortehrungen getroffen; Pifets wurden aufgestellt und gablreiche Patrouillen durchstreiften die Strafen und nahmen viele Berhaftungen vor. hierdurch murbe wenigstens fur diefen Abend größeres Unbeil verhindert und die Ruhe gegen 8 Uhr hergestellt. - Wie groß die Gelbnoth in den Staatstaffen ift, fann man baraus entnehmen, bag bie Rriegs: taffe ftatt Bahlung fur Lieferungen ans Militar Schuldscheine ausstellt, die binnen 6 Monaten eingeloft, aber bis bahin mit 4 Prozent verzinft werben follen. - Dr. Grafe wird auch noch heute aus der Untersuchungshaft gegen Kaution von 2500 Thir.

Fulba, 24. Marg. [Durchmarfc.] Die "Raff. 3tg." fchreibt: Seute find wieder öfte einquartiert, die, in verschiedenen Richtungen marschirend, die einen nach Solftein, die andern nach Saufe, fich burchfreugen.

Mus Thuringen, 23. Marg. herrn Baumbach, bem furheffischen Bevollmächtigten in Dresden, foll bas Berbienst zukommen, in der zweiten Kommiffion ben Borfchlag burchgefest zu haben, daß aus den Ginzelverfaffungen alle bie Bestimmungen entfernt werben, welche gu Collisionen zwifchen ben Bolfsvertretungen und ben Regierungen Unlag gegeben ober ben Beamten und Staatsgerichtshofen eine mit dem monarchifchen Pringipe nicht verträgliche Gewalt einraumen. (F. 3.)

Minchen, 25. Marg. [Berfchiebenes.] Der Pring Rarl wird am 3. April feine Reife nach Wien antreten. -Ronig Max wird auf feinem Ausfluge nach bem Gardafee begleitet werden von dem Klügel-Abjutanten, Dberst-Lieutenant v. d. Tann, Hauptmann Graf Riccarbelli, Gecretaix-Rath Pfistermeister und Leibarzt Dr. Gietl. — Rach ergangenem Rescripte werden 1500 Mann der noch in Rurheffen fich befin= benben baierifchen Eruppen neuerdings jurudfehren. Bon jeder Compagnie der bortigen 5 Bataillone werden beehalb 50 Mann beurlaubt werben. Mithin bleiben nur noch 3000 Mann in Rurheffen. - Der ben Rammern übergebene Gefet-Entwurf, bie burgerlichen Rechte ber ifraelitifchen Glaubensgenoffen betreffend, bestimmt, baß jeder Unterschied zwischen Christen und Suben aufhört, und daß alle bestehenden Ausnahmegesete aufgehoben werden; jedoch in Beziehung auf die Bedingung und bie Form ber Eingehung der Che, fo wie in Beziehung auf Chebinderniffe und Chefcheidung verbleiben die ifraelitifchen Glaubensgenoffen auch ferner unter benjenigen befonderen Gefegen, welche mit ihrer Religion ungertrennbar gufammenhangen. (D. 3.) Stuttgart, 24. Marg. [Bablen.] Das Regierungsblatt

enthalt folgende Berfügung: Nachdem der wiederholte Berluch, eine Bereinbarung über verschie-bene Abanderungen bes Berfaffungevertrage mit einem zu biefem 3wede befonden. besonders aufgestellten Organe der gandesvertretung zu Stande gu bringen, ungeachtet unsers bereitwilligen Entgegenkommens ohne Erfolg geblieben ist und offenkundig auf diesem Wege zu irgend einem Biele nicht zu gelangen war, haben wir für unsere Pflicht erachtet, zu endlichter gedag gelangen war, haben wir für unsere Pflicht erachtet, zu enblider Biederherstellung fester und geordneter Zustände die verfassungs, mäßiger bend Organe der Landesvertretung in die ihnen gebührende, vorübergebend unterbrochene Wirksamkeit wieder eintreten zu laffen, und unter ibrer nachrochene Wirksamkeit wieder eintreten zu laffen, und unter ihrer verfassungmäßigen Mitwirfung auf dem durch die Grund-fage des Rechts jungdir norgezeichneten Bege die als nothwenjäße des Rechts dunächsigen Mitwirfung auf dem durch die Grundbig ober zwecken dunächt vorgezeichneten Wege die als nothwenstellen und die dunächt vorgezeichneten Wege die als nothwenstellen und die du ihrem Wirkungstreise gehörigen Gegenstände der Staatöverwaltung dum Besten des Landes zu erledigen. In Ausführung bieser unserer Entschließung versügen wir, auf den Antrag unteres Gesammtministeriums und nach Bernehmung unseres Geheimantschließung einer neuen Wahl der Abgeordneten, welche nicht mäßelt der Bestimmungen der St. 133—154 der Versschung einer werden der Unier Ministerium des Innern ist mit der Vollziehung dieser Verordnung beaustragt. Gegeben Stuttgart, den 19. März 1851. Wilhelm.

Malchin, 23. Marg. [Schluß bes Landtages.] Seut wurde unfer Landtag burch Berlefung ber Landtagsabschiebe gefchloffen. In bem medlenburg : fcmerinfchen Landtagsab: schiede versichert der Großherzog wiederholt, bavon abzustehen, außer ben von ihm zu ernennenden Kommiffarien und den ftans bifchen Deputirten, fo wie ben besonderen Deputirten ber Geeftabte, noch andere fachkundige Manner zu den Berhandlungen wegen ber Berfaffungs-Ungelegenheit juguziehen. Der Großherzog wird bemnachft die Kommiffarien bestellen, und, fobald es die Umftande geftatten, im Ginvernehmen mit dem Großherzoge von Medlenburg-Strelig zu der Ginberufung der ftandifchen De-

Samburg, 25. Marg. [Die brafilianifchen Berber] haben nun ihr hiefiges Comtoir gefchloffen, Die Lieferungen ein= geftellt und die gange Berbekompagnie ift nun im Begriff, nach Bremen überzusiedeln, wo fie hofft, weniger von ber Preffe und von der öffentlichen Meinung beläftigt zu werden, als hier. - Much Amerika foll ein Schleswig- Solftein haben. Eine nicht unbedeutende Ungahl ichlesmig-holfteiner Offiziere und Solbaten aller Baffengattungen, benen es an den nothigen Mit= teln nicht gebricht, haben fich gufammengethan, um mit Rach= ftem die Reife nach Umerifa auf gemeinschaftliche Roften gu machen und bort ein neues Schleswig- Solftein ju grunden.

Mus Solftein, 26. Marg. Rach Urt. 5 ber Friedens afte vom 2. Juli v. 3. werben in den erften Tagen funftigen Monats bereits ernannte deutsche und banifche Rommiffarien ju einer Berathung über bie Regulirung und Feftftellung der holftein = fchleswigschen Granzverhaltniffe gufam= mentreten. Die einleitenden Schritte gur genauen Renntniß: nahme der ftreitigen Territorialfrage in ihrer historischen und rechtlichen Bedeutung find gethan, und die Borarbeiten durften hier und bort fo weit gediehen fein, daß dann die Berhandlun= gen beschleunigt werden fonnten. Sollte eine Reduftion, event. ein ganglicher Beimzug ber f. E. Pazifikationstruppen inzwifchen und zwar noch vor Erledigung der beregten Ungelegenheit, mas jest mehr als mahrscheinlich ift, erfolgen, fo murbe eine entspre: chenbe f. f. öfterreichifche und fonigl. preußifche Befatung in ber Keftung Rendsburg bis auf Beiteres, nämlich bis nach erfolgter definitiver Entscheidung ber ftreitigen Frage verbleiben. (Dr. 3.)

Die "B.=n." reben von Neuem von ber eventuellen Buruckgirhung der öfterr. und preuß. Truppen aus Holftein. Für das holfteinische Bundes-Kontingent, wird uns aus Riel ge= fchrieben, liegt jest ein Etat - gang nach bem banifchen Dufter vor. Mus ber Urmee find wiederum 95 Offiziere entlaffen. Mule fchleswig-holfteinschen Embleme follen von ber oberften Civilbehörde verboten fein. Die offizielle Bekanntmachung über die geschehene Unerkennung der schleswig = holfteinschen Raf= fenscheine fann ehestens erwartet werben. - In Ungeln im Schleswigschen hat bas ban. Generalkommando eine eigene Commandantur zu errichten fich veranlagt gefehen. Much bie "Fl. 3tg." fann nicht langer ben bort fich immer lauter fund geben= ben allgemeinen Widerwillen gegen das danifche Regiment ver-

Ropenhagen, 25. Marg. Nachdem mit dem Dampffchiffe Schleswig" am Sonntag Nachmittag der holfteinsche Kommiffar Graf Reventlow : Rriminil bier angelangt, befindet fich auch Se. Majestät der König auf Christiansborg, wo er heute bem in diefen Tagen auseinandergehenden Reichstage ein Abschiedsbiner giebt. - In diefen Tagen hat die Regierung ben beiben Things in geheimer Sigung alle die Aftenftucke vorgelegt, welche fich auf die befinitive Ordnung ber funftigen Berhaltniffe ber bani= ich en Monarchie beziehen, und namentlich auch die Borfchlage, welche fie den Notabeln gur Berathung gu übergeben gedenkt, Go viel hierüber verlautet, fo ftimmen biefe Borfchlage fo giem= lich mit dem Plan überein, den fcon bor langerer Beit, bei Gelegenheit der Reife des Grafen Sponneck, die "Deutsche Kronit" mittheilte, und beffen Sauptbestandtheile ben drei Syftemen bes Gefammtstaates, des Unionestaates und des Foberativftaates ent= nommen find. Es ift nicht zu laugnen, bag biefer Borfchlag eine ganz ungewöhnlich komplizirte Regierungsmaschine in Musficht ftellt, beren Getriebe bei ber verschiedenen Nationalitat und ben nicht immer gleichen Intereffen in ben verschiedenen Theilen ber Monarchie mit großen Schwierigkeiten verbunden fein mochte. (S. C.)

Defterreich.

O Bien, 27. Marg. [3mei Sauf's.] Mit mahrer poetischer Trauer Schreibe ich biese Zeilen nieder, bestimmt, die fo außerordentlich "pifante" Ergählung Ihres Brunner Korrefpon= benten von dem gehangten falfchen Saug auf die abscheulich un= romantifche und unpikante Wirklichkeit eines ,,harten und mei= chen G" zu reduziren. Umfonft hat Ihr Rorrespondent "bem armen Schlucker", der an Stelle bes achten Saugs einem Juftig= morbe jum Opfer gefallen fei, die Tobtenklage gefungen. Der Mechte hat den wohlverdienten Tob erlitten, Ludwig Sauf, und ebenfalls ein achter Ernft Saug lebt in London und wirkt in dem revolutionaren Heerlager. Das publizirte Todes: urtheil gablte die Berbrechen auf, megen beren Ludwig Saut in Ungarn auf bem Schaffot bufte, Ernft Saug, ber in ben Detobertagen bier eine militarifche Rolle fpielte und fpater fluch: tete, ift, wenn ich nicht irre, bier in contumaciam gum Tode verurtheilt worben. Die Bermechfelung mag paffiren, aber Ihrem Brunner Rorrefpondenten hatte beffer bie ehrenwerthe Befcheiben beit, welche zuerft an die Möglichkeit bes eigenen Gerthums glaubt, angestanden, als bie Dreiftigkeit, mit ber er einer katego-rifchen Behauptung zugleich eine Berlaumbung gegen unfere öfter-

reichischen Offiziere anzuknupfen bestiffen ift. [Bur Berichtigung bes Artikels im "Journal bes Debats"] über die deutschen Angelegenheiten, den wir auch in biefen Blattern mitgetheilt, wird bem Biener "Lloyd" aus Paris Folgendes gefdrieben: "Berr be la Cour, frangofifcher Gefandter in Bien, tonnte nicht unterlaffen, bem Brn. Brenier, Minifter bes Meußeren, bie munbliche Unterredung, welche er mit bem Fürften Schwarzenberg gepflogen hatte, als er bem Confeil= Prafibenten bes Biener Rabinets ben Inhalt bes bekannten Schreibens 2. Napoleons vom 30 Januar d. 3. über die beut= fchen Ungelegenheiten mittheilte, ju berichten. Berr be la Cour hob in feinem Berichte befonders die Ginwendung hervor, welche Fürft Schwarzenberg gegen bie Ginmifchung frember Machte in bie innern Ungelegenheiten Deutschlands machte, indem er den wefentlichen Unterfchied zwifchen kontrabirenden und garantirenden Machten nachwies. Die fontrabirenden Machte im vorliegenden Falle find bie Glieber bes beutschen Bundes, welche, fobalb fie unter fich einig geworben find, bie Bundesafte von 1815 nach Belieben andern burfen, weil fie fonft aufhoren mußten, unabhangige Staaten gu fein.

Rur wenn die beutschen Machte in Betreff ber politischen Reugestaltung bes gemeinsamen Baterlandes auf dem Dresbener Rongreß nicht einig wurben, waren allerdings jene Staaten, welche mit den Beschluffen bes Dresdener Kongreffes ungufrieden maren, befugt, die Garantie jener Machte anzurufen, welche Die Wiener Finalafte mitunterzeichnet haben.

herr de la Cour resumirte die ahnliche Argumentation bes Kurften von Schwarzenberg in feinem Berichte an herrn Brenier, von dem er fich weitere Berhaltungs : Befehle erbat. Berr Brenier erinnerte fich, daß im Sahre 1846 aus Unlag ber Einverleibung von Rrafau ebenfalls zwifchen bem Furften Metternich und herrn Guigot über die Tragmeite ber Garantie, nung beauftragt. Gegeben Stuttgart, den 19. Mars 1851. Wilhelm. | welche die nicht-deutschen Machte durch die Mitunterzeichnung nern unterstützt wurde.

Miller, Bachter-Spittler. Linden, Knapp. Pleffen. Auf Befchl bes Ro. | ber Biener Finalafte übernommen hatten, lange bin und ber diskutirt worden mar. herr Brenier ließ aus ben Archiven bie barauf bezügliche diplomatische Korrespondenz holen, und mit Er cerpten aus berfelben verfaßte er bie Inftruttionen, welche Serr be la Cour gewunscht hatte. Diefe Instruktionen versuchen, mas fcon herr Guigot im Sabre 1846 vergeblich unternahm, ben Begriff von fontrabirenben und garantirenben Machten als gleichbedeutend, mit Unwendung auf die Biener Finalatte barguftellen, und baraus zu Gunften Frankreichs bas Recht ab-Buleiten, bei ber Revision der beutschen Bundesakte direkt gu interveniren. herr de la Cour murbe ermächtigt, eine Abschrift bes Claborates bes herrn Brenier bem Fürften Schwarzenberg gu laffen. Mus biefer Berbalnote, deren Bedeutung ich mehr= male in ben Spalten bes Lloyd auf ben echten Berth redugirte, hatte das Journal des Debats flugs gern eine erneuerte Pro= testation Frankreichs gemacht, mobei nicht ju überfeben ift, daß ber Conftitutionnel, das anerkannte Drgan ber Regierung L. Da: poleons, von dem neuesten Artifel bes Journal des Debats gar feine Rotig nimmt, weil er bie barin enthaltenen Thatfachen gu verftellt finden mag."

Rugland.

Ralifch, 22. Marg. [Das ruffifche Seer.] Bezuglich ber in neuerer Beit wieder oft besprochenen Truppenbewegungen im Konigreich Polen fann ich aus guter Quelle verfichern, daß trot aller Dislocirungen ber einzelnen Truppen-Abtheilungen bie Befatung des Konigreichs feit langer als einem Jahre fich auch nicht um eine Rompagnie vermehrt hat. Die hier ftehenbe impofante Seeresmacht brudt ohnehin fcon ju febr bie landliche Bevolkerung, wiewohl fie andererfeits einen gunftigen Ginfluß auf den Berfehr in ben Stabten ubt. Dehre Generale in Polen haben feit langer als einem Sahre mit ihren Corps nicht einmal ihre Stellungen verandert und viele Stadte haben ihre Befagungen beibehalten. Go liegen in Barfchau noch immer die Infanterie = Regimenter Dlecki, Nizowski, Bolonicki, Paskiewicz Sager) und die Diga = Sufaren; bier in Ralifch bas Sager-Regiment Simbirski; in Sochaczew der Fürst Bebutow mit seis nen Raufafiern u. f. w. Daß mit bem Gintreten ber milberen Sahreszeit Beranderungen in den Dislocationen eintreten werden, fteht zu erwarten, es wird aber zu ben abzuhaltenben Danövern nicht nothwendig fein, Truppen aus fernen Gegenden herbeigugiehen, da zu diesem Zwecke in Polen selbst eine hinlängliche Eruppengahl vorhanden ift. Uebrigens wird bier bas fortwahrende Allarmaeschrei über die Concentration ruffischer Truppen und beren Feldzugsplane, das fo häufig in beutschen Blattern auftaucht, von den ruffischen Offizieren mit Recht belächelt. -Dem Generaliffimus ber aktiven Urmee ift auch ber General und Stabs: Chef Buturlin nach St. Petersburg nachgereift. (R. B. a. B.)

Franfreich.

× Paris, 25. Marg. [Zagesbericht.] Die wiberfinnig: ften Geruchte girfuliren beute. Die National-Berfammlung foll die Ubficht haben fich aufzulofen, ober im Gegentheil, fich als Ronftituante zu erklaren; im erfteren Falle wolle fich bie Linke permanent erklaren u. bgl. m. - Ulle Diefe Geruchte beweifen, so grundlos fie auch find, boch bas Unfichere und Schwankende ber Lage. Much ift es wohl positiv, baß es gegenwärtig feine Partei in der National = Berfammlung giebt, welche einen beftimmten Plan verfolgt, mit Musnahme ber Bonapartiften, Die die Berlangerung ber Praffibialgewalt erftreben. Aber auch biefe wiffen nicht, durch welches Mittel fie zu ihrem Biele fommen follen.

Das Betergefchrei gegen ben Fortbeftand bes proviforifchen Ra= binets, deffen Unzulänglichkeit sich von Tage zu Tage immer mehr herausftellt, wird fo allgemein, bag ber Prafident es end lich bod wird aufgeben muffen. Wie heute verfichert wird, will ber Prafibent die Dudigfeit ber Rational-Berfammlung benuten, um das verabschiedete Rabinet vollftandig wieder aufzunehmen. Run ift es wohl möglich, daß die National-Berfammlung baraus die herren Baroche, Rouher und Fould acceptirt, als noch langer die herren Baiffe, Germinn und Roper gu bulben; allein fie wird bann fcmerlich ben moralifchen 3mang vergeffen, ben ihr ber Prafibent mit ber Bieberaufnahme eines Rabinets anthut, bas fie burch ein folennes Botum gefturgt bat, und wird dies herrn Bonaparte in nicht zu langer Frift zu erkennen geben.

Mehr ale jemale ift bavon bie Rebe, bag ber Praffbent bas Bablgefet vom 31. Mai nicht auf die Prafidenten=Bahl an= gewendet miffen will und glauben Ginige fogar, bag biefe Un= sicht die Majorität in der Berfammlung für fich haben wird. Derartige Prafumptionen fcheinen indeß noch verfruht.

Es foll heute ein Schreiben bes Grafen v. Chambord ein= getroffen fein, welches fich gang entschieden gegen bas Projekt iner Eraftian der Cogitimisten erflärt eine Eusian mit den Ro napartiften zu bewerkstelligen; und die Berlangerung der Prafibialgewalt Bonapartes burchzusegen.

Berr v. Lavalette, ber neue frangofifche Gefandte fur bie Turfei, verläßt morgen Paris, um fich auf feinen Poften gu begeben. Ein Rriegsschiff fuhrt ihn nach Civita = Becchia, von wo er fich nach Rom begiebt, um fich mit dem Papfte über die Lage der Chriften im Drient gu verftanbigen. Bon Rom begiebt fich herr Lavalette birekt nach Konstantinopel.

Im Elpfee fand heute unter Borfit des Prafibenten ein Die nifterrath ftatt. Man beschäftigte fich mit der Frage betreffs ber Erpebition nach Rabplien, und murbe befchloffen, bag das Gouvernement dem General = Gouverneur von Algerien alle Mittel zu Gebote zu ftellen hat, beren er bedurfen wird.

Ein Gerücht will wiffen, daß man damit umgehe, den gallis fchen Abler auf den Regimentsfahnen durch den romifchen Abler

Diefer Tage haben ober werden hier zwei feltfame Diners In bem einen verfammelt General Rarvaes stattfinden. fammtliche Offiziere und Politifer, Die mehr ober weniger in ben Urmeen der Konigin Sfabella figurirt haben. In bem an= bern will General Cabrera mit feinen alten Baffengefahrten aus ben foniglichen Urmeen von Navarra, Balencia und Urra= gon fraternifiren. Spaghaft mare es, wenn fich beibe Parteien

in einem und demfelben Lokal zusammenfanden.

Seute Morgen gegen 5 Uhr brach in ben weiten Uteliers bes berühmten Rlavier-Fabrifanten Plenel ein heftiges Feuer aus. Gie werden Rachricht hieruber anderweitig finden (f. Mannig faltiges), und ich fuge blos einige Borte hingu. Die Gebaube mit fammtlichem Urbeits-Material find nicbergebrannt, boch gelang es, ben größten Theil ber Pianos gu retten. Die Furcht vor bem weiteren Umfichgreifen bes Brandes mar allgemein, und bie gange nachbarfchaft war mit dem Retten ihrer Sachen befchaftigt. Dabei ereignete es fich, bag Miether biefe Belegen= heit benutten, um ihren Muszug fcon jest vorzunehmen, ein Beweis, daß die Geiftesgegenwart ju Allem gut ift. - Sammt: liche Rlaffen ber Bevolkerung haben übrigens ohne Musnahme bie unermublichfte Thatigkeit gur Bekampfung bes Brandes an ben Tag gelegt.

Best (Abends 8 Uhr) find die Lofchanstalten noch in voller Thatigfeit. herr Plevel hat feinen Arbeitern Die Berfiche rung gegeben, Magregeln ju treffen, daß ihre Urbeiten ohne

Unterbrechung fortgefest werden fonnen.

Großbritannien. (*) London, 25.Marg, Morgens. [Parlament.] In ber gestrigen Sikung des Unterhauses sprachen Fagan, Smythe, Sobleir, Young, Grattan, Berkelen, Lord Caftlereagh und Dope gegen die antipapftlifche Bill, die nur von zwei Red-

Sobboufe beantragt Bertagung ber Debatte. (Ausrufungen und Bravos.)

Lord 3. Ruffel: Es ift munfchenswerth, bag bas Saus heute einen Befchluß faffe. 26 Rebner haben gegen die Bill gesprochen, 22 haben fie unterftust. Alle Urgumente find erfchopft, und wenn ein Mitglied noch welche vortragen will, fo hoffe ich, baß es biefen Ubend geschehen wird.

Moore: Man moge nicht vergeffen, daß bie irifchen Mit= alieber nur einen fehr geringen Untheil an ber Debatte hatten, (Gelächter.) 5 ober 6 Stunden höchftens, mahrend bie Bertheibis

ger ber Bill menigstens 14 Stunden gesprochen haben. Scally: Es siben 40 katholische Mitglieder in dem Hause, und nur 7 haben gesprochen.

Pord Grep: Die fatholifden Mitglieder haben nicht 6 Stunben, fondern 11 1/2 gefprochen.

ford J. Ruffel: Wenn die 33 irischen Mitglieder, die noch nichts gefagt haben, noch fprechen muffen, fo wird bie Debatte nie gefchloffen werben.

Das Saus schreitet zur Abstimmung. Der Untrag auf Bertagung wird mit 414 Stimmen gegen 64 verworfen. 3. D'Conell beantragt Aufhebung ber Sigung.

Bord 3. Ruffell tritt bem bei und ichlagt vor, bie Debatte

auf heute, Dienstag 12 1/2 Uhr festzusegen. Gine große Ungahl Stimmen: Um 5 Uhr.

Es findet auch hieruber Abstimmung ab. 306 Stimmen gegen 43 fprechen fur ben Borfchlag Lord Ruffels, Begen ber Opposition mehrer Mitglieder willigt biefer indes ein, die Sigung auf 5 Uhr anzusegen.

Die Gigung wird um 2 Uhr nach Mitternacht aufgehoben. (*) London, 25. Mary, Abends. Gemaß bem Befchluffe in der verfloffenen Racht, bat bas Unterhaus heute Die Debatte über bie Bill wieder aufgenommen. Bei Poftfchluß batte bas Saus die herren Sobhouse, Portal und D'Conell gehort, welche sammtlich bie Bill bekampften. Die Ubftimmung er folgt in ber heutigen Sigung.

Fonds unverandert. Ronfols 961/2.

** [Musftellung.] Die große Surn ber Musftel: lung wird aus 270 Mitgliedern bestehen, von welchen 135 Englander und 135 Auslander fein werben.

Die Schwierigkeiten, welche fich zwifden ber Kommiffion und ben fremden Agenten Betreffe bes ungenugenben Raumes fur

mehrere gander erhoben, find ausgeglichen. 3m Allgemeinen geben bie Auslander nicht rafch genug an bie

Arbeit, und fie werden fich beeilen muffen, um mit ber Dispofition ihrer Produfte vor dem 1. Mai ju Ende gu fommen. Der tunefifche Rommiffar ift ber erfte, ber ausgepadt bat. Unter feinen Urtiteln befindet fich eine von dem Bey eingeschickte

Toilette, welche von Ebelfteinen ftrabit. Die Arbeiten werden mit ber größten Thatigfeit fortgefest. Unabhangig von den Urbeitern, welche bie Ugenten ber einzelnen Rationen befchäftigen, braucht bie Abminiftration taglich 2000 Urbeiter. Die Malerei in bem westlichen Theile bes Gebaubes ift vollendest, und die Gerufte konnten herabgenommen werden. In dem fur die englischen Produkte reservirten Theile bes Ge-

baubes find bereits die Comtoirs eingerichtet, jumeift mit Lurus. 3m Laufe biefer Boche find angekommen 289 Collis aus Granfreich, 60 aus Belgien, 4 aus Defterreich, 213 aus ben Bereinigten Staaten, 98 aus Spanien, 75 aus Samburg, 1 aus dem Zollverein, 17 aus China, 2 aus Mabeira, 1 aus St. Belena, 2 aus bem fublichen Auftralien, 1 aus Ranaba, 1 aus Jerfen, 1 von den Philippinischen Infeln.

In ber Borausfehung, daß die Unmefenheit fo vieler Men= fchen in bem Musftellungsgebaube bie Diebe herbeiloden wirb, find die Polizeibehorben auf folgenden gludlichen Gedanten gefommen. Unter andern Borfichtsmaßregeln nennt man nament= lich bie Errichtung eines elektrifchen Telegraphen um bas gange Gebaube mit einem Bifferblatte bei jebem Gingange. Gine gewiffe Ungahl von Polizeiagenten wird nun in bem Gebrauch des Telegraphen eingeubt, fo daß beim Gintritt eines bekannten Gauners die Mittheilung fogleich nach allen Theilen des Ge= baubes gemacht werben fann. Finbet ein Diebstahl ftatt, fo wird die an einer Thure gemachte Melbung fofort ben Ugenten an allen andern Thuren mitgetheilt, und jedes verbachtige Sub= jeft alebann angehalten und burchfucht. Es wird ben Spig= buben bemnach wenigstens fehr schwer werben, die gestohlenen Dinge fortzubringen.

Schweiz.

Bern, 23. Marg. [Der Mufftand in Freiburg.] *) Die geftern bier eingegangene Rachricht von einer neuen Schilb= erhebung ber Ultramontanen in bem Ranton Freiburg hat fich heute vollständig bestätigt. Die Regierung ift auch diesmal wiederum Gieger geblieben. In der Nacht vom 21. jum 22. Marg hatten fich ungefahr acht jig Bauern aus Greierg und Romond, unter der Unführung des befannten Carrard, in bie Stadt Freiburg gefchlichen. Geftern mar Bochenmarkt, Diefer Tag, an dem eine Menge Bauern die Stadt gu befuchen pflegen, und alfo ein ungewöhnlicher Buflug von Menschen nicht auffallen konnte, war unstreitig fur bie Musfuhrung ihres Pla= nes nicht übel gewählt. Es scheint jedoch, baf bie Berfchworenen ihre Ungeduld nicht zugeln fonnten; ichon um 8 Uhr bes Morgens, noch ehe alle ihre Unhanger und Mitverbundeten in ber Stadt angekommen waren, brachen fie los. Gie fturmten bas in ber Rahe bes Murtner Thores gelegene Beughaus und bemachtigten fich ber bafelbft aufbewahrten Baffen und zweier Ranonen (nach Underen follen fie bie Ranonen aus bem Je= fuitenflofter geholt haben). Die Regierung ließ fofort bie Thore Schließen, Die Marktbuden abbrechen und Marm Schlagen. Die Burgergarbe mar fchnell beifammen. 1 Rompagnie Scharf: fcugen und 2 Kompagnien Burgermehr eröffneten ben Ungriff auf ben noch unverftartten Saufen ber Insurgenten. Diefe bebienten sich ber Kanonen, mußten jedoch mit benfelben nicht recht umzugeben. Rur ihr erfter Cous foll getroffen und 2 Landa ager niedergeworfen haben. Erogdem bauerte ber Rampf 2 volle Stunden und endete erft, nachdem 8 von ben Mufruhrern gefal= len waren. Die übrigen wurden fammtlich gefangen, unter ihnen auch Carrard und noch zwei andere Fubrer. Obichon auch bie= fer Berfuch wie der vorjährige verungludte, fo giebt man ibm boch eine tiefe politische Bedeutung. Man fieht in ihm nicht mehr einen Bersuch jum Sturze ber Freiburger Regierung, son= bern ben wohlangelegten Plan jum Sturge ber Bunbes:

Ueber biefen Putschversuch in Freiburg Schreibt man ferner der Dberpoftamte-Beitung aus Bern vom 23. Dark folgendes Rahere: Geffern, am Markttage, war es einer Bahl von 60-80 bewaffneten malfchen Bauern, unter ber Fubrung Carrard's, gelungen, vor Tagesanbruch durch die unbefesten Thore in die Stadt su bringen und sich bes ganzen Quartier bes Places, bis zum fogenannten Jacquemardehurm, sowie bes in ber Ringmauer angebrachten Beughaufes und ber bort befindlichen gwei Ranonen zu bemächtigen. Der Generalmarich murbe geschlagen; mit großer Punktlichkeit sammelte sich sofort bie Burgerwehr vor dem Regierungsgebaube und griff die Infurgenten an, welche den Jacquemardthurm mit Kanonen befeht hatten. Nach furgem Gefecht mußten bie Aufftanbigen fich ergeben; 7-9 derfelben murben getobtet, ebenso erhielt ein Bargerefohn, der an jenem Thurm in Geschaften vorübergeben wollte, einen Schuß in den Leib. Die gefangenen Kührer, befonders Carrard, mußten von der bewassneten Macht vor der Buth der erditterten Bevölkerung geschützt werden. Mit dem Beginn des Gezten Bevölkerung geschützt werden. Mit dem Beginn des Getten Bevölkerung geschützt werden.

*) Siehe geftr. Breel. 3tg.

Red.

icheinenbe Bauernvolk fortgeschickt. 218 aber unter biefen Gin-Belne beim Fortgeben auf ben bienftthuenben Thormachter fchoffen, ließ man Niemand mehr hinaus, sondern schloß die Thore und erklarte bie Stadt in ben Belagerungszuftand. Dehre Bauern find verhaftet worden; ben Bermunbeten wurde auf ber Strafe die Beichte abgenommen. Um 111/2 Uhr Bormittags war Alles beendigt. Beber die Bevolkerung ber Stadt noch die gahlreich auf bem Martte anwesenden Landleute zeigten die geringste Theilnahme fur bie Infurreftion.

Dem Frankfurter Journal Schreibt man dirett aus Freiburg barüber: Es war in ber Racht vom 21. auf heute, daß eine Truppe von etwa 80 Fanatifern es neuerdings wieder magte, unfere Stadt ju überrumpeln. Der Putich ober Mufftand ift unterbrudt; Diejenigen, welche mit bem Leben bavongefommen, gefangen, unter welchen auch ber Unführer Carrard, bei bem man aufrührerifche Proflamationen, ja fogar eine Lifte ber neu einzusegenden Regierung gefunden. Demnach beruht ber Mufftand auf einem durchdachten Plane. Die Conderbunds partei glaubte, fich bamit wieber an bas Ruber bes Staats bringen zu konnen. Much in bem Sefuitenelofter follen bie Aufrührer fich vieler Baffen bemächtigt haben. Rach bem Berichte eines Augenzeugen ftand eine Bahl von etwa 3-4000 Aufruhrern bis drei Biertelftunden vor ber Stadt, die aber wieder auseinandergingen, nachdem in ber Stadt Alles vorüber war. Man habe (hieß es) in ber Stadt ju fruhe losgefchlagen.

* Zurin, 22. Marz. [Die Deputirtenkammer] hat einen Gefegentwurf über bie Militar= und Merkantil=Marine= Invalidenkaffe mit 108 gegen 8 Stimmen angenommen. Gin Biemlich ernfter Berfaffungeftreit fcheint entbrennen gu wollen; es handelt fich nämlich barum, ob nach den Grundbestimmungen ber Berfaffung und nach bem Geifte bes fonftitutionellen Pringips bie Buftimmung bes Genats ju ben Befchluffen ber Deputirtenkammer über Finangmefen erforderlich fei ober nicht. Der Senator Selopis hat diefe Ungelegenheit geftern formlich gur Sprache gebracht. Dan befürchtet, bag es zwischen bem Senate und ber Abgeordneten-Rammer in diefer Frage ju ernften Ronflitten tommen durfte. Die "Croce di Gavoja" versichert, daß ungeachtet bes gunftigen Berichtes, welchen bie Rommiffion uber ben belgischen Sanbelstraktat erftattete, eine fturmifche Opposition bagegen in ber Deputirten-Rammer fich regen burfte. Gleichwohl zweifelt man nicht, daß deffen Unnahme erfolgen wird. - Mus Genua vom 20. Mary wird berichtet, bag geftern am Bord bes Rauffahrteischiffes "Caftor" eine Mitra und ein golbener Relch von reicher Arbeit, fur ben Ergbifchof Frangoni bestimmt, von Poligei-Ugenten fonfiszirt worben find. Ueber die Urfache ber Ronfistation weiß man nichts Bestimmtes. Man will wiffen, bas Gefchent habe bie Muffchrift .,im Ramen bes Staates" geführt. - Dem Bernehmen nach beabfichtigt bas Ministerium noch weis tere Beranderungen im Perfonale bes Juftigbepartements vorzu-

Almerifa.

Salifar, 14. Marg. Um 22. Februar murben bie erften Schienen ber Panama= Eifenbahn gelegt. - Es beftatigt fich, bag am 21. Januar zwifchen ben Truppen von San Salvador und honduras einerfeits und benen von Guatemala andererfeits bei Gan Jofe ein Treffen ftattfand, bas feche Stunden bauerte, aber nicht die erfteren, fondern bie Buatemas laner fiegten und fchickten fich an, gegen San Salvador gu marschieren. - Der Bafbingtoner Genat halt jest Gibungen als erekutives Romitee. Der Tehuantepec-Bertrag, welcher den Umerikanern bas Wegrecht über ben Ifthmus einraumt, wird bon ihm ratifigirt werben.

Provinzial - Beitung.

Breslau, 28. Marg. [Der Conntag Latare, "Com merfonntag."] Der Bergog Diesto, ein Urentel bes polnischen Gutebefigers Diaft, mober bie Ronige von Polen und Bergoge von Schleffen Piaften heißen, ließ fich im Unfange bes Sabres 965 mit feinen Unterthanen, auf Bureben feiner Gemah= lin Dombrowea, einer bohmifchen Pringeffin, taufen. Das Chriftenthum fand in Schlefien gleich folden Fortgang, bag er fdon am Sonntage "Latare" beffelben Sahres, bamale ben 5. Mark, fast alle Goben - Thote - in feinem Reiche ins Baffer fturgen laffen burfte, woher noch heute in einigen Begenden Schlefiens die Sitte ftammt, am befagten Sonntage -Sommerfonntag" benannt - ben "Zod" auszutreiben, welche Sitte naturlicher Beife wegen ber nameneverwechfelung jest ber urfprunglichen Bedeutung fremd geworben, und bie fonft fo inhaltereiche Feier gur hohlen, oft widrigen Bettelei herabgefunfen ift. - Das erfte Bisthum murbe von Diesto gu Schmo= gra = Schmograu (Namstauer Rr.) 995 - (barauf mar ber Gig in Rugen, 1052 aber fcon in Brestau) - gegrundet; er ftarb 999. Das Fest auf Latare nun follte an's Beburtefeft ber Schlefier jum Chriftenthume erinnern; es wurden in feierlichem Triumphzuge unter bem Abfingen ber fconften Lieder Popange, Bilber ber ehemaligen Gotter, auf Stangen zum Thore hinausgetragen, wo fie entweder zerfchlagen, verbrannt ober ins Baffer gefturgt wurden. (Schlef. Rirchenbl.)

* Breslau, 28. Marg. [Polig. Radrichten.] Um 25. b. DR. fruh murde in der Ronditorei Difolaiftrage Dr. 48 ein Gas Billardballe entwenbet.

Um Rachmittage beffelben Tages verhaftete ein Polizeibeamter einen ehemaligen Sandlungebiener, welcher ichon vielfach megen Diebstahls bestraft morben ift, weil er fich verbotwidrig am bie= figen Drte umhertrieb. Bei Revifion beffelben im Polizei = Befangniß fanden fich fammtliche funf Billarbballe in den Rode tafchen vor.

Im Februar b. 3. waren einer in der Ballftrage hierfelbft wohnenden Berrichaft eine bebeutenbe Menge Sachen entwendet morben, ohne daß fich irgend ein Berbacht auf einen Dritten begrunden ließ. Jest ift es gelungen, ben Dieb zu ermitteln. Bei einer Revifion ber Rommobe bes Dienftmabchens ber Damnififaten, murbe ber großte Theil des geftoblenen Gutes vorge= funden, und die Diebin verhaftet.

Um 25. d. M. Abende erbrach ein Tagearbeiter gewaltsam bie Bohnung feines Schmagers, eines Bimmergefellen, in bem Saufe Rofengaffe Rr. 15, nachdem er guvor im Laufe bes Tages bei biefem einen freunbichaftlichen Befuch gemacht und erfahren hatte, daß biefer am Abende mit feiner Frau nach ber Stadt geben werbe, und entwendete bemfelben ein vollftanbiges Gebett Betten. Sausbewohner, welche ben Dieb mit ben Betten hatten fortgehen faben, glaubten, daß ein Bohnungs = Bechfel ftattfanbe und murben erft bei ber Ruckfehr ber Beftohlenen ihren Brrthum gewahr. Der Thater ift gefänglich eingezogen.

2m 26. b. D. find Diebe in eine am Balbchen Rr. 5 bierfelbft gelegene Parterre = Bohnung eingestiegen und haben eine filberne einhäufige Tafchenuhr und eine Menge Rleibungsftude

Es find am 25. d. DR. Abende einer an ber Dorotheenkirche Rr. 2 Parterre mohnenden Bitte mittelft Erbrechung und Ein: fteigen durch das Fenfter ein Gebett Betten und eine Menge Rleider geftoblen morden.

Breslau, 28. Marg. [2. Seffe's ichlefifches Choral bud,] feit 21 Jahren Bedurfniß ber Rantoren und Organisten | ter Frangose, Raspail, sprach es am Sarge bes Entichlasenen aus,

Schlefiens, ift feit 3 Sahren ganglich vergriffen. Gine vierte ! vermehrte Auflage follte in ber Buchhandlung Friedrich Uber= holy erfcheinen; lettere murbe leiber vor einem Jahre gefchloffen und verfiel in Ronturs. Diefe Ungelegenheit ift jest fo weit ge= ordnet, daß auf ben Untrag des herrn Ronfurs-Rurators ein Termin auf den 1. April, Bormittags 11 Uhr, vor bem Seren Stadtgerichts-Rath v. Uech tris anberaumt worden ift, wo das Berlagerecht bes Choralbuches weiter veraußert werden foll, wogu alle biejenigen, welche baffelbe zu erwerben beabfichtigen, eingelaben werben. Die naheren Bebingungen find in ber Ronturs-Regi= ftratur einzufeben.

S Breslau, 26. Marg. [Bortrage im Café restaurant.] Der heutige Bortrag bes herrn Frie b mann hatte jum Gegenstanbe bas leben und bie Schriften Ludwig Borne's. In der Einleitung seines Bortrages bemerkte der Redner, daß er fich bisher mit ber Zeich lung von Karrifaturen wie Machiavelli, Haller und Lehnin — beschäf tigt habe. Seute wolle er ben Buborern ein reines Urbild, bas unveralichte Ideal eines Menschen in Borne vorsühren. Bu biesem Zwede werbe er bas Leben und die Schriften Borne's darftellen: "benn Borne bat fein Leben geschrieben und feine Schriften gelebt."
Borne gehorte gu ben Menschen, von benen bie Philifter fagen fle haben es ju nichts gebracht." Sein ganges Leben war eine feeli-

Um 20. Mai 1786 wurde Borne ju Frankfurt a. M. von jubitammung war von großem Ginfluß auf fein fünftiges Leben. fanatischen Deutschiumler, selbst bie, welche im Grunde seine Gesin-nung theilten, wehrten ihn von fich ab; die Boswilligen erklärten gerabegu, feine Freiheitsbestrebungen bargen nichts als ben Groll eines nicht emanzipirten Juben. Allerbings mußte B. als geborener Jube bie Freiheit am besten zu ichagen wissen. Gein Jugenbleben, welches er im Franksurter Ghetto zubrachte, war das typische Borbild seines pateren Lebens. Gein Bater, ein wohlhabender, ausgekälrter Mann, ieß ihm eine ftreng religiose Erziehung ju Theil werden, fein erfter

Unterricht war bebraifd, bann lernte er auch lateinisch und frangofisch. Der Knabe Borne forichte fruh nach bem Grunde ber Burudjegung des Boltsftammes, welchem er angehörte. Man ergahlt noch eine Menge Anetboten über Charafterzüge, in benen fich icon bamals feine fünftige Sinnesweise kund gab. Auf Anrathen seines Lehrers schickte ibn der Bater nach Gießen, wo er fich unter der Dbhut des Drien. talisten hetzel, binnen Kurzem die allgemeine Gymnafialbildung er-warb. hierauf ging Borne nach Berlin, um daselbst Medizin zu klidiren ftubiren. Er wurde in bas Saus bes berühmten Argtes Dt. Berg aufgenommen, welches, ein Sammelpunkt für die Roryphäen der gebilbeten Belt, wie Schleichermacher, Fichte zc. bem jungen B. vielleitige Anregung bot. M. Herz farb jedoch schon 1804, und Borne begab sich nun nach Salle zu Reil. Es sollen angeblich Briese eristiren, die auf eine Liebe B. zu Genriette herz, ber Frau bes verstorbenen Martus Derz schließen lassen. Der Redner hat sich von dieser Be-

hauptung nicht vollftändig überzeugen können. In halle verweilte Borne bis 1805, er nennt diese Zeit selber eine Schnur von Maimonden. Reil war ganz ber Mann für B., dieser subte fichte fich durch ihn politisch, philosophisch und poetisch angeregt. Nacher sehr bald seine geringe Besähigung zum ärztlichen Beruse. Mit der herrschaft der Franzosen war auch die der Menschenrechte in Franksurt eingezogen, und Börne wendete sich nun zum Studium der Staatswirthschaft. Er vollendete dasselbe in Gießen, wo er auch das kameralistische Doktoreramen bestand. Seine Dissertation handelte "von der geometrischen Verteilung der Staaten", worin er bereits die Rereinsung Frankseiche und Dereitschafte in der dem Borne die Borftudien der Medizin vollendet hatte, fühlte bereits die Vereinigung Frankreichs und Deutschlands berührte; in der Zeitschrift "Minerva" veröffentlichte er bald barauf eine andere wissenchaftliche Arbeit, die Wiffenschaft und bas Leben, und wurde bann Mitglied der kameralistisch-ökonomischen Sozietät zu Erlangen.

Alls er nach Frantfurt zurudkehrte, wußte ibm fein Bater balb eine Stelle zu verschaffen. Borne wurde - feltfamer Bufall - Polizeiattuar. Er bat biefes Umt bis zum letten Augenblice ebenfo human als muthvoll verwaltet. Die große Bewegung der Freiheitskriege fand Börne unter ben Kämpfern für beutiche Unabhängigkeit. Obgleich er ben Franzosen seine Stellung verdankte, war er doch über jene Fremdberrschaft entrüftet. Er gehörte von ganzem Gerzen Deutschland an und schrieb eine Reihe tresslicher Aussiche für das "Franksurter Journal",

worin er zum Kampse anspornte. Der Ausgang der Freiheitskriege mit den Wiener Berträgen von 1815 ift bekannt, er brachte für Börne die erste Täuschung. Der Franksurter Senat, welcher feine Couveranetat wieder erlangt hatte, verfette ihn mit einer geringen Penfion in ben Rubeftanb.

Die Freunde Borne's ermunterten ibn, die früheren fdriftftellerifden Berfuche fortzuseten. Mit Rudficht auf Die Damalige Dijere ber Preffe entichlog fich Borne gur Berausgabe eines felbfiffanbigen Blattes, ber "Bagge", worin er Auffage über Belletrifit, Doefie und Mufit zu Anfnüpfungepunkten für polit. Raifonnemente benutte. Diefe öffentl. oppofttionelle Stellung war in jener Beit vom Uebertritte zum Chriftenthume bebingt. Borne that biesen Schritt heimlich im Sahre 1818. Bon ben bisherigen fleinlichen Geffeln befreit, gab er fich nun gang feinen literarifden Arbeiten bin. Die Rritit war für ihn nur ber leichte Ueberwurf, burch welchen er die Politif wie ein seidenes Untergewand bin burchschimmern ließ. Die Borne'iche Manier war nagelneu, sie machte gewaltige Sensation gegenüber bem herrschenden objektiven Style Gothe's. Man hat Borne für Göthe's entschiedensten Gegner angefeben. Bor ihm hatte jeboch icon Bolfgang Mengel wie ein Bil berfturmer Gothe angegriffen, um ibn vom Olymp berabzustürzen. Borne freute sich barüber. Denn obwohl er bem Dichter in Gothe volle Anerkennung zu Theil werden ließ, to haßte er ihn boch als Menichen. Borne's Styl vereinigte ben Reichthum von Bilbern und Mebenbeziehungen Jean Pauls mit ber Reinheit ber Leffingichen Sprache. - Theodor Mundt, welcher nachzuweisen versuchte, daß B. nicht ichreiben tonne, weil fich bier und ba in feinen Schriften Jubaiemen vorfanden, hat felbft bie B.'iche Manier nachgeabmt. widerfinnige Richtung, welche unfere Literatur vom Jahre 1813-30 nahm, wurde von B. heftig befampft: er war ein eifriger Feind ber bamaligen Schicfale-Ibee, welche er als Zwittergefcopf von mittel-alterlichem Gerensput und antifem Fatum verachtete.

Um diefe Zeit der Untersuchungen und Korruption widerftand Borne einer ber größten Bersuchungen. Sein Großvater ma fen, begunftigt von ber Kaiferin Maria Therefia. Sein Großvater war hofagent geme Rachkommen ihres Agenten für ben Fall, daß fich Diefelben in Defter reich niederlassen sollten, bedeutende Bortheile verheißen. Senh welcher damals in Bien wirkte, schätzte das Talent B.'s, selhh Kürk Welcher damals in Bien wirkte, schätzte das Talent B.'s, selhh Kürk Wetternich wurde auf dasselbe ausmerksam. Man suchte B. zu bewegen, daß er nach Oesterreich komme, man bot ihm Kang, Titel und Gehalt eines Geseimraths ohne irgend welche Thätigkeit, man bot ihm sogar für seine Person Censurfreiheit an. Börne verschmähte eines auch nur eine Reise nach Bien zu unternehmen, er traute fich nicht, an Ort und Stelle ber Berführung widerfteben gu fonnen. Sett er ichienen feine originellen politischen Auffage, welche ihm bei einem Besuche in Berlin bie allgemeinste Theilnahme und Suldigung ver-

In Borne's Buchern waltet jene Urfraft eines Menichen, ber burd eigenes Feuer bie Berhaltniffe lautern wollte, jener urfprungliche Styl ber die gesammte Lesewelt, namentlich die Jugend, eleftriffren mußte B. außert selbst einmal, daß er keine bidleibigen Bande ichreiben, daß er aber Blattchen auf Blattchen haufen werbe, bis fie Berte abgeben. Die erfte Ausgabe feiner "gefammelten Schriften" ericbien 1828. Borne ware beinahe auf ben afthetiftrenben Wefchmad feiner Beit eingegangen, bies beweisen die Auffage, welche er bamals aus einen Babeorte Schrieb. Da trat die Julirevolution ein und erwedte ihr von Reuem: er war hocherfreut über bas Greigniß, welches er be feinem früberen Aufenthalte in Paris vorhergejagt hatte. 218 aber Die Julirevolution ihren Ginfluß in Italien, Belgien und Polen ge äußert hatte, ohne eine nachhaltige Rufwirfung auf Deutschland aus-zunben, tounte fich Borne hier nicht langer halten. Er hatte bereits mannigsache Täuschungen erlebt und besaß ein zartes Gefühl für ben Rudgang ber Bewegung.

B. ging nad Daris und ichrieb von bort aus feine "Parifer Briefe". Die felbe waren an eine Frau getichtet, ju ber B. in einem rein ibealen, gemuthlich innigen Freundschaftsverhaltniffe ftanb. Noch einmal kehrte B. nach Deutschland zurück, als das Hambacher Fest gefeiert wurde. Seine Gegner verkrochen sich vor ihm, überall empfing man ihn mit Beweisen der Hochachtung. Doch wollte ihm der deutsche Liberalismus nicht behagen, er sublte auch eine entschiedene Abneigung gegen den Protestantismus. Seine fpateren Briefe aus Paris beichaftigen fich überwiegend mit Literatur. Ginen feiner fanatifdften Gegner verewigte er durch die Schrift: "Mengel, ober der Frangosenfresser", in welcher er beiläufig seine Ideen über Nationalität entwickelte. Schließlich erwähnte ber Redner noch bas Berhältniß Borne's zu heinrich Geine und zur Madame Bohl, an welche die "Pariser Briefe" gelangten. Börne liebte Beine, bevor er ihn kannte. Als er aber heine in Paris näher kenneu ternte, durchschaute er bald bessen moralische haltlosigkeit und bedauerte ibn beshalb aufrichtig. Geine hat fich bafur an B's. Ma-nen schwer verstündigt. Des Berhaltniffes zu Mad. Wohl haben wir nen schwer versindigt. Des Berhältniffes zu Mad. Wohl haben wir bereits oben gedacht. Nachdem B. im "Reformateur" eine Reihe fran-Bififcher Auffage veröffentlicht hatte, gab er turg vor feinem Tobe felbft ein frangofifches Blatt, Die "Balance" beraub. Gein Sauptbeftreben war barauf gerichtet, die beutiche wiffenichaftliche Tiefe mit frangofischer Frische und Lebendigfeit zu verschmelzen. — Borne ftarb am 12. Fe-bruar 1837 und wurde auf dem Pere lachaise begraben. Gin berühm-

gewesen, sondern daß er durch seine wenigen frangofischen Arbeiten auch in die Reihe der erften Schriftfteller Frankreichs gehöre.

Breslau, 27. Mary. [Central-Auswanderungs Berein für Schlesien.] Sigung vom 26. b. M. Genehmigung bes voriger prototolls. Tagesordnung: 1) Mittheilungen aus ber Auswanderungs Beitung, 2) eingegangene Briefe, 3) Bortrag bee Borfigenben über bas Majorats- und Lebenswesen in ben Unionsstaaten, 4) Winke sun

Auswanderer, 5) innere Bereins-Angelegenheiten.
1) herr Theodor Schmidt aus Stettin veröffentlicht verschiedene Erflarungen von Theilnehmern ber ungludlichen Erpedition auf bem Schiff Norma nach Britifd-Sonburas, wonach allerbings ein nicht ge ringer Theil ber Schuld an bem Unglud auf herrn v. Bulow fallt Letterer hat gegen ersteren bie Klage anhängig gemacht. — Gin langer Brief aus Teras enthält eine genaue Beichreibung der Farmerwohnungen, die Schilderung des Stlavenwelens, der täglichen Arbeiten ber Farmer und bee Rlima's, ein Preisverzeichniß fur verschiebene Be genftande. — Aus Baldivia wird gemelbet, daß das Auftommen ber Proving erst bann eintreten werde, wenn, die Berbindung mit Chile über ben Ifthmus bergeftellt fein wird, mas in nicht gu großer Ferne liegt, benn es geht bereits eine Ranalverbindung burch ben Nicaragua See und an eine Gifenbahn bei Panama. Jedenfalls ift aber viel Bujug von Deutschen jum Aufblühen ber Proving nothwendig.

2) Bom Berliner Verein zur Centraliftrung deutscher Auswanderung ist der letzte Sitzungsbericht eingegangen, bessen Inhalt bereits durch die Zeitungen bekannt geworden ist. Beigelegt war ein Eremplar gebrudter Berhaltungeregeln für Auswanderer bei ber gandung in New-Bort, um ber bortigen Gaunereien nur einigermaßen fich erwehren gu können. — Der Central-Berein für das Bohl der arbeitenden Klassen in Berlin hat das 9. heft seiner Mittheilungen eingesandt. — Aus einem Originalbriese aus New-York entsehnen wir solgende Stelle: ber Tob bes Prafidenten Taplor wurde überall betrauert. Du muß bas nicht so annehmen, als wenn in Deutschland ein König ftirbt, ba geht alles nach Befehl und Kommando; nein, hier ist es ganz anders So ein Manu wird geliebt und verehrt, und alle Feier kommt aus freiem Willen und herzen. Durch ganz Amerika find Leichenzüge ver-anstaltet worden; sämmtliche häuser waren mit schwarzer Leinwand und weißen Maschen behangen und Fahnen wehten von häusern, Frei-beitsbäumen, Schiffsmasten zc., Nachmittags wurden alle Gloden gelautet und von den Forts mit Kanonen geschoffen. Der Leichenwagel wurde von 12 durch Reger geführte Schimmel gezogen und allein 56 verschiedene Truppe Burger-Militar folgten bem Bagen. Der Bug brauchte 4 Stunden, ehe er an einem Stillftehenden vorüber mar. Das Menichengebrange vermögt 3hr Euch nicht zu benten, ich nicht In bemfelben Briefe werben die Gifenbahnbruden alfo zu beschreiben. beschrieben: Balfen in's Wasser gerammt, barauf wieder Balfen ge-legt, auf ihnen die Schienen. Bu Fuße kann man über solche Bruden nicht geben, ohne ins Wasser zu fturzen. Als ich zum erstenmale über eine solche Brücke suhr, schauerte mir die Haut. In den Gummiar-beiten ift man hier ungeheuer weit. Sie machen den Gummi so dim wie Papier und versertigen Matraten, Bettbecken ze. daraus, die mit Lust gefüllt werden; da kann man auf Lust schlafen und sich mit Lust Bubeden. Much bat man jest einen langlichen Gad von Gummi mit Buft gefüllt in ber Beite eines Urmes. Befestigt man benfelben um ben Leib, so kann man nicht ertrinken, benn man bleibt so weit über bem Basser, als man ihn umgebunden hat. Alle, die jest große Bas-

ser-Reisen machen, versehen sich damit, denn es ift sehr praktisch.

3) Der Ausschwung der Union in Gewerben ze. ist ein Produkt der Konkurrenzireiheit und des Wetteifers zwischen Whiss und Demokraten. Erstere find reiche Stätter abei aus Denkokure lebtere ten. Erstere find reiche Stadter ober große Landbeliter, lettere na-mentlich ber Farmer, ber seines politischen Uebergewichts wegen von ben Whigs beneidet, also gehaßt wird. Um die vortheilhafte Stellung der Farmer zu untergraben, suchen die großen Candbestiger die Stlaven abzuschaffen und freie Arbeiter auf den parzellirten Gütern zu gewinnen, indem sie die Parzellen nicht etwa verkausen, sondern auf ewigen Iins verpachten und sich so ein Gesolge von abhängigen hintersassen bilden. Solche Güter heißen dann Lehen oder Leases, und ihr Zweck ift, durch Grundung folder Majorate als Beben ber Demotratie einen Damm entgegen zu fegen. Die Majoratebilbung ift aber bedenflich fowohl für ben einzelnen Ginwanderer, als für die Gesammtpolitif ber Union, weil von den Erfteren fich boch fo Mancher gur Unfelbstftanbigfeit eines Pachtverhaltniffes verleiten läßt und weil Lettere baburch arifiofratischer werden muß. Um großartigsten wird bas Lebenwesen in Teras betrieben, wobei der "Mainzer Berein" früher hülfreich hand geleistet hat. Während die nördlichen Staven-Staaten fich allmählig ber Sklaven entledigen, wird Teras immer voller von ihnen, und die Zahl der großen Plantagisten immer größer, daher das Auftommen des kleinen Grundbestiges gefährdeter. Daher die Warnung gerechtsettigt, daß die Einwanderer sich vor Pachtungen in Acht nehmen und dadurch nicht dazu beitragen, daß das Uebergewicht der Demofratie untergraben werbe.

4) Die Winke bezogen fich auf die furchtbaren Gaunereien, die ber unkundigen Ginwanderer in Rem-York marten.

5) Ernennung einer Kommiffton zur Raffenrevifion. Nachften Mitt.

General-Bersammlung behuss Berichterstatung, Rechnungslegung und Vorstandswahl. Gäste sind ausgeschlossen. — Das Sitzungslokal ist Karlsstraße im resormirten Gymnasium. — Im Fremdenbuche waren 11 Gäste eingezeichnet. Schluß der Sitzung: 9% Uhr.

Die Bauten ber fammtlichen feche Saupt = Unftal. ten fur die oberfchlefischen Tophus=Baifen] (zu Bir= tultau, Poppelau, Chwallowis, Altorf, Czwiflis und Georgenflur) find bereits fo weit vorgefchritten, daß beren Benugung jum 1. Juli b. J. mit Bahricheinlichkeit zu erwarten fteht. Der herr Minifter bes Innern, der fich fur diefe Ungelegenheit besonders intereffirt', hat vor 14 Tagen einen eigenen Kommiffarius gur Befichtigung ber fraglichen Bauten und bes Buffandes der Bai fen überhaupt nach Dberfchlefien gefandt. Der Bericht beffelben foll im Gangen febr gunftig lauten.

* Gorlit, 27. Marg. [Erzeß der Schuhmacherges fellen.] Ich kann nicht unterlaffen, Ihnen einen Borfall zu melben, welcher fur die Betheiligten von den traurigften Folgen fein wird. Unter ber Schuhmacherge fellen= Innung war das unfinnige Gerücht ausgesprengt worden, bei ber bevorftehen= ben Ginführung ber neuen Gemeinde-Dronung an hiefigem Orte wurden fammtliche Gefellen=Rranten=Raffen vereinigt werben. Um 23. b. fand beshalb Geitens ber Schuhmacher=Gefellen eine Berfammlung ftatt, in welcher nach fturmifden Berhandlungen, bei Ubstimmung baruber: ob die Schuhmacher-Befellen-Rranten-Raffe aufzulofen und der vorhandene Beftand unter die Gefellen gu theilen fei, Die vom Ultgefellen Benicke geführte Partei in ber Minoritat blieb, fo daß wirklich eben gedachter Befchluß zu Stande fam. Um 24. fruh nach 8 Uhr erfchien bei bem Altgefellen ber größte Theil ber hier befindlichen, Montags feiernden Gefellen, und verlangte ben von ihm verweigerten Schluffel gur Labe, um bas Geld herauszunehmen. Da er ben Schluffel unter feiner Bedingung, ungeachtet der größten Drohungen, herausgab, befcbloffen bie Unmefenden die Labe burch einen Schloffer öffnen gu laffen. Die aufgeforberten Schloffermeifter waren flug genug, die Aufforderung abzuweisen; dagegen wurde ein sonft achtbarer Burger, Tifchlermeifter Engelmann, bagu bewogen und nun die Lade mit feiner Beihilfe in der Urt gewaltsam geöffnet, daß ber Boben herausgeschlagen ward. Rach biefer That erfolgte bie Theilung bes Gelbes unter bie anwefenden Gefellen. Gieben befonders fompromittirte Gefellen find bereits wegen: Uneignung fremben Eigenthums unter Unwendung von Bewalt gur Untersuchung gezogen; ein gleiches Schickfal trifft ben Ifchlermeifter. Uebrigens ift man einer Perfon auf ber Spur, welche die fich in ihrem Rechte glaubenden Schuhmachergefellen, durch falfche Borfpiegelungen zu biefem gefehmidrigen Gebahren ange-

Mannigfaltiges.

- (Berlin.) Mit welchem Gifer und Fleife bie Inbuftrie von ben-hiesigen Gewerbetreibenden Gifer und Fleiße die Industrie von den-hiesigen Gewerbetreibenden betrieben wird, um dieselbe immer mehr zu vervollkommnen, giebt einen deutlichen Beweis die von dem Tischlermeister Delss in der Leipziger Straße gedaute Jagdgondel. Dieselbe ift ganz nach der Art der bekannten englischen Schnellgondeln, mit welchen die Londoner Noblesse an heitern Tagen auf der Themse Weitsahrten anstellt, erbaut, und wie Sachtundige wissen wollen, übertrisst das Produkt des herrn Delss in geder Beziehung diesenzen, welche in London wa dieselben ersunden worden find bung diejenigen, welche in London, wo dieselben ersunden worden find, gebaut werben. Das ganze Fahrzeug vom Steuer bis zum Schnabel hat eine Länge von 28 Fuß, eine Breite von 3 Fuß 9 Boll, eine Höhe von 13½ 30ll, und geht nur 5 Zoll tief im Wasser. Dasselbe ist aus ½ Zoll dickenen Brettern zusammengesügt. Bermittelst breier

bag Borne nicht nur einer ber größten beutiden Schriftfteller | Ruberer vermag man auf biefem Schnellboote in gebn Minuten eine deutsche Meile zurückulegen. Se tonigl. hoheit der Pring Karl besit ein ähnliches Fahrzeug, welches derselbe zum Geschent aus Condon erhalten hat, und auf welchem die königl. Familie bisweilen auf ber Savel bei Glienide Luftfahrten anftellt.

Dr. Süglaff zeigt in einem "Sonkong den 26. Jan. d. 3." batirten Briefe bem Borftanbe bes Stettiner hinesischen Sauptvereins seine glücklich erfolgte Ankunft in China an und bittet aufs Neue um

Aussendung von Millionaren.
— (Eine statistiche Uebersicht) ber Frequenz aller beutschen Universitäten in dem jegt zu Ende gehenden Wintersemester, mit Ausschluß der Universitäten Königsberg, Kiel und Rostock, von welchen die Zahlen amtlich noch nicht bekannt waren, ergiebt folgende Resultate: Immatrifulirt waren auf sammtlichen Universitäten 11,945. Der Frequenz nach nehmen die Universitäten solgende Reihensolge ein: Berlin, München, Bonn, Leibzig, Breslau, Tubingen, Göttingen, Burgburg, München, Bonn, Leidzig, Breslau, Tübingen, Göttingen, Würzburg, Halle, heidelberg, Gießen, Erlangen, Freiburg, Jena, Marburg, Greismald. Die am meisten bejuchte, Berlin, hat, 2107, einschließlich der zum hören der Borlesungen berechtigten Richt-Immartikulirten, Greismald 189 Studenten. Die meisten Jünger anf Universtulirten, ählte die Jurisprudenz: 3973, die Devologie 2539, die Philosophie und Philosopie 2c. 2357, die Medizin 2146, die Staatswirthschaft 549. Die meisten Theologen im Berhältniß zur Frequenz zählt halle: 330 unter 597, die meisten Jurisen heidelberg: 349 unter 557, die meisten Mediziner Würzburg: 271 unter 671, die meisten Philosophen Jena: 132 unter 358. Absolut zählt die meisten Rediziner gleichsalls halle, die meisten Juristen München (800), die meisten Mediziner (414) und ie meiften Juriften München (800), die meiften Debiginer (414) auch die meisten Philosophen (503) Berlin. Die größte Zahl ber gus auch die meisten Philosophen (303) Beriin. Die grobte Jahl der allander fludirt in heibelberg, Göttingen, Jena, Würzburg und Ceipdig-Zugenommen an Frequenz haben in diesem Semester: Berlin um 119, Burzburg um 47, Breslau um 43, heidelberg um 35, Freiburg um 3 27, Bonn um 11, Tübingen um 6, Leipzig um 5, Greifdwalb um 3, Erlangen um 1 Studenten. Abgenommen hat dagegen die Frequenz in Söttingen um 49, in Salle um 39, in München um 38, in Jena

um 35, in Gießen um 25, in Marburg um 24 Studenten.

— Am 25. März, Morgens um 3½ Uhr, wüthete zu Paris ein bestiges Feuer in den Ateliers des Piand-Fabrikanten Pleyel. Der größte Theil der Verkflätten und der Konzertsaal sind abgebrannt, den ist kann der Konzertsaal sind abgebrannt, boch ift saft Alles versichert. Mehrere Personen, barunter 2 Sappeurs Pompiers, find schwer verwundet. Das Feuer scheint bereits seit bem porhergebenden Abend geglimmt ju baben, wo ein Bewohner ber rue Rochechouart einzelne Funten aus bem Schornsteine auffliegen sab, da dies aber nach einigen Minuten aufhörte, keine Gefahr vermuthete, und die Anzeige unterließ. Erft um 11 Uhr Morgens konnte man des Feuers theilweise Meister werden.

Die Gattin eines Malere in Cedebaus nachft Bien mußte ins Frenhaus gebracht werben, weil fie von ber firen Ibec beherricht wird, ihr Leib werde durch eine Lotterie ausgespielt. Als die Ursache ihres Wahnsinns bezeichnet man den Umstand, daß sie, obschon Mutter eines Säuglings, sich dem Tanz in rasender Lust überließ, dis am Morgen die schrecklichen Folgen davon sich zeigten.

Sandel, Gewerbe und Aderbau.

\$ Breslau, 26. Marg. [Aus bem Jahresberichte ber San-belstammer. Schluß.] Das Geschäft in Droguen und Che-mitalien zu pharmageutischem Gebrauche richtet fich in Schleften im Allgemeinen lediglich nach bem wirklichen Bebarf ber betreffenben Artifel in der Proving. Die rationelle Richtung, welche die Argneitunde in neuerer Zeit genommen, hat unzweifelhaft auf eine verminderte Konsumtion von Droguen zum Zwecke der Bereitung von Meditamenten hingewirft. Treten nun plöglich mehr ober minder verbreitete Rrantheiten auf, die einen ungewöhnlich farten Berbrauch einzelner Droguen berbeiführen, so kann es nicht fehlen, daß auch ungewöhnliche Konjunkturen in solchen Artikeln folgen, welche fich leicht bis zur Berlegenheit wegen Beschaffung ber nothigen Borrathe ju fleigern vermögen. Dies war im vergangenen Jahre bei verschiedenen Droguen ber Sall, mahrend bas Drogengeschaft im Allgemeinen seinen sonftigen Ber-

In Chemitalien zu technischen 3weden mar bas Geschäft menig belebt. Neue Konturrenz erhielten die Alaunfabrifen durch Bu-fuhren aus China. Das chinesische Fabrifat zeigte fich wegen seines Gehaltes zu manchen Zwecken tauglicher, als die im Inlande bergetellte Baare. - Aus China ift auch ferner Ballus, welcher fich gu technischen Zweden gang vorzüglich erwiesen bat, eingeführt worben Sollten von demfelben größere Quantitäten auf die europäischen Martte tommen, so dürste hierdurch selbst den besten Sorten des bis dahin in den handel gebrachten Gallus eine sehr wesentliche Konkurrenz bereitet werden. Bermehrter Gebrauch zeigte fich bei Phoanbor in Folge umfänglicher Unfertigung von Bunbrequifiten.

Unbedeutend war ber Abfag von ichlefifdem Arfenit, wegen ber burch die politischen Unruhen gestörten Exportation und bes ungunftigen Einflusses ber bestehenden Bergwertogelete und Bollbelaftungen. Auch ber Abjag von ichlesischen Bitriolen wird unbedeutender, tropdem, bas den Produttionstoften nur ein faum nennenswerther Dugen jugefchla-- Binober und Merkurialien erfuhren ansehnliche

Preidermäßigungen in Folge ber bebeutenben Berkaufe von Quedfilber Seitens ber öfferreichischen Bergwerks-Direktion. Das Geschäft in inländischen bedruckten baumwollenen Waaren ist weber für die hiesigen Fabrikanten noch für die händler ein zufriedenstellendes gewesen. Die Theurung von 1847 und die politischen Unruben von 1848 hatten einen Theil der Druckereien zum Stillstande gebracht. Erst vom September 1848 ab singen sie wieder an zu arbeiten und waren zwölf Monate hindurch meistens ausreichend beschäftigt. — Dann legte Mangel an rober Baare ihnen aber einen hemmichub an und zwang fie, minbestens bie Arbeitszeiten ju furzen, um hierdurch möglichft an Betriebstoften zu sparen. — Das Beidaft in Mouffeline be laines war einer febr bedenklichen Ronfurreng durch Rapolitains, einem halbwollenen, für Berbft und Binter sehr verwendbaren Stoff, ausgesett. Diese in sächsichen Fabriten gefertigte Baare bestach burch ihr Aeußeres und verdrängte die Mousseline be laines für ben Augenblid faft ganglich.

Bei ben mit jebem Jahre fteigenden Unsprüchen an größere Billigkeit ber Drudwaare fanden die hiefigen Fabriten, wie dies faft überall, fich genothigt, auf den Maschinendruck, ale auf den billigften, fich zu befdranken. Jedoch gab die Bedruckung von Moufieline de laines, welche oft febr vielsarbig find und große Mufter haben, Gelegenheit eine Angabl von handbruckern wider in Thätigkeit zu bringen, und somit eine Arbeitebranche zu erhalten, bie burch Uebergang ber Arbeiter zu andern Beschäftigungen hier faft ganglich aufgebort hatte.

Englische Manufatturwaaren werden bier in nicht unbebeutenbem Mage bezogen, boch nimmt ber Berbrauch berfelben burch bie inlanbischen gleichartigen Artikel siete mehr ab. Drieans, größentheils glatt und in seineren Qualitäten, werden namentlich noch erheblich von England eingeführt. Außerbem kommen von dort in ziemlich großer Quantität: Lastings, Serges in Sanz- und Halbwolle, verschiedene halbwollene, glatte und gemusterte Modeartitel, bedruckte Saconets. Dages gen sind englische Prustwageren in Bernutte Saconets. Dages gen find englische Drudwaaren in Baumwolle und Dalbwolle burch bie Bolltommenheit ber inlandifden Fabrifation und bie Dobe bes Eingangezolles faft ganglich vom biefigen Plate ausgeschloffen - Auch frangofifche und ich weiger Manufaftur-Baaren, namen 2 und stanzostige und ichweizer Manusatur-Asaaren, namen schweiene Stoffe in allen Gattungen, Bänder, bedruckte Jackoveld Ghawls und Echer in böheren Qualitäten, werden vielsach hierbet bezogen. Mit Ausnahme der Bänder indessen dienen diese Artikel nut zum Octail-Gebrauche. Bon zollvereinsländischen, nicht preußischen Waaren sind hier saft nur die Fabrisate Sachiens, welche einen großen Theil des Engros-Geschäfts bilden, von Aichtigkeit. Es find dies besonders baumwollene und seinene Hosenzeuge; baumwollene, ganzwollene, halbwollene gewebte Tücher; Möbel- und Kleiderstoffe; Thibets; weiße Waaren; Tuch und tuchartige Artifel. Beniger wichtig find die sächsischen Drudwaaren in baumwollenen und halbwollenen Stoffen, indem solche von ben preußischen Fabrikaten überflügelt met ben. — Baben liefert uns eine nicht eben bedeutende Quantität von Purpur-Bagren

Purpur-Baaren.
Der Umsat in Fonds, Effekten und Wechseln auf dem hiefiget Plate ift im vorigen Jahre nicht von großer Erheblichkeit gewelcherstau tritt selten selbstftändig in dem Berkehre mit Effekten und Wech feln auf. Es folgt vielmehr bier meiftens ben Impulien, welche die größeren Borsen Deutschlands geben. Der Aftien- und Fondshan del beschränkt sich auf dem hiesigen Plate in der hauptsache auf rei Rapitaleanlagen und erlangt bei bem minder großen Busammenf von Kapitalien, der aus den im Eingange diefes Berichts gemacht Andeutungen über den Umfang und die Bewegung des hiefigen Be tehre überhaupt fich leicht erflart, - nie die Bebeutung, welche er aul ben größeren beutichen Borfenplagen einzunehmen pflegt.

Das Jahr 1848 hatte auch auf die Konsumtion von Eisen nat theilig eingewirft. Da nun viele Eisenhütten trot des mangelnden sabes ihre Arbeiter oft selbst mit bedeutenden Geldopsern weiter between tigten, übertrugen fich in das Jahr 1849 große Borrathe, weldiffe mentlich, weil ihnen jede umfängliche Berwendung bei Säufer. Ge und Maschinen-Bauten fehlte, — die Preise herabbrücken mußter gegen erhielt hierdurch bas Geschäft wiederum einige Bedeutung, den herbst fleigerten fich auch die Preise hauptsächlich für gutes ch mied etes Eisen. Für gewalztes Gijen erweiterte fich ber Albiat nicht. Die größtmögliche Ausdehnung fann dieser für die beimungen, Gisensabrifate indessen nur durch die Regulfrung ber Dber verlangen, weil bas Eisen fast ganzlich auf ben Baffer-Transport angemeinern Bei dem jegigen Stande der Oder-Navigation können bie entfernteren

(Fortsetzung in ber Beilage.) Mit einer Beilage.

Provinzen in ben meiften Jahren weber zeitig noch ausreichend mit biefem wichtigen Metalle verfehen werben und muffen fich beshalb mit

fremdem Sien versorgen.
Soll aber die für den ganzen Statt so hochwichtige und der Provinz so unentbehrliche Eisen-Industrie erhalten und gestrett werden, so dirfen die Auf Eisen und Eisensabrifate gelegten Eingangsölle teine Verminderung erfahren, vielmehr muß ihre Dauer auf eine bestimmte Zeit garantirt werden.

Der Absat von 3 int hatte im Jahre 1848 gleichfalls eine allgemeine Stof-tung erfahren. In Bolge bessen war der Preis dieses Artikels auf 3 Mtl. pr. 3tr. kung erfahren. In Volge dessen war der Preis dieses Artifels auf volle. Det. der der fo niedrig seit der gangen und hatte einen Stand erreicht, wie er so niedrig seit 20 Jahren nicht vorgekommen. Ansangs 1849 stellte sich berselbe hier wieder auf 4 Atl., und während dieses ganzen Jahres sand hierbei ein ziemlich lebhaster, regelmäßiger Berkehr statt. Da nun wenig Zink voräthig war und damals namentlich in hamburg und Condon in Bezug auf diesen Artikel der seltene Umstand bervortrat, daß Posten von 200 bis 30 000 deutsche feltene Umstand bervortrat, daß Posten von 200 feb. bis 30,000 Zentner wie Fonds verschloffen wurden, während wenige Käuser an Abnahme und nicht viele Verkäuser an eine Lieserung von Link besteht. Bint bachten, so wurde der Preis desselben dis auf 4% Rtl. erhöht. Derselbe erniedrigte sich zwar wieder etwas mit dem Zeitpunkte, als die Schiffsahrt aushörte, siteg jedoch schon im Sannar und Februar 1850 auf die Höhe von 5 Rtl. Inzwischen sind die Zinkpreise wiederum

Für die Navigation auf der Oder war das Jahr 1849 ein entscheidendes. In diesem Jahre trat zuerst der Erfolg der mit der Wasserftraße konkurrirenden Eisenbahnen klar hervor. Diesen ist die lohferstraße konkurrirenden Eisenbahnen flar hervor. Diesen ist die lohnende Besörderung aller werthvolleren Waaren jugesallen, während der Bekturanz auf der Wasserstraße sast nur die geringere Frachssisse tragenden Artikel, wie Getreide, Delsaaten, Röthe und Krapp, Waldprodukte, hitten- und Bergwerkserzeugnisse, Spiritus, Sichorten, Lumpen und Rodzucker verbleiden. Wie umfanglich nun auch diese Güter- Duantum im Allgemeinen ist, und besonders in Zeiten eingetretener Konjunkturen sür einige dieser Artikel anwachsen kann, dennoch ist est Ronjunkturen für einige verfet anwachsen kann, vennoch ist bei dem traurigen Zukande des Oberstroms nicht im Stande, die Navigation austreichend zu alimentiren und zu erhalten. Es ist deshalb das Bestehen der ganzen Navigation auf der Ober ernstlich bedroht, von deren schwunghastem Betriebe mit so wesentlich die könet produgirenben und fabrigirenden Rrafte Schleffene abbangt.

E. (Der Wollhandel) ift fast noch mehr Chancen unterworfen, als irgend ein anderer Handel, der sich mit Erzeugnissen der gandwirthsichaft beschäftigt. Die Ersahrung giebt davon die schlagendsten Beweise: benn es sind in demselben schon ungeheure Summ worigen Jahre der Fall gewesen sein, und das giebt man als hauptarund an, weshalh im geranwättere nach so mein Abschliftig gemacht grund an, weshalb im gegenwärtigen noch so wenig Abschliffe gemacht worden sind, die zeither baran scheiterten, daß die Produzenten auf ben vorsährigen Preisen bestanden, die Käuser aber bedeutend darunter geben wollten. Das soll sich nun, wie wir aus dem Breslauer han geben wollten. belsblatte entnehmen fonnen, geandert haben, und es berichtet dasselbe von Kontrakten, die nun 8-10 Rthir. unter dem vorjährigen Preise lauten. Wenn man dieses Kontraktgeschäft näher beleuchtet, so muß es faft Wunder nehmen, daß es noch immer im Gange bleibt, und daß nicht alle Produzenten davor zurückschreden, weil sie dabei stets ungleich mehr gefährdet sind, als die Käuser. Ich will mich im voraus davor berwahren, als wollte ich letteren zu nahe treten, und wenn ich den Gang des fraglichen Geschäfts der Sache nach getreu darstelle, so kann um so weniger ein Schatten auf sie sallen, als ja jeder Kausmann, der bestehen will, die sich ihm darbietenden Vortheile benußen muß.

Berutzen muß. Wir mussen die Produzenten, welche ihre Wolle auf Abschluß vor der Schur verkausen, in der Kategorien scheiden, nämlich in die, welche ein so renommirtes Produkt erzeugen, daß es von den Käusern eifrig gesucht wird, und wenn einmal bekannt, stets in dieselben Hände übergedt, weshalb denn auch auf mehrere solche Schuren gewöhnlich schon auf viele Jahre hinaus im voraus abgeschlossen ist, so daß solche Abschlüsse eigentlich außer dem kurrenten Kontrattgeschäft liegen. Als zweite kommen die, welche an Geldmangel leiden, und die deshald Kontrakt machen, um eine angemessen Anzahlung zu bekommen, die ihrer Verlegendeit abhisse. Die Oritten endlich sind die Uengstlichen, welche sich durch wahre oder singirte Verichte über bevorstehende unz allissige Konjunktur einschlächtern lassen. Wäre es aber nicht arabe gunftige Konjunktur einschüchtern laffen. Bare es aber nicht grabe bas Erbtheil ber Aengftlichen, baß fie - weil nicht rubig - auch nicht flar und richtig urtheilen; fo wurden fie gu bem Schluffe tommen, daß, wenn eine ungunftige Ronjunktur bevorftebt, ber Raufer diefelbe immer viel eher gewahr wird und durchschaut, als der Verkäuser, er also entweder gar nicht oder nur zu sehr billigem Preise kausen wird, daß sim voraus ihr Produkt unter dem Werthe binzugeben. Vor Allem aber muß sich produkt unter dem Werthe binzugeben. Vor Allem aber muß sich der Produzent verzegenwärtigen, was dei solchen Kontrakten gewöhnlich bintennach solgt. Ich will das gang einsach und gangesten größen ich der Allem angegeben größen wie es ichen hundertingt vorgesommen: und da und ganggetreu ergablen, wie es icon hundertmal vorgefommen; und ba und ganzgetreu erzählen, wie es schon hundertmal vorgekommen; und da lautet es solgendermaßen. Es stehen drei Källe in Aussicht, und zwar: entweder bält sich die Konjunktur sest die im Markte, oder sie steigt oder fällt. Im ersteren Falle entsteht sür keinen der deiden Theile ein Berlust, nur ist der Verkäuser dem ausgesetzt, daß man ihn wegen der Wälse und Behandlung der Wolle hart hernimmt; denn es hat sa den Käuser einen höhren Gewinn, als den er dei Einkäusen auf dem Markte erlangen kann, dei dem Kontrakte im Auge gehadt. Im zweiten Falle, nämlich dei steigender Konjunktur, entgeht dem Verkäuser dem genen sein Käuser kann, welchen ihm diese auf dem Markte gewährt hätte, denn sein Käuser kann und wird unmöglich so generöß sein, ihm mehr dazu versiehen, nicht ganz sorgiam behandelte Waare keine strenge in ein wahres Kegeseuer: denn da werden alle Bemängelungen hervorzeiche Abzüge au nachen, daß am Greichen Bemängelungen hervorzeiche Abzüge au machen, daß am Greichen Borwande genommen, um in ein wahres kegeseuer: denn da werden alle Bemängelungen hervorgesucht, und wirkliche und erdichtete zum Vorwande genommen, um solche Abzüge zu machen, daß am Ende die Wolle nur den Preis hat, den die heradgegangene Konjunktur bedingt. Wer mich dier einer Necket des wollte, dem könnte ich mit einer Menge von Beispielen dienen, welche das Gesagte streng beweisen. Es giebt allerdings auch Ausnahmen, wo die Käuser die Buße, welche ihnen ein voreiliger Abschluß auserlegt, allein tragen, aber die Regel enthält doch allezeit mehr Källe, als die Ausnahme.

Das hier Gesagte ist nur auf die Abschlüsse der Geldbedürstigen und der Mengssilien zu beziehen. Die, welche ihre sesten Kunden das

Das bier Gesagte ist nur auf die Abschlüsse ber Geldbebürftigen und der Aengstlichen zu beziehen. Die, welche ihre sesten Kunden haben, mit denen sie auf Jahre hinaus abschließen, und die sich die Schur sichern wollen, werden von solchen Unannehmlichkeiten nicht betrossen, auch stellt sich die Sache für beide Theile nicht zu Ungunsten, weil, da das Geschäft auf mehrere Jahre gemacht wird, sich die in demselben vorkommenden günstigen und ungünstigen Konjunkturen ausgleichen.

Man sollte glauben, es müsse das Kontrattgeschäft, wenn es in so großem Maßstade vorkommt, wie es schon oft der Fall gewesen, auf den Ausgang des nächsen Wolmarkts einen großen Einstuß ausüben, und dennoch geschiebt das, ersahrungsemäßig, nicht. Dierin liegt, beiläusig gesagt, auch eine Widerlegung dessen, was schon der vorden ist, daß nämlich die Spekulation die Getreiderpreise in die Höhe treiben und eine künstliche Theuerung versteller köner. Gefreibepreise in die Höhe treiben und eine künstliche Theuerung ver-anlassen könne. Nur der reele — zuweilen wohl auch der eingebil-dete — Bedarf ift die Basis jeder Konjunktur, und zwar einer solchen, die Hat; jede künstliche ftürzt schnell in sich selbst zusammen. Diesem Saße zusolge läßt sich aus den auf Wolle gemachten Kontrak-ten, die auf keine günstige Konjunktur deuten, kein sicherer Schluß auf eine ungünstige ziehen, denn eben so gut, wie nach übertrieben leb-haster Spekulation vor dem Markte dieser schon nicht selten sehr schließen ausgesallen ist, ebensogut kann er auch sehr günstig, nach trägem Gefcatt vor bemfelben, ausfallen.

= Berlin, 25. Marz. Seitens der königt. Regierung zu Pots. dam ist dem hiefigen Gewerberathe solgende Bersügung: "Fachbegrenzungen betreffend" zugegangen.
"Bom königt. Ministerio für handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ist uns die Borstellung des Gewerberaths vom 2. Jan. d. 3 beiten ist und die Vorpenung des Gewerveralgs vom 2. Jan. d. 3. zur Bescheidung zugesertigt worden, worin derselbe um Ertheilung der, im § 28 ber Berordnung vom 9. Februar 1849 vordehaltenen Anordiung einem bittet. hierauf und in Gemäßheit der dieserhalb erhaltenen nungen bittet. hierauf und in Gemäßheit der dieserhalb erhaltenen naberen Anweisung eröffnen wir dem Gewerberath, daß seinem Gesuche eine, nicht zutressende Auffassung der angezogenen Geschstelle zu Grunde eine, nicht zutressende Auffassung der angezogenen Geschstelle zu Grunde Die dort dem Gewerberathe zugewiesene Entscheidung darüber, welche Arbeiten zu ben unter ben einzelnen Handwerken begriffenen Berrichtungen gehören, ift zunächst nach ben Berhältniffen bes örtlichen Gewerbe-Betriebs zu treffen. Dabei hat zwar ber Gewerberath bie, über bie Markenteles zu treffen. Sewerbe-Betriebs zu tressen. Dabei hat zwar der Gewerberath die, über die Absrenzung der Handwerke getrossenen Anordnungen, soweit solche Anordnungen bestehen oder künstig erlassen werden, zu derückstigen. Bon dem vorgängigen Erlasse der letzteren hat jedoch das Geith die Erledigung der, zur Entscheidung des Gewerberaths gesangen den Källe nicht abhängig gemacht. Auch ist die Absicht nicht dahin gegangen, in der vorausgesetzten Weise die Gebiete sämmtlicher Handwerke gegen einander durch allgemeine Bestimmungen abzugrenzen, welche in die örklich verschiedene Beschäftigung der betheiligten Handwerkerkslassen und in die bergebrachten Erwerdsverhältnisse nachtseitig eingreisen würden. Zu näheren Anordnungen über die Abgrenzung einzelner Handwerke können daher nur ausnahmsweise entweder allgemeine polizeiliche Rücksichten, welche überall gleichmäßige Beachtung

erfordern, oder besondere Umftande, welche die Beseitigung etwaiger Meinungsverschiedenheiten über zweifelhafte Fragen nothwendig erscheinen laffen und für deren Berücksitzung bann die Brilichen Berhalt-

niffe maßgebend bleiben, Beranlaffung geben. In benjenigen Fallen, in welchen ber Gewerberath über bie bei feinen Entscheidungen zu berücksichtigenden Borschriften zweiselhalft ist, hat derselbe die obwaltenden Bedenken und zur Erledigung vorzutragen. Seiner. Stellung nach hat er besonderen Berth darauf zu legen, auf diesem Bege die geeigneten Grandlagen sit die zu tressende entscheiden scheidungen ju gewinnen und Seftsetungen zu vermeiben, gegen welche die Betheiligten mit Erfolg nach ber Schlufbestimmung bes § 2 ber Berordnung vom 9. Februar 1849 Beschwerbe erheben konnten.

Schließlich wird ber Gewerberath auch binfichts ber Rothwendigkeit ber Berftandigung mit ben Behörden auf bas, an die Regierung gu Merfeburg erlaffene, und bemfelben burch ben bortigen Magiftrat gur Renntnignahme mitgetheilte Rescript vom 4. Oft. pr. hingewiesen.

= Berlin, 27. Marg. Die fonigliche Seehandlung hat ben gwi' ichen ihr und einem inländischen Sandlungshause bestandenen Bertrag, nach welchem bas lettere ben Bertrieb ber Probutte ber Flachsgarn. spinnerei und Weberei zu Erdmannsborf im Gebiete bes Bollvereins gegen Provision zu besorgen batte, aufgelöst. Der Vertrag hatte bis 1855 zu lausen, allein die englische Konkurrenz, welche hauptsächlich den Erfolg ber Erportgeschäfte nach andern Welttheilen immer mehr schma-lerte, da den Engländern ihre ausgedehnten Verbindungen und die ge-naue Kenntniß der lokalen Bedursniffe zu flatten kommt, rief den Entschluß hervor, die Fabrikation zu beschränken und die bereits eingeleiteten Geschäfte abzuwickeln. Die schlessiche Leinwand Industrie, zu deren Ausbilse die Fabrik im Jahre 1840 vorzugsweise gegründet wurde, erleibet, wenn es ju einer ganglichen Auflötung fommen tollte, einen erheblichen Verluft. Man ichlagt bie Bahl ber Personen, welche mit ihrem Erwerbe auf die Fabrit angewiefen waren, auf 10-11,000 an. In der gabrit felbst arbeiteten wenigstens 1847 noch gegen 800 Perfonen, außerhalb berfelben ber Lohnweber und Spuler gegen 3000. Ueber 7000 fanden burch die Vermittelung ber Garn- und Leinankaufe ibre Nahrung.

Pofen, 25. März. Die Direktion ber Oftbahn hat eine so au-gerordentliche Menge von Offerten für einige zur Lieserung kommende Gegenstände erhalten, daß eine Auswahl nach den Offerten allein un-möglich wurde. Es hat daher die Aufforderung erlassen werden müs-sen, die inländischen Konkurrenten möchten Proben der zu liesernden Begenftande einreichen, damit bann von benen, welche die Lieferung gu leichen Preisen übernehmen wollen, berjenige ausgewählt werden konne welcher die besten Materialien liesert. Uedrigens wird in allen Fällen nach Möglichkeit barauf gesehen, Inländer zu mählen, um auf diese Weise die inländische Industrie zu beben. Ein großer Theil der zu liesernden Gegenstände ist von schlessischen Fadriken übernommen worden, welche vor den rheinischen den Bortheil des kurzeren Weges voraus haben.

Mus Rugland, 21. Marz. Die russischen Kolonien auf ber Nordwestigite von Amerika haben in neuester Zeit burch die treffliche Verwaltung, die ihnen theils von hier, theils am Orte selbst zu Theil wird, einen hohen Grad des Flore erhalten; in merkantilider Beziehung find fie fur Rufland in Betreff feiner Bedurfniffe an Rauchwerf und Thee besonders wichtig geworden, da nach zuverläffigen Bahrnehmungen der letten Jahre die Pelzthiere im nordöftlichen Sibirien bei ben unablässigen Bersolgungen, denen fie bort ausgeset find, fichtlich an Bahl abzunehmen beginnen, ober fich in die außerfte dem Menschen saft unzugängliche Region bes Nordens zurückgezogen haben, wir aber nun nicht mebr, wie zeither, mit der immer geringer werdenden Ausbeute bes sibirischen Pelwerks unsern jährlichen chinesichen Thecbedarf bezahlen können, welchen Aussall jene obgedachten, schen Theebedars bezählen können, welchen Aussall zene obgedachten, an Pelzthieren noch so reichen Kolonien ersetzen müssen. Die General-Bilanz der russisch amerikanischen Compagnie besief sich im Jahre 1849 Auf 3% Mil. S.-N. Der Hauptumsat des Handelsbetriebs bestand in Pelzwerk und Thee. Von ersterem versührte sie an 30,000 kelle nach Kjächta, sür welche und einige andere dort gesuchte Artikel sie an 6950 Kisten dinessischen Thee eintaussche, die größtentheist spren Absah auf Russlands Hauptmarkt, in Nischen Vonwgorod, sanden; ein kleinerer Theil von diesem dem russischen Volke so unentbehrlich gewordenen Erzute sand Ihaana in Moskau und auf den bereaten Kolonien selbst. Rraute fand Abgang in Mostau und auf ben beregten Kolonien felbft. Die den Kolonialbewohnern nothwendigen Bedürsnisse werden ihnen theils landwärts über Sibirien zugeführt, theils von Kronstadt und England aus auf Fahrzeugen der Dudsondap-Compagnie, von wo aus England einen Theil dieser Kolonien, die es bekanntlich in mehrjährige Pachtverwaltung übernommen hat, birigirt. Bis zum Jahre 1846 besaß die Compagnie eine hauptsaktorei in Ochotek, die sie aber jeht weiter süblich nach Ajan verlegt hat, viel günstiger für ihre handels-Operationen als Ochotek gelegen. Bon hier aus beabsichtigt sie, den Ackerbau unter den anstoßenden Nomadenvölkern einzusühren, einen Sanbelsverfehr mit ben noch gang wilden Tungufen angutnupfen, Die unfern Ajan und an ber Grenze China's nomadifiren. Schon find auch wirklich an ber Ajansbucht und ben Ufern bes Mauflusses einige Nomabensamilien fungst angesiedelt worden, ihre Bersuche gur Einführung bes Getreibebaues haben sich über alle Erwartung erfolgreich bewiesen. In bem viel nördlicher gelegenen Ochotek aber miflangen bes zu rauben Rlima's wegen wieberholt alle bafür gemachten Berfuche.

Inferate.

Rundmachung.

Bufolge ber Bestimmungen bes Bertrages zwischea der öfterreichischen Staats-Berwaltung und der Krakau= Dberschlesischen Gifenbahn-Gesellschaft, d. d. 30. Upril 1850, wird am 15. April d. J. die Berloofung der gegen die Stamm : Uftien ber Rrakau : Dberschlesischen Eisenbahn herausgegebenen Dbligationen und unmittel= bar hierauf jene ber Prioritats = Uftien ber genannten Bahn zu Wien in bem hierzu bestimmten Lokale im Bankohause (Singerstraße), um 10 Uhr Bormittags öffentlich stattfinden.

Wien, den 20. Marg 1851.

Bon ber f. f. Direftion Des Tilgungs: Fondes und zur Gvidenzhaltung der verzinslichen Staatsschuld in Wien.

Befanntmachung.

Statt bes fonft alle Sahre ftattgefundenen Latare=Umganges der Baifen-Rinder des Anaben=Sofpitale in der Reu= ftadt und des Rinder=Sofpitals jum beiligen Grabe, follen auch in diefem Sahre fur jedes der Sofpitaler bie Gaben ber Liebe in zwei Buchfen gesammelt werben, wovon eine fur die Rinder, die andere gur Unterhaltung des betreffenden Sofpi= tale bestimmt ift.

Wir bringen bies hierburch gur öffentlichen Kenntniß und richten an alle Einwohner hiefiger Stadt die Bitte:

burd reichliche Spenden auch in Diefem Jahre die Theil= nahme fur beibe Baifenhaufer freundlichft zu bethätigen. Breslau, ben 26. Marg 1851.

Der Magiftrat hiefiger Saupt: und Refibengstadt.

Borlagen für die Berfammlung des Gemeinde Rathe am 31. Marj.

Berpachtung des Plages an der Riemerzeile zur Mufftellung oon Bollzelten. — Bahl ber Mitglieder ber Kommiffion gur Berathung über ein bier ju grundendes Pfandbrief-Inflitut. -Bewilligung von Etats = Ueberfchreitungen, Pachterlaffen und Entschädigungen. - Burgerrechtsgesuche. - Rommiffionsgutachten über Die Etats fur die Bermaltung bes ftabtifchen Grund: Eigenthums, ber Rirche ju St. M. Magbalena, bes Ubmini: ftrationstoften = Fonds ber Inftituten = Sauptfaffe, und uber ben Untrag auf zwangsweife Berlegung bes Getreibemarktes nach Proben in die faufmannifche Borfe .- Ertheilung ber Decharge ju mehreren Rechnungen. — Berfchiebene Gefuche. Graff Borfigender.

Ratholischer Central-Berein. Die nachfte Berfammlung ben 8. Upril.

Sonnabend den 29. März. Zum ersten Male:
"Echwarzer Peter." Schwant in einem Aft von C. A. Görner. — Personen: Ein Förster, herr Meher. Rose, eine arme Waise, im hause des körsters erzogen, krln. Höfer. Wilhelm, ein Jäger, herr hittl.

— hierauf, zum 2ten Male: "Seltsame Ehen." Karnevals-Posse in 2 Atten von Albini. — Zum Schluß: "Der Kurmär-ker und die Picarde." Genrebild mit

Gesang und Tang in einem Aufzuge von Louis Schneiber.

Fur bas zweite biesjährige Theater=Ubon= nement von wiederum 70 Borftellungen, welche innerhalb der Monate Upril, Mai und Juni ftattfinden, werden Bons fur je 2 Thaler im Berthe von 3 Thalern ausgegeben. - Diefe Bons find im Theater= Bureau zu haben, und fonnen bafelbft fur bie jedesmalige Tages-Borftellung Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr umgetauscht merben.

Berlobungs - Unzeige. Die Berlobung meiner Richte Amalie Bohm mit bem Geren Morit Fehr, Gaft-bofpächter zu Sabelichwerdt, beehre ich mich Berwandten und Freunden ftatt besonderer Delbung bierdurch anzuzeigen.

Waldenburg, den 24. Märg 1851. Berm. Dber-Poft-Sefretar Bod.

Mina Rofin, Gerrmann Frantel, Berlobte.

Tarnowit,

Berlobungs Unzeige. Die Berlobung unserer Tochter Sophie mit bem Kausmann herrn Morih Mehenberg aus Bressau bechren wir uns Berwandten und Freunden ftatt jeder besonderen Melbung biermit ergebenst anzuzeigen. Bernstabt, ben 27. März 1851.

U. S. Rottlarzig und Frau. Als Berlobte empsehlen sich: Sophie Kottlarzig. Morip Megenberg.

Beute erhielt ber Bund unferer Bergen bie

firchliche Weibe. Breslau, Brieg, ben 26. Marg 1851. Selma Wilhelm Scholg. Selma Eleonore Scholt, geb. Forfter.

Todes-Unzeige. (Berfpatet.) Beute früh um 4% Uhr entidlief nach jahrelangen , namenlofen Leiben unfer iheurer, geliebter Gatte, Bater, Sohn und ber Raufmann Emil Gott. ried Mitschte, in einem Alter von 48 Jahren. Dies melben um stille Theils nahme bittenb: bie hinterbliebenen. Breslau, ben 27. März 1851.

Das geftern fruh 2 Ubr erfolgte Ableben unferes guten Stiefvaters und Großvaters, bes Raufmann herrn John zu Petersborf, zeigen wir, ftatt besonderer Melbung, ergebeuft an. Bredlau, ben 28. Marg 1851. Die hinterbliebenen.

Altes Theater. Dur noch einige Borftellungen. Beute, Sonnabend ben 29. Marg 1851: Freies Theater für Rinder, cber Erwachsene fann ein Rind frei mitbringen

Genofeva, Ritter-Schaufpiel in 3 Aften. Bum Schluß: Ballet und Metamorphofen.

Schnabel's Institut für grundliche Erlernung bes Wlügelspiels,

Menmarkt Dr. 27. Den 1. April beginnt ein neuer Rurfus für Unfänger so wie für icon Unterrichtete. Unmelbungen finden täglich von 1-2 Uhr ftatt. Julius Schnabel.

Bei unserem Umzuge von hier nach Berlir empfehlen wir une allen Freunden und Be 3. Goldmann und Frau.

acceptation of properties

Bei irgend günstigem Wetter findet heute bestimmt das Konzert der Kazer pelle des königl. hochl. 10. Ins. Reg. in statt. Ansang 5 Uhr.

Der ebemalige Aroll'iche Wintergarten bierfelbst ist von Michaelis b. 3. ab an einen fautionssähigen Pächter anderweitig zu verpachten ober auch unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Räheres beim Eigenthümer, Neue Schweid-

niger Straße Dr. 4 a. in Breslau. Ein junger Mann, ber täglich einige Stun-

ben übrig hat, übernimmt gegen billiges Sonorar die Führung einiger Handlungsbucher oder Korrespondenz. Naberes unter ber Abresse A. Doffmann, Ring Dr. 4.

Mühlen = Werkauf.

Mit dem Berfuche freiwilligen Bertaufes ber mit der Nr. 80 bezeichneten Bober-Müble zu Rubelstadt, Bolfenhanner Kreises, beauftragt, habe ich einen Termin hierzu auf

den 12. April d. J. anberaumt. Ich labe bemnach Kauflustige ein: an dem gedachten Tage, des Bormittags um 10 Ubr, sich in meiner Behausung, Haus Nr. 201 hierselbst, einzusinden und Gebote dei mir abzugeden. Die Erklärung über dieselben wird noch an bemselben Tage ben Licitanten mitge-theilt werben. Auch kann ber Abschluß eines Berkauss-Kontrakts bemnächst balbigst erfolgen. llebrigens murbe bie gedachte Besthung auch leicht in eine Fabrif-Anstalt anderer Art umgewandelt werden fonnen, Bertaufe-Bebingun-gen und Tare find ju jeber ichidlichen Gefchafts. heit vorher icon bei mir einzusehen. Dirschberg, ben 27. Marz 1851. Sälschner, fönigt. Justigrath.

Offene Milchpacht. Bei bem Dom. Pannwit ift bie Mildpacht an Termin Johanni b. J. anderweitig zu ver-geben; kautionöfähige Pächter können sich bie-jerhalb beim Wirthschafts-Amt melben.

Subhaftations Befanntmachung. Jum nothwendigen Berkause der hier am Maurikiusplat Nr. 9 belegenen, dem Zimmermeiser Joseph Morawe gehörigen, auf 6219 Athlir. 2 Sgr. 10 Pf. gelchätzten Grundstücks, haben wir einen Termin

auf den 30. Mai 1851,

Bormittags 11 Uhr, por bem herrn Stadtgerichts-Rath Schmiebel in unserm Parteien-Zimmer (Junfernftr. Nr. 10)

Tare und Sppotheten Schein fonnen in ber Subhastations-Registratur eingesehen werben.
Bu biesem Termine werden die unbekannten Realprätendenten zur Vermeidung der Aussichließung mit ihren Ansprüchen hierdurch vor-

Breslau, ben 5. Septbr. 1850. Königl. Stabt-Gericht. Abtheilung I.

Subhaftations: Bekanntmachung.

Zubhaftations: Bekanntmachung.

Zum nothwendigen Berkause bes hier in der Gebrüdern Finfe, Gärtner Johann Joseph August und Kandidat Iohann Karl August gehörigen, auf 5283 Athlr. 10 Sgr. 8 Pf. geschätzten Grund.

stüdes, haben wir einen Termin auf den 30. Mai 1851,

Bormittags 10 Uhr.

vor bem herrn Stadtgerichte Rath Schmibt in unserm Parteien-Zimmer anberaumt. Tare und Hypotheken-Schein können in der Subhastations-Registratur eingesehen werden. Der Partifulier Karl Tschech wird zu die-

em Termine vorgeladen. Breslau, den 21. Oktober 1850. Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung I.

Subhaftatione : Befanntmachung, Bum nothwendigen Berfaufe des bier Reu Strafe Dr. 15 und Reueweltgaffe Dr. 1 b genen, bem Badermeifter Friedrich Paul Emi Bauer gehörigen, auf 6029 Athlir. 9 Sgr. 9 Pf. geschätzten Grundfüde, baben wir einen

auf den 1. Juli 1851, Bormittage 11 Uhr, vor dem herrn Stadtrichter gurft in unserem Parteien-Bimmer — Junfern-Strafe Mr. 10 Tare und Spotheten Schein fonnen in ber anberaumt. Subfastations-Registratur eingesehen werben.
3u biesem Termine werben

1) ber Backermeister Friedrich Paul Emil

Bauer, 2) bie Frau Badermeifter Bauer, Juliane

Dorothea, geb. Thonfeld, bierburch vorgelaben. Breslau, ben 23. Novbr. 1850. Königl. Stadt-Gericht. Abtheilung 1.

Subhaftatione:Befanntmachung. Bum nothwendigen Bertaufe bes bier auf ber Schmiedebrude Rr. 12 belegenen, bem Raufmann Friedrich Gustav Pohl gehörigen, auf 20,891 Athlir. 19 Sgr. 9 Pf. geschäßten Grundsstädes, haben wir einen Termin auf den 30. Mai 1851,

Bormittage 11 Uhr, por bem herrn Stabtrichter Fürft in unserem Parteien-Zimmer anberaumt. Tare und Sppotheken-Schein konnen in ber

Subhaftatione-Regiftratur eingefeben werben. Bu biefem Termine wird bas Reichsträmer Mittel, beegl. ber Amtmann Franz Robert Giefde, früher in Reubed bei Glaz, hierburch

Bredlau, ben 3. Oftober 1850. Königl. Stadt Gericht. Abtheilung I.

Nothwendiger Berfauf. Das dem Uhrmacher August Bisch of und bessen Ehefrau Louise, geborne Koschabe, geborige, hierselst in der Breslauer Straße unter Pr. 332 belegene Grundstück, bestehend in Borberhaus Seiten und hinter-Gebäuden, ab-Borberhaus, Seiten- und hinter-Gebäuden, ab-geschätzt auf 2840 Athl. 15 Sgr., zusolge ber nebst Sppotheken-Shein und Bedingungen im III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 30. April 1851
Bormittage 11 Uhr an orbentlicher Gerichtsftelle

Die dem Aufenthalt nach anverannte Stau-bigerin, unverehelichte Rosine Kosten, zuleht in Breslau, wird hierzu öffentlich vorgeladen. Rawicz, den 25. Dezember 1850. Königliches Kreis Gericht Erste Abtheilung.

Nothwendige Subhaftation.
Das nach der, nebst Sppothefenschein bei bem Botenmeister einzusehenden Tare auf 9570 Rtl.
24 Sgr. 1¾ Pf. abgeschäßte, unter ber Nummer 291 bes Sppothefenbuchs hierselbst belegene Haus soll

ben 2. Mai 1851, Borm. 11 Uhr an orbentlicher Gerichtoftelle subhaftirt werden Neisse, den 11. Ottober 1850. Königl. Kreis Gericht. I. Abtheilung.

Subhaftations = Patent.
Nothwendiger Verkauf.
Das im Liegniger Kreise belegene, nach Ausweis der von der Liegnig-Wohlauer Landschafts.
Direttion gusanommenen Tare nam 2 Direktion aufgenommenen Tare vom 9. Oftober (850, bei Berudfichtigung einer angeblich auf 1850, bei Berückschigung einer angebind auf bem Gute baftenben Wehr und Uferbaulast auf 31,105 Rtf. 3 Sgr. 5 Pf. ohne diese Last auf 36,362 Rtf. 1 Pf. abgeschäfte Nittergut Lesch wis, sou in dem auf den F. Juli 1851, in dem neuen Gertchisgebäude, Bäckerstraße Nr. 89. 90 hierselbst, anderaumten Termine, öffentlich meistietend verkauft werden.

Bu biefem Termine werben ber Bubnenmeifter Kienaft, ber Ober-Amtmann Karl Friedrich Beder und bessen Ehefrau Johanne Ju-liane, geb. Niedergesäß, die verehel. Reim, Johanne Elisabet, geb. Nerlich respettive beren Erben ober sonftige Rechtsnachfolger mit

Der neueste Sopthefenschein, bie Tare und bie Raufsbebingungen find in unserer Registratur (Bureau III.b) einzuschen. Liegnis, am 23. Oktober 1850. Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Begen Reife nach Amerika 10

erhalt man auf portofreie Unfragen reelfte Uuskunft burch Karl Sieg in Berlin; Königstraße Dr. 14,

Die Tischzeug: und Leinwand: Sandlung von Wilhelm Regner,

Ring, goldne Krone,
empfiehlt ihr neu sortirtes Lager von Damastund Schachwitz : Tafelgedecken, besgl.
Handtücher, bunt, weiß, naturell und seibene
Kaffeez, sowie Dessert: Servietten zur geneigten Abnahme.

wöbel von Mahagonis, Buckerfistens und Eichen: Holz, in gutem Stande, sind gu vertaufen: Tauenzienstr. 2.

Bekanntmachung.

Begen Ablaus ber bisherigen Pachtzeit soll die biesige Brauerei mit dem Ausschanke im Nathökeller vom 1. Juli 1851 bis dahin 1857 auf 6 Jahre im Bege des Meistgebots anderweit verpachtet werden. Bir haben zur Abgabe der Gebote einen Termin auf den 1.5. April d. J., Borm. 10 Uhr auf diesigem Nathhause angelegt und laden qualististre, pachtlustige Brauer hierzu mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen in den Amtstunden täglich in unserer Registratur einzesehen werden können, und daß seder Bieter eine Caution von 200 Nths. zur Sicherstellung seines Gebots zu erlegen hat.

Schmiedeberg, den 15. März 1851.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Begen Ablauf der bisherigen Pachtzeit soll die Dominial-Brauerei zu Germsdorf städtisch nebst Branntweinurbar, Acer- und Wiesen-Ruzzung, vom 1. Juli d. J. ab' auf 3, oder auf Berlangen 6 Jahre, im Wege des Meistgebois anderweitig verpachtet werden. Wit haben zur Abgabe der Gebote einen Termin auf den G. Mai d. J., Norm. IO Uhr in gedachter Brauerei zu Germsdorf angesetzt, und laden qualifizirfe pachtlustige Brauer dierzumit dem Bemerten ein. das die Pachtsbeingung.

mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen in den Amtsstunden täglich in unserer rathduslichen Registratur hierselbst eingesehen werden fönnen, und daß jeder Bieter eine Kaution von 150 Atl. dur Sicherstellung seines Gebots zu erlegen hat.

Schmiedeberg, ben 15. März 1851. Der Magistrat.

Befanntmachung.

Das Rammergut Rennersborf nebft 3u-bebor foll auf 12 Jahre, von Johannis 1851 bis babin 1863, an ben Meiftbietenden verpach-

tet werden, und ist ber G. Mai 1851 zum Bietungstermine anberaumt worden. Es haben daher diesenigen, welche dieses Kammergut zu pachten gesonnen sind, vor dem Bictungetermine bei bem Finang - Minifterium sich schriftlich anzumelben, über ihr zeithert-ges Berhalten, ihre öfonomischen Kenntnisse und ihre Bermögensverhaltniffe burch genügenbe Beugniffe auszuweisen, im Bietungstermine, wenn ihnen ber Butritt bazu verftattet worben, Bormittage um 10 Uhr in ber Domainen. Er-pedition fich anzugeben und sobann ber weite-ren Berhandlung vor bem Finang-Ministerium, welche um 11 Uhr beginnen wird, fich gu ge-

Der neu angesertigte Nutungsanichlag, ber Pachtfontratte-Entwurf und das Flurbuch über das genannte Rammergut konnen von ben Pachtfompetenten, nach erlangter Genehmigung bes Finang-Minifterii, von beute an in ber Domainen-Expedition eingesehen werden. Bor bem befinitiven Zuschlage bes Pactes

wird nicht nur die Auswahl unter ben Licitanten, fondern auch die allerhochste Genehmigung ausbrudlich vorbehalten, fo bag vor bem Grfolge Beiber für ben Staatsfistus feinerlei Berbindlichkeit eintritt, auch werden nach bem Schlusse ber Licitation Rachgebote schlechterbinge nicht angenommen.

Dreeben, ben 22. Marg 1851. Finang . Ministerium. Bebr.

Ein junger Kaufmann, mit den besten Zeug-nissen, kautionsfähig, augenblicklich Kassiere und Buchhalter in einer Rübenzuder. Fadrik der Provinz Sachsen, wünscht Verhältnisse halber eine Aenderung seiner Stellung. Die Abresse ertheilt auf portofreie Anfragen die Sandlung Stockgasse 28 in Breslau.

על פסח

offerire ich: feinen Sut=, weißen und gels ben Faringucker, Rlimpchen, Chocolabe, ges badenes Dbft, Beineffig, feine Thee, Meth.

Golbene Rabe = Gaffe Dr. 7.

Offene Milchpacht. Auf bem Freigute Niederhof bei Breslau vird zu Johanni d. J. die Mildpacht offen. Kau-ionssähige Pächter tönnen sich daselbst melben.

Schöpse, mit Kornern gemaftet, fieben jum Berfauf in Poftelwig bei Bernftabt.

Für Cigarren Fabrifanten

1850er Pfälzertabate: Rabmer, Stern u. Co., Ring Rr. 60.

Echt englischen Portland : Cement,

(vorzüglicher Qualität) pro Tonne von ca. 4 Ctr. 81/2 Thl., empsehle ich mit ber Bemertung, daß bei Abnahme von Duantitäten ich einen ver-hältnißmäßigen Rabatt gewähre. Breslau, im März 1851.

5. L. Gunther,

Bielefelder Leinen mpfing und empfichlt:

Morit Sauffer, am Tauenzien-Plat Nr. 4.

Bu verkaufen ift ein im guten Bustande befindlicher leichter Leiterwagen mit eisernen Aren, zu erfragen beim Schmiedemstr. orn. Martin an ber Sandwache.

Offene Milchpacht. Bei dem Dom. Sundsfeld ist die Mildpact von Term. Johanni d. J. anderweitig zu ver-geben; kautionsfähige Pächter können sich die-jerhalb beim Wirthschaftbamt melben.

Eine Partie alte Flachwerte und eine Mangel ift zu verkaufen: Karlftraße Rr. 16.

Königsplag Nr. 3 a ist eingetretener Berbaltnisse wegen bie erste Etage von Michaelis b. 3. ab zu vermiethen; nöthigenfalls kann bieselbe schon zu Johanni d. 3. bezogen werben.

S Musikalien-Leih-Institut für Schlesien. Ohlauerst. Nr. 4, 1. Etage.

Abonnement von 10 Sgr. bis 1 Rtlr. pro Monat mit der Berechtigung täglichen Wechsels. Dreimonatliches Gratis-Abonnement beim Ankauf neuer Musikalien im Betrage von 3 Rtlr. Von der berühmten Augustenburger Polka f. Pianof., 5 Sgr., und von Gumbert, die Thräne f. 1 Singst., 71/2 Sgr., sind wieder Exemplare vorräthig.

3. 3. Berendfohn, Budhandler in Samburg, offerirt nachftehende Bucher gu einem fo erftaunlich wohlfeilen Preife, wie eine ahnliche Preis-Berabfegung mohl ohne Beifpiel ift und bleiben wird, namlich:

Memoiren der Frau Roland, mit einer Ginleitung: Die Frauen der Revolution. Berausgegeben von ben Dottoren &. E. Pipit und G. Fint. 1844, 2 Banbe. 56 Bogen ober 879 Seiten gr. 8. Belinpapier.

Statt des Ladenpreises von 2 Thlr. — für 24 Silbergroschen.

Die Memoiren der schönen und gestreichen "Madame Roland," jener Frau, die eine zeitlang das Orakel der Girondisten war, und welche noch neuerdings in der Geschichte dieser politischen Fraktion von Lamatine eine so reizende und wahrhaft köstliche Darstellung erhielt. Benn man weiß, daß eben diese Darstellung zumeist und hauptsächlich auf diese Memoiren basirt und daß der Autor der Girondisten gerade aus ihnen seine werthvollsen Anschaungen über die damalige Zeit genommen hat, so wird man mit um so ersöhter Theiluadme zu diesem handschriftlichen Nachlasse der berühmten Frau seine Zustucht nehmen. War dieser Nachlass doch gleichsam das Testament der Madame Koland, das Testament, das sie im Gesängnisse am kuße des Schassotes schrieb, auf dem sehr bald ihr schones Daupt vom Rumpse getrennt werden sollte. In diesen Testamente spricht sie von sich, von Kodespierre, von ihren Freunden, von Allem, was in der Revolution geschah und darin zum Vorschein kam. Daß das spannend und anziehend sein müsse, wird Jeder sich denken können.

Major Masson's geheime Denkwürdigkeiten über Rugland, mit einer Ginleitung:

Ruffische Geschichten im 18. und 19. Jahrhundert. 2 Bande. 40 Bogen ober 640 Seiten 8. Belinpapier.

Statt des Ladenpreises von 1 Thir. 15 Sgr. - für 24 Gilbergroschen. Dajor Masson, jener geistreiche Militär, welcher die beste und glücklichste Schiberung Catharina der Zweiten entworfen hat. Er seigt diese Monarchin in ihrer Größe wie in ihren Lastern, in ihren Regierungs-Berdesserungen wie in ihrer Günftlings-Mirthschaft, die bekanntlich die ausschweisendste war, die Rußland je gesehen.

Michael Oginsky's Dentwürdigkeiten über Polen, das Land und seine Bewohner.

4 Bande. 76 Bogen ober 1216 Seiten. 8. Belinpapier. 1845, Statt des Ladenpreifes von 4 Thir. 15 Ggr. - für 11/2 Tihr. Dginsty's Werk ist anerkanntermaßen dasjenige, welches die Schickfale dieses, unglücklichen Landes am deutlichsten darlegt. Der Autor dieser Denkwürdigkeiten befand sich mitten unter ihnen und hat sie alle der Reihensolge nach mit durchgemacht: die Revolution, die Theilung, den Vertheidigungskampf und die endliche Riederlage. Er war Mitglied des gesetzgebenden Körpers, Beirath der Finanzkammer, außerordenklicher Gesandter in Hotland, Spezial-Bevollmächtigter in England, Großschammeister in Litthauen zur Zeit der polnischen Revolution, Soldat, Beaustragter der polnischen Patrioten in Konstantinopel und Paris, Auswanderer und lange Zeit Privatmann, endlich vom Kaiser Alerander einberusen sür den Senat in Petersburg. Was Dginsty in diesen Stellungen und Lagen seines wechselvollen Lebens ersahren, das giebt er hier in diesen Denkwürdigkeiten der Welt zum Besten.

Horaz Walpole's Denkwürdigkeiten aus der Regierungszeit Georg II. und Georg III.

4 Bande. 75 Bogen, 2216 Seiten. 8. Belinpapier. 1846—1848.

Statt des Ladenpreises von 5 Thir. — für 1 ½ Thir.

Der Bersasser, nachdem er angestührt, daß er von Kreisen schreibe, die sich bewegen "auf dem Boden, den die Laster lieben," sagt von ihnen selbst: "Jur Bervügung gewissenhafter Leser sei est gesagt: hier kommen keine Mörder und Gisstudier Neronen, Borgia's, Catilina's ober Richarde von Yorf auf die Bühne! Blos die Schwähen eines Zeitalters, das nicht zu ben schlechtesten gehörte, verrätherische Minister, Scheinpatrioten, gefällige Parlamente, der Täuschung zugängliche Kürsten. Weit entsernt, mich auf den Standpunkt strenger Würde römischer Sister hinauf zu schreiben, bin ich froh, daß ich keine Beranlassung habe, schlimmere Dinge zu sagen — hätte ich sie aber, so würde ich sie benutt haben." — Seine Denkwürdigkeiten sind vorzugsweise Anekvoten, aber die Anekvote, wie man sehr bezeichnend gesagt hat, ist die Geschichte im Bonmot. Und diese Geschichte ist es, die Walpole hier vorsührt, es ist die Geschichte des Scribe'schen "Glas Wasser" die Geschichte der "kleinen Ursachen und großen Mirkungen."

NB. Ber alle 12 Bande — 277 Bogen, 4432 Seiten gr. 8. welche nach der oben angeführten Ermäßigung 4 Thir 18 Ggr. koften wurden, gufammen nimmt, erhalt folche für

Moge nun Niemand Diese Belegenheit verfaumen, feine

Bibliothet und seine Kenntnisse der Geschichte zu erweitern! NB. Geldsendungen von mindestens 3 Tha-Iern werden unfrankirt angenommen.

Dr. August Neander's Schriften,

Für Emballage wird Nichts berechnet.

Allgemeine Geschichte ber chriftlichen Religion und Rirche. 1. 1. 2. II. 1. 2, Reue Auflage. 12 Thir. 12 Sgr.

Es schließt fich hier unmittelbar an: III. IV. V. 1. 2. in erfter Ausg. auf gutem Pap. 12 Thir. 121/2 Sgr.

daffelbe auf geringerem Papier 6 Thir. 22½ Sgr. Aus dem literarischen Nachlaß des Verstorbenen ist jeht hierzu der vollendet vorgesundene VI. Band unter der Presse, der in beiden Ausgaben in Kurzem erscheinen wird.

Gefdichte ber Pflanzung und Leitung ber driftlichen Rirche burch die Upoftel. 2 Thle 5te Huflage. 4 Thir. Die hierzu gehörende Rarte des romischen Reichs in ben erften Jahrhunderten, bearbeitet von S. Riepert.

2 Blatt. 1 Thir.

Das Leben Jefu Chrifti. 4te Muflage. 3 Thir. 10 Ggr. Biervon wird die 5te Auflage vorbereitet.

Denkwurdigkeiten aus ber Gefchichte bes driftlichen Lebens. 2 Thie. 3te Auflage 3 Thir. 14 Sgr.

Der heilige Bernhard und fein Zeitalter. 2te Aufl. 2 Thir. 16 Sgr. Unter Beiftand bes Berftorbenen erschien:

Borland er, R., tabellarifch = überfichtliche Darftellung ber Dogmengefchichte nach Reander's Borlefungen und mit Beziehung auf beffen Rirchengeschichte. 2 Befte.

Folio. 20 Sgr. Bu gef. Bestellungen empsehlen sich Graß, Barth u. Comp. in Breslau u. Oppeln, in Brieg: Ziegler, in Görlig: heinze u. Comp.

Bei G. B. Niemeier in Samburg ift in 11ter Auflage erschienen und in allen Buchhand-lungen zu haben, in Breslau bei Graß, Barth u. Comp., herrenstraße Rr. 20:

Der bewährte Arzt für Unterleibskranke. Guter Rath und sichere Gulfe für Alle, welche an Magenschwäche, ichlechter Verbauung, und ben baraus entspringenben Uebeln, als: Magenbrücken, Magenframpf, Berichleimung, Magenfaure, Uebelteiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sobbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blädungen, Gerzklopfen, Kuzem Athem, Seitenstechen, Rückenschungen, Beklemmung, Schlassofiskeit, Kopsweh, Blut-Adrang nach dem Kopse, Schwindel, vielen Arten von Augentrankheiten, periodischen Krämpfen, Hut-Adrang nach dem Kopse, Schwindel, vielen Arten von Augentrankheiten, periodischen Krämpfen, Hopvochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Ersahvungen von dr. E. Fränkel. 8. Geb. Preis 7½ Sgr. In Oppeln bei Graß, Barth u. Comp., in Brieg bei Ziegler, in Görlig bei Gi. heinze u. Comp. G. Beinge u. Comp.

> Der Kattun= und Nessel-Berkauf, Alofterftraße Dr. 60, ift jest wieder eröffnet.

Für Reisende nach London.

Es giebt Tausenbe, die bies Jahr nach London eilen, ohne der englischen Sprache, nament-lich ohne der Aussprache derselben hinlänglich mächtig zu sein. Die besten Dollmeticher für solche find die unten naber bezeichneten Wörterbücher. Es find die einzigen, die die Aussprache, bollfommen in deutschen Lettern ausgeschrieben, auch in dem beutsch-englischen Theil wiedergeben; das Berftändniß der englischen Sprache, die bis auf die Aussprache eine der leichtesten ift, wird durch diese Wörterbucher unbedingt am rafcheften möglich gemacht.

Alle guten Buchhandlungen haben Borrath davon ober besorgen Bestellungen auf bas Schnellste; man bestelle aber genau die Ausgaben mit Angabe ber Aussprache; im Berlage bei h. Kanit in Gera.

Feller, F. G., englisch=beutsches und beutsch=englisches Sandworterbuch fur Reifende, Muswanderer und Schulen, nebft furger Grammatif, Phrafeologie und Bergleichstabellen ber Mungen, Maage und Gewichte. Mit burchgangiger ge= nauer Ungabe ber Mussprache des Englischen mit deutschen Schrift: geichen. 27 Bogen Ler. 16. Belinp. eleg. gebunden 25 Ggr.

Feller, Sandwörterbuch der englischen und deutschen Sprache fur den Raufmann und Fabrifanten, nebft furger Grammatit, Phrafeologie und Mungtabelle und mit merkantilifcher Terminologie. - Mit burchgangiger genauer Angabe ber Musfprache bes Englischen mit deutschen Schriftzeichen. 29 Bogen Ler. 16. Belinp. eleg. gebunden 271/2 Ggr.

Soeben ericien im Berlage von Benedift in Bien, vorrathig bei Graß, Barth und Comp. in Breslau, Berrenftrage 20:

> Der Wiener Galanthomme auf der bochften Stufe der Bollendung, ober neuestes und vollständiges

Wiener Komplimentirbuch. Ein unentbehrliches Bilbungs- und Gefellichaftsbuch fur Alle, welche fich in Gefellichaf-

ten beliebt machen und die Gunft bes ichonen Gefchlechtes erwerben wollen. Enthaltend Regeln für Anftand und feine Sitte, um fich zu einem vollendeten Galanthomme zu bilden; mundliche und ichriftliche Liebeserflarungen und heirathsantrage, poetifche Liebeserfla rungen, Afrosticha, Stammbuchaussätze Toaste, Trinksprücke, Gelegenheitsgedichte, Blumgnspracke, allegorische Deutung der Karben, Zeichenspracke, steine Mythologie; eine gewählte Sammlung der interessantesten Gesellschaftsspiele, Anleitung zum Whistspiele, sehr viele Pjänderauslösungen; ein scherzbastes Wahrsagerbuch, Karten- und Bürselprophezeiungen, Punktirkunst und Traumbeuterei; eine große Anzahl Kunst- und Berirstücke, Sparaden, Käthsel, Rebusse, Anckoten, kuriose Zeitungs-Anzeigen, Deklamationen, komische, sahrssiche und Liebesgedichte, Gesellschaftlieber u. a. m. schaftslieder u. a. m.

Nach eigenen Erfahrungen gefammelt von 3. Frotichner.

3weite bedeutend vermehrte Auflage. Tafchenformat. Bien 1850: Elegant brochirt. Preis 20 Ggr. Wie nothwendig, ja unerläßlich für junge Leute so ein Bildungsbuch ift, kann Niemand bezweiseln. und daß es seinem Zwecke sicher entipricht kann sich Jeder bald genügend überzeugen; benn eine so verständliche Auleitung, verbunden mit so außerordentlicher Mannigsaltigkeit (man lese nur die abgekürzte Titelangabe), hat disher unter den vielen hundert ähnlichen, meist zwecksversehlenden Büchern noch keines erreicht als das Obige.

Für Dilettanten empfehlenswerth! Der kleine vollkommene

euerwerter,

ober grundliche und leichtfagliche Unleitung in der furgeften Beit und ohne Roftenauf= wand die iconften und intereffanteften Feuerwerksftucke auf eine leichte Urt felbft anzufertigen.

Nach eigenen Ersabrungen und mit erprobten Vortheilen. Bon **Anton Stickger**). Mit mehr als 150 Feuerwerts-Kompositionen und 53 lithogr. Abbun Taschensormat. 1847. In Umschlag nett brochirt nur 15 Sgr.

Ber fühlte nicht, wenn er bie bochauffliegenden Rafeten, Die feurigen Sterne ze. in ber Luft abnliche Beluftigungen wirbeln fieht, die Luft, bei heitern Festen, zur Zeit ber Weinleie u. f. w. abnliche Belustigungen sich selbst zu machen? In obigem Werke erhält jeder eine leichtfahliche Anweisung, alle Gattungen Feuerwerkstüde schnell, leicht, ohne große Kosten und gefahrlos selbst anzusertigen.

Bei Graß, Barth und Comp. in Breslau und Oppeln, ift zu haben aus bem Berlage von Ernft in Quedlinburg:

Campe, Fr., gemeinnütiger Brieffteller fur alle Falle bes menfchlichen Lebens mit Titulaturen, enthaltenb: 180 Briefmufter gur Rachbilbung und 100 Formulare ju gerichtlichen Gingaben und Rlagefchriften. 3molfte verbefferte Auflage. 15 Ggr.

v. Eberhard, der Umgang mit dem weiblichen Geschlecht. Ein Rathgeber für Alle, die sich die Reigung des weiblichen Geschlechts erwerben und erhalten wollen. Gin ber Empfehlung werthes Buch. 20 Ggr.

Galanthomme, oder der Gefellschafter, wie er fein foll. 1) Res gein des Unftandes und der Feinfitte, 2) Runft zu gefallen, 3) Beirathsantrage, 4) Liebesbriefe, 5) Geburtstagemunfche, 6) Gefellichaftespiele, 7) Blumenfprache, 8) beklamatorifche Stude, 9) beluftigende Runftftude, 10) fcherzhafte Unekboten, 11) Stammbucheverfe, 12) Toafte und Trinffpruche. Gechete umgearb. Muflage.

Auch in der Flemmingschen Buchhandlung in Glogau, — bei Bredul u. Förster in Gleiwig, — Burchardt in Neisse, — Köhler in Görlig, — Reißner in Liegnig, — Weiß in Grünberg, — Resener in hirschberg und heege in Schweidnig zu haben.

Dir erlauben uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir das Holzgeschäft auf dem Ziegelthor-Plage wegen Ablaus der Pachtzeit am 1. April d. I. von dort nach unserem Berkaussplatze Adervorstadt, Mosenthalerstraße Ar. 2 (vis-à-vis dem Wäschen) verlegen, und den Berkaus von Kloben: und gespaltenem Holze in ganzen, halben und Viertel-Klastern mit und ohne Fuhre, wie auch in Kasten-Quantitäten sortießen werden. — Indem wir pünktliche und reele Besorgung versichern, empiehlen wir und zu geneigten Aussträgen.

Cassinettes

F. A. Rranfe's Erben.

(Commerrocfftoffe für Berren) in allen Farben, gute Quantitaten, empfehlen fowohl fur ben Musichnitt, als auch für den En gros-Berkauf:

Wohl u. Cobnstädt, Rifolaiftraße (Ring:Ede 1) im zweiten Gewolbe.

Schweidnigerstraße im goldnen Lowen erfte Ctage. Eduard Daniel, Damen-Mantel und Mantillen-Fabrikant aus Berlin

bezieht wiederum den bevorsiehenden Martt mit einem höchst gewählten Lager fertiger Mantillen und Bisites in Sammet, Changeant, Atlas und Taffet, wie auch Radmantel und Mantelets, in allen ben neueften und beliebteften Façons, bie erft vor Rurgem aus Paris famen.

Indem andere Geschäfte mir ben Berkauf nur bis Sonnabend hier möglich machen, ersuche ich die geehrten Käuser, recht bald biese Gelegenheit wahrzunehmen, um dann selbst die Ueberzeugung zu erlangen, daß ich hinsichtlich ber Neuheiten sowohl, als auch der Preise, mehr als jeder Andere mit meinem Lager zu leisten im Stande bin.

Bischerverkäusern besonders stelle ich bei größerer Abnahme noch sehr annehmbare

Schweidniter Strafe im goldnen Lowen erfte Ctage.

Ginem hochgeehrten Publifum beehren wir uns gang ergebenft anzuzeigen, daß unfer Aufenthalt in Breslau nur bis jum 10. April bauert. Alle an Augenfchmache Leidende werden ergebenft eingelaben.

Gebr. Strauß, Hof-Optifer aus Berlin, Ring 24, eine Stiege, im Sternfchen Saufe.

Berlin-Bamburger Gifenbahn.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß Schafwolle zu dem gewöhnlichen Frachtsate auf unserer Bahn befördert wird. Berlin und Hamburg, den 18. März 1851.

ber Berlin Samburger Gifenbahn Gefellichaft.

Wandelt's Institut für Pianofortespiel, im Ginborn am Neumarft eröffnet ben 1. April und 1. Mai neue Rurje,

Durch vortheilhafte Ginfaufe in der Frankfurter Meffe bin ich in Stand gefett, nachstehende Artifel ju folgend billigen Preifen ju offeriren:

hilligen Preisen zu offeriren:

% breite, ächte Thibets in allen Farben à 15 u. 17 Sgr. pro Elle. % breite, ächtfarbige, bunte, französsiche Batiste à 3 u. 3 Ktlr. 15 Sgr. das Kleid. Mousselin de laine in großer Auswahl à 2½ dis 4½ Kflr. das Kleid. Alle Gattungen der neuesten wollenen und haldwollenen Kleiberstoffe à 2 Ktlr. 10 Sgr. dis 3 Ktlr. das Kleid. Lecht, sarbige Kattune, neueste Muster, à 1 Ktlr. 10 Sgr. dis 2 Ktlr. 10 Sgr. das Kleid. Bollene Doubelshaultücher in großer Auswahl à 3 dis 5 Ktlr. pro Stüd. 3 Ellen große wollene Umschlagetücher à 1 Ktlr. 15 Sgr. 3 Ellen große, schottliche, ganz wollene Umschlagetücher à 1 Ktlr. 25 Sgr. Durchwirke, wollene Umschlagetücher in allen Farben à 3 bis 10 Ktlr. Offindische seidene Taschentücher à 1 Ktlr. 5 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 bis 10 Ktlr. Offindische seidene Taschentücher à 1 Ktlr. 5 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 bis 10 Ktlr. Offindische seidene Taschentücher à 1 Ktlr. 5 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. Pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. pro Stüd u. s. wei 3 ktlr. 25 Sgr. 20 und ut 11 im Gemöße. bei Mt. B. Cohn, Ring Nr. 10 und 11 im Gewolbe.

Unterzeichneter hat dem Beinkaufmann herrn Morit Oppler in Breslau ben alleinigen Debit feines in den meiften gandern Deutschlands bereits fo febr "Werderschen Bier's" beliebt gewordenen

fur die Provingen Schleffen und Pofen übertragen und ihn in den Stand gefett, daffelbe in Brestau stets acht und in genügendem Borrath auf Lager zu haben. Die geehrten Abnehmer wollen sich daher wegen der Anschaffung Diefes Bieres lediglich Berder bei Potebam, ben 25. Mars 1851.

M. Roje, Brauereibefiger,

Bezug nehmend auf obige Unzeige, werden Bestellungen bis 30 Flaschen à 1 1/2 Sgr. von 30 Flaschen ab à 11/4 Sgr. in meinem Komtoir entgegengenommen. Brestau, den 28. Marz 1851. Morit Oppler, Ri Moris Oppler, Ring Dr. 49.

find bis zum Sonntag Latare zu haben bei B. Sipanf, Dberftrage 28.

Die sogenannten Mehlweisen 25 St. 1 Sar. 3. 6. Berger, Ohlauerftraße Dr. 72

Oberschlesischer Glas-Dunger-Gyps

ift wieder vorräthig bei Morit Werther u. Cohn, Dhlauerftrage Dr. 8.

Imanzig Schock ganz trochnekieferne, 1 ¼ und 1¼ Bou statte Bretter von 12 bis 30 kup Länge, so wie 200 Stück eichene 2 und 3 Boll starke Bohlen, von 12 bis 30 Zoll Breite, sind zu verkausen bei H. Prenß in Trachenberg.

Ein Schimmel (Ballach) 8 Jahr alt, burch-aus fehlerfrei, jum Reiten und Fahren gleich brauchbar, ift - jugleich auch Sattelzeug villig zu verkaufen Altbufferftr. Nr. 11. 3 Tr

Ein ober zwei Bimmer mit und ohne Dobel, 1 Stiege, Ring vornheraus, auf ber Sie-ben-Rurfürsten-Seite, ift sofort zu vermiethen. Maheres Ring Dr. 14 im gaben.

3wei herrschaftliche Wohnungen find Neu Schweidniger Straße Nr. 3c zu Johanni zu vermiethen. Näheres Ring Nr. 20 in ber Ranglei bes R. - A. Wifcher.

Rlofterftrage Dr. 60 ift eine herrschaftliche Bohnung nebst Gartenbenugung, 4 Pferbe Stallung, Bagenremise 2c. 2c. an folibe Miether zu vermiethen und fofort zu beziehen.

Termin Johanni b. 3. ift Rupferschmiebeftr. Rr. 37 ber erfte Stod ju vermiethen. Raberes bei Fleischer Friedberger daselbst.

Kleine Felbgaffe Nr. 8, neben ber Barthichen Leberfabrit, junächst bes Militär Kirchhoses: 3wei ichone, geräumige Zimmer nebst Gartenbenugung find mit und auch ohne Möbel jum . April zu beziehen.

Zu vermiethen und Johannis zu beziehen ist neue Schweidniger Straße Mr. 4 b. der zweite zu 4½ Rtl. und 1000 Einr. loco zu 4 Rtl. Stock, mit auch ohne Stallung, Remise und 13 Sgr. verkauft. Dienerwohnung.

Eine möblirte Stube im erften Stod vornheraus ist zu vermiethen Albrechtsftraße Nr. 42. Euftfreis

Bu vermiethen Albrechtoftrage Dr. 5, 3 Stieeine Wohnung von 4 Stuben und zu Johanni zu beziehen

Bu Johanni ju beziehen ift ber 2te Stad von 4 Stuben und Rabinet Altbugerfir. Rr. 28 Näheres par terre.

Fremden = Lifte von Zettlis Hotel. Major v. Bonigt und Dr. Bethy aus Jauer. Kausm. Sichel aus Manchester. Gutebes. von Ratifin. Sinder als Pleichen. Ober Bergrath Bohn-frädt aus Berlin kommend. General Hofgarten und Adjutant v. Scharf aus Schwerin. Guts-bes. Graf Pücker aus Oberweistrig. Lieut. von Sipinsti aus Rawicz. Frau Gifenwagen aus

Markt : Preise. Breslau am 28. Märg 1851.

feinfte, feine, mit., ordin. Waare Beißer Beigen 56 54 51 47 Sgr. Gelber bito 541/2 521/2 50 47 26½ 25 24 23 52 48 45 43 Safer 52 48 45 43 - 11½ 10½ 7-9 2011. - 10½ 9½ 6-8 Rtl. 6¾ Rtl. Sib. Rothe Rleefaat Spiritus .

Die von der Sandeldfammer eingesette Breslau, 28. Marg. Rubel 10 % Br.

Albrechtsstraße Nr. 3, erste Etage, sind zu 27. u. 28. März Abb. 10 u. Mrg. 6 u. Nchm. 2 u. Offern ober Johannis zwei Wohnungen zu Barometer 27"7,07" 27"4,65" 27"3,90" Ebermometer + 4.4 + 3.6 + 9.8 + 4,4 + 3,6 + 9,8 B SD B Ehermometer Windrichtung bewölft bewölft wolfig

Börsenberichte.

Breckau, 28. Marz. (Amtlich.) Geld- und Fonds-Courfe: Hollandische Rand-Dulaten 95½ Br. Raiserliche Dulaten — Briedrichs or 113½ Br. Senisd'or 108½ Cl. Polinika Courant 93½ Cl. Deferrechtische Banknoten 78 Br. Seedandlungs Prämien-Scheine 129 Cl. Freiwillige preuß. Anleibe 105½ Br. Bene Staats-Anleibe 1½½ 100½ Cl. Staats Schuld Scheine per 1000 Mil. 3½ \$ 35½ Dr. Bredlauer Stadt-Odligationen 4½ 99 Br. Großberzoglich Posener Psamberiefe 4½ 1010½ Cl. Staats Schuld Scheine 2000 Mil. 3½ \$ 35½ Dr. neue Staats-Anleibe 4½½ Scheissige Psamberiefe 4½ 1000 Mil. 3½ \$ 35½ Dr. neue Staats-Anleibe 4½½ Scheißige Psamberiefe 4½ 1000 Mil. 3½ \$ 95½ Br. neue Sheißige Psamberiefe 4½ No. Scheißige Psamberiefe 94½ Br., neue 94½ Br. Alie Br. Alie 3½ Sr., lait. B. 103½ Br. Alie polnitische Michelbe 1835 500 Al. 28 Cl. Cifend ahn Alien Preelau-Schweidnis-Kreiburger 4½ 76½ Br., priorität 4½ Br., neue 94½ Br. Rrakan Oberickleißige List. A. 116½ Br., lait. B. 103½ Br. Rrakan Oberickleißige Alien Psamben 33½ Br.

Berlin, 27. März. Die Courle behaupeten im Ganzen ziemlich ihren gestrigen Stand, dwar das Geschält nicht sehr umfallend.

Eisendahn Alien Röhn. Winden 3½ 102½ à 103½ bez., Priorität 5½

Berlin, 27. März. Die Gourle behaupeten im Ganzen ziemlich ihren gestrigen Stand, dwar das Geschält nicht sehr umfallend.

Eisendahn Alien Röhn. Winden 3½ 102½ à 103½ bez., Priorität 5½

Berlin 27. März. Onder Geschält alien Röhn Priorität 4½ 55½ bez., Priorität 5½

Berlin 28. Rrakan Obericklessiche 4½ 74½ bez., Priorität 5½ 97½ Gr., Priorität 5½

Berlin 28. Staats Schuld-Scheine 3½ 5½ bez., Briorität 4½ 55½ bez., Priorität 5½

Berlin 29. Alien Priorität 5½ 105 Br. Staats-Unleibe 90½ 1½ 103½ bez., Priorität 5½ 105 Br. Staats-Unleibe 90½ 1½ 105 Br. Staats-Unle

Redafteur: nimbe.